The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [illegible] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 312 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Montag, den 15. März 1909. — 5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang.—No. 62

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Der 61. Kongreß

Heute Mittag in Extratagung eröffnet.—Um den Zolltarif durchzusehen.—Cannon wiedergewählt, aber—

Washington, D. K., 15. März. Punkt Mittag wurde die Extratagung des neuen (61.) Kongresses eröffnet, welcher bekanntlich vom Präsidenten Taft behufs Durchsicht des Zolltarifs einberufen wurde.

Der Senat hatte bekanntlich sogleich nach dem Amtseinzug der Taft'schen Administration bereits getagt, aber nur um eine Reihe dringlicher Ernennungen, vor Allem die der Kabinetsmitglieder, zu bestätigen, wie dies stets nach dem Amtsantritt eines neuen Präsidenten zu geschehen pflegt.

Große Menschenmassen strömten auch diesmal nach dem Kapitol; aber nur ein kleiner Theil derselben konnte in das Abgeordnetenhaus oder den Senat Zutritt erlangen.

Das Interesse an den heutigen Senatsverhandlungen beschränkte sich auf den neuen Vizepräsidenten Sherman und die Vereidigung des Wiskonsiner Senators Stephenson.

Ein anderes Bild bietet sich im entgegengesetzten Ende des Kapitols. Das Abgeordnetenhaus, mit seinen 77 neuen Mitgliedern, muß sich erst organisiren, was beträchtliche Zeit in Anspruch nimmt. Einstweilen führt der Clerk Alexander McDowell den Vorsitz.

Das erste Geschäft im Abgeordnetenhaus war die Vereidigung der neuen Mitglieder, welche nach Staaten erfolgte.

Es scheint gewiß, daß Joseph G. Cannon als Sprecher (Vorsitzender) wiedergewählt wird, und auch die übrigen Hausbeamten, auf welche sich die republikanische Fraktionssitzung am Samstagabend geeinigt hatte.

Uebrigens flüstert man sich zu, daß Cannon Bundes s e n a t o r werden könnte, wenn er es wünschte, und daß er jedenfalls dazu gemacht werden würde, wenn es den „Insurgenten" und den demokratischen Gegnern im Abgeordnetenhause doch gelingen sollte, ihn bei der Sprecherwahl zu schlagen.

Es heißt auch, Cannon würde keinesfalls das Sprecheramt annehmen, wenn die Geschäftsregeln geändert würden, obwohl er — wie die betreffenden Gerüchte hinzufügen — auch dann dem Hause als gewöhnlicher Abgeordneter angehören will.

(Cannon ist jetzt 73 Jahre alt und gehört dem Abgeordnetenhaus beinahe ununterbrochen seit 1873 an.)

Abgesehen von der Frage, was mit den Geschäftsregeln gethan wird, interessiren sich die Mitglieder besonders für das Ergebniß der zweijährlichen Verlosung der Sitze. Diejenigen, welche wünschenswerthe Plätze haben, möchten sie nicht gerne aufgeben; und doch müssen sie sich mit den Uebrigen auf gut Glück verlassen. Das ist stets ein interessanter Vorgang.

Ehe der Kongreß eröffnet wurde, beanspruchten sowohl die „Insurgenten", wie die „Regulären" den Sieg in dem Kampfe betreffs Amendirung der Geschäftsregeln.

Zur Unterbreitung von Präsident Tafts Tarifbotschaft an den Kongreß kommt es schwerlich vor Dienstag.

Washington, D. K., 25. März. Die demokratischen Mitgliedr des Abgeordnetenhauses stellten Champ Clark von Missouri als ihren Kandidaten für das Sprecheramt auf. In dem „Kaukus" waren 162 von den 171 demokratischen Mitgliedrn des Hauses zugegen.

Es wurde eine Resolution angenommen, welche die jetzigen Geschäftsregeln verdammt.

Washington, D. K., 15. März. Die Proklamation des Präsidenten Taft, welche den Senat und as Abgeordnetenhaus zu außerordentlicher Tagung beruft, wurde vor beiden Häusern verlesen.

Washington, D. K., 15. ärz. Cannon wurde zum Sprecher des Abgeordnetenhauses wiedergewählt. Er erhielt 204 Stimmen, Champ Clark (der demokratische Kandidat) 166, Cooper 8, Norris 2, Hepburn 1, Esch 1.

Unter lauten Hochrufen der Republikaner wurde Cannon nach dem Podium geleitet, und er hielt eine kurze Dankesansprache.

Washington, D. K., 15. März. Der Kampf über die Geschäftsregeln im Abgeordnetenhaus begann um 1:22 Uhr Nachmittags, als Dalzell von Pennsylvania eine Resolution einbrachte, welche die Regeln des alten Abgeordnetenhauses auch für das jetzige maßgebend macht.

Die Demokraten drangen auf einen Namensaufruf über die Frage des Debattenschlusses.

Washington, D. K., 15. März. Die Demokraten erzwangen einen Namensaufruf über die Dalzell'sche Resolution, wonach die Geschäftsregeln des verflossenen Abgeordnetenhauses auch für das jetzige maßgebend sein sollen, — und die Resolution wurde, nach einem hitzigen Auftritt zwischen Dalzell und Champ Clark, mit 193 gegen 189 Stimmen a b g e l e h n t. Das war ein Sieg für die „Insurgenten".

Champ Clark brachte eine Resolution betreffs eines Ausschusses von Fünfzehn für die Geschäftsregeln ein.

Jene Anklage gegen Gouv. Haskell

Vinita, Okla., 15. März. Anwälte für den Staatsgouverneur C. N. Haskell und andere hervorragende Oklahoma'er, welche der Verschwörung in Verbindung mit Baustellenschwindel zu Muskogee angeklagt sind, stellten heute im Bundesgericht den Antrag, das Verfahren niederzuschlagen.

Der Richter nahm den Antrag in Berathung, und der Fall wurde bis zum Apriltermin zurückgelegt, der am 5. April eröffnet wird.

Ein ähnlicher Antrag wurde dem Distriktsanwalt in Muskogee unterbreitet.

Der Prozeß gegen Kapt. Hains.

Flushing, N. Y., 15. März. Kapt. Peter C. Hains jun. wird am 19. April unter der bekannten Anklage, den Zeitschriftherausgeber William E. Annis erschossen zu haben, zum Prozeß gebracht werden. (Sein Bruder Thornton Hains ist bekanntlich von der Anklage der Mitschuld freigesprochen worden.)

Richter Garretson wird den Vorsitz auch bei diesem Prozeß führen.

„Standard" wieder einmal verknurrt.

Buffalo, N. Y., 15. März. Richter Hazel wies im Bundesgericht dahier den Antrag der „Standard Oil Co." auf einen neuen Prozeß ab und legte ihr eine Geldbuße von $20,000 auf. Es handelte sich um die Annahme der Frachtgebühr zu Geständnissen von den Eisenbahnen; 346 Klagepunkte waren gegen das Syndikat geltend gemacht worden, und erst 40 derselben sind bis jetzt in Erwägung gezogen.

Die südlichen Hochfluthen.

Mobile, Ala., 15. März. Das Hochwasser des Alabamaflusses im südlichen Theile des Staates droht jetzt, eine ebenso unheimliche Höhe zu erreichen, wie im Frühling 1886! Die Verluste für die Farminteressen sind bereits sehr hoch. Viele Plätze, deren Telegraphenverbindung aufgehoben ist, erhalten jetzt durch Dampfboote Warnungen.

Hat wieder ein Oberhaupt.

Los Angele,s Kal., 15. März. Der Stadtrath hat, nach weiteren erregten Auftritten, W. D. Stephenson zum Bürgermeister gewählt, — aber nur für die Zeit bis zum 26. März, auf welchen Tag die Neuwahl angeordnet ist.

Ausland.

Der drohende Generalstreik.

Paris in großer Besorgniß vor Lähmung des Telegraphen- und Telephondienstes.

Paris, 15. März. Die ganze französische Hauptstadt schwebt in Bangen wegen der Wahrscheinlichkeit eines Generalstreiks der Telegraphisten und Telephonisten in den Büros des Postamtes. Alle Zweige dieser Dienstabtheilung sind darin verwickelt.

Heute Abend findet eine Generalversammlung der Angestellten im „Tivoli Vauxhall" statt. Komites der Angestellten halten seit gestern Abend beständig Sitzungen ab und nehmen Geheimberichte von Agenten entgegen, — auch über die Lage in den Provinzen.

Schon ist der Telegraphen- und der Telephondienst bedeutend zerrüttet! Es herrscht große Aufregung um das Hauptpostamt und die Zweigämter herum. Abtheilungen von Polizei und Munizipalgarden umgeben diese Gebäude, und ein Regiment Infanterie lagert im Hof des Generalpostamts. Postwagen fahren nur unter militärischer Eskorte durch die Straßen.

Die Angestellten führen die Hauptschuld an Allem auf Herrn Simyän zurück, den Untersekretär des Post- und Telegraphenwesens. Sie verlangen seine Absetzung und behaupten, daß er sie systematisch verhindert habe, die Gehaltserhöhungen zu erlangen, zu denen sie berechtigt seien.

Obwohl seine Amtsenthebung sie noch nicht befriedigen würde, sagen sie, dieselbe würde sehr zur Besserung der Lage beitragen.

Herr Patau, der Sekretär der Elektrikergewerkschaft, droht auch offen mit einem Generalstreik dieser Leute!

Paris, 15. März. Die Telegraphistenwirren in den Postämtern führten bereits zu Krawall, als um Mittag die neuen Schichten ihren Dienst antraten. Die Fenster im Hauptpostamt wurden zerschmettert und viele Instrumente demolirt; unter riesiger Aufregung und Verwirrung kam die Polizei, die im Erdgeschoß verborgen war, herbeigerannt und nahm viele Verhaftungen vor. Eine Anzahl Frauen wurde ohnmächtig.

Der Polizeipräfekt Lepine erschien auf dem Schauplatz und gab sofort Befehl, keine Unbefugten zuzulassen.

Der telegraphische Dienst nach auswärtigen Punkten unmittelbar von der Poststation aus dauert ununterbrochen fort.

Der Vertheidigungsausschuß des Verbandes salarirter Staatsangestellten tritt heute Abend gleichfalls zu außerordentlicher Tagung zusammen.

Wie es heißt, soll in dieser Sitzung der Vorschlag erörtert werden, den Streik auf s ä m m t l i c h e Staatsangestellte auszudehnen.

Immer noch Friedenshoffnung

Hegen diplomatische Kreise in der österreichischen Hauptstadt.

Wien, 15. März. Die Antwort Serbiens auf die österreichisch-ungarische Note vom 6. März, welche die Regierung auf Serbiens frühere Mittheilungen an die Mächte verweist, erscheint, je mehr von ihrem Inhalt bekannt wird, desto geeigneter, das Fieber der Kriegspartei in der Doppelmonarchie zu erhöhen.

Die Börse zeigte bei der Veröffentlichung von Serbiens Antwort Schwäche, — und es sind Gerüchte verbreitet, daß die Antwort Oesterreich-Ungarns vielleicht einfach in der Ausstellung von Befehlen für theilweise Mobilmachung bestehen werde!

Ja es heißt, die hierfür erforderlichen Proklamationen seien bereits in den Händen der Drucker!

Trotzdem glauben diplomatische Kreise in Wien noch immer, daß die Regierung der Agitation der Kriegspartei widerstehen werde; und es wird versichert, daß sich der Kaiserkönig Franz Joseph persönlich in die Bresche geworfen habe, um einen friedlichen Ausweg zu finden.

Belgrad, Serbien, 15. März. In seiner Antwort auf die österr.-ungarische Note vom 6. März, die jetzt offiziell bekannt gegeben wird, verweist Serbien die Doppelmonarchie auf die serbische Zuschrift an die Mächte vom 11. März und fügt hinzu: „Nach der Meinung Serbiens würde es mehr im Einklang mit den Interessen der beiden Mächte gestanden haben, wenn die Doppelmonarchie den H a n d e l s v e r t r a g, welcher bereits in Serbien Gesetzeskraft erlangt hat, dem Parlamenten in Wien und Budapest unterbreitet hätte, trotz des Umstandes, daß die Zeit für seine Gutheißung erloschen ist. Die Annahme dieses Vertrages durch die Parlamente würde das sicherste Mittel geboten haben, jede Unterbrechung der herkömmlichen Beziehungen zu vermeiden, während seine Verwerfung entweder als Ausgangpunkt für neue Unterhandlungen gedient oder gezeigt hätte, daß die Parlamente mit ihren agrarischen Ansichten den ganzen Gedanken aufgäben."

Im Fall Oesterreich-Ungarn aus Zeitmangel oder aus Gründen parlamentarischen Karakters diesen Vertrag nicht bis zum 31. März hierin gutheißen kann, ist Serbien bereit, auf eine neue provisorische Anwendung des Vertrages, bis zum 31. Dezember, einzugehen.

Wie persische Soldateska haust.

Wenigstens nach der Angabe eines russischen Blattes.

St. Petersburg, 15. März. Eine Depesche der „Nowoje Wremja" abs Julfa, an der persisch-russischen Grenze, meldet: 1000 Mann Kavalleristen und 500 Mann Infanteristen der Regierungstruppen bewegen sich vom Ufer des Araxesflusses aus auf Julfa zu, vernichten alle Dörfer auf ihrem Wege und schießen das Volk nieder! Schon 10 Dörfer, darunter 4 von r u s s i s c h e n Unterthanen bewohnte, sind aufgeplündert und niedergebrannt worden. Die Truppen tödten rücksichtslos die fliehenden Bauern. Viele F r a u e n, welche ihre Kinder auf dem Rücken trugen, versuchten, über den Araxasfluß zu schwimmen, wurden aber von diesen Soldaten niedergeschossen! 300 heimlose Familien haben Zuflucht auf einer Flußinsel gegenüber Julfa gefunden.

Neue Erderschütterungen angezeigt

St. Petersburg, 15. März. Eine Reihe s t a r k e r Erderschütterungen ist von den russischen seismographischen Apparaten verzeichnet worden, sowohl am Samstag wie am Sonntag.

Man glaubt, daß der Schauplatz dieser Erschütterungen in der Gegend der Philippineninseln und der Insel Formosa lag.

Die Krupps in Mexiko!

Stadt Mexiko, 15. März. Die bekannte Krupp'sche Firma von Deutschland wird unverzüglich mit der Herstellung von Schießbaumwolle in unserm Lande beginnen.

Die mexikanische Regierung hat ihr 14 Stahlgebäude geschenkt, in denen früher schwarzes Pulver für die Krupps fabrizirt worden war.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Liverpool: Corsican von Kanada; Canadian von Boston.
Southampton: St. Louis von New York.
Browhead: Kroonland, von New York nach Antwerpen.
Genua: Königin Luise von New York.
Vor Sable Island vorbei: Kronprinzessin Zäzilie, von Bremen nach New York (Dienstag Nachmittag gegen ½2 Uhr am Dock erwartet.) Martha Washington, von Triest nach New York. (Mittwoch Vormittag gegen ⅛8 Uhr am Dock erwartet.)
Gibraltar: Carmania, von New York nach Mittelmeerhäfen.
Neapel: Cretic von Boston.
Glasgow: Caledonia von New York.
Christiansand: Oskar II., von New York nach Kopenhagen.

Abgegangen:

Boston: Devonian nach Liverpool.
Palermo: Regina d'Italia, Argentina und Calabria nach New York.
Antwerpen: Gothland nach New York.
London: Philadelphian nach Boston.
Am Lizard vorbei: Prinz Friedrich Wilhelm, von Bremen nach New York; Campania, von Liverpool nach New York; New York, von Southampton nach New York; La Savoie, von Rotterdam nach New York.

Feine Nase.

Hilfspolizeichef Schuettler glaubt, Petrosinos Mörder zu kennen.

Hilfspolizeichef Schuettler hält einen gewissen Joseph Scriuba, der früher in Marion, Ill., wohnte, aber Mitte Februar mit fünf Landsleuten, die angeblich wie er Mitglieder der „Schwarzen Hand" waren, nach Sizilien zurückkehrte, für den Mörder des New Yorker Detektives Joseph Petrosino.

„Scriuba war ein gefährliches Subjekt," sagte Schuettler. „Auch seine fünf Reisegefährten hatten den Teufel im Leibe. Scriuba leitete die Machenschaften der „Schwarzen Hand" im Westen. Er war ein anerkannter Führer dieses gefürchteten Geheimbundes. In Chicago hat er sich nie aufgehalten. Nachweisen haben wir ihm auch nie können, daß er sich irgend etwas zu schulden kommen ließ. Er war eben ein gar zu schlauer Fuchs. Jetzt wünschte ich allerdings, er wäre in meiner Macht. Es liegt nämlich jetzt die Klage gegen ihn vor, daß er mittels Drohungen von einem Landsmanne Geld erpreßt hat. Ich habe den Inspektor der Geheimpolizei in New York, McCafferty, von meinem Verdacht in Kenntniß gesetzt."

Der Kachelsetzerstreik.

Unternehmer haben wirklich mit Streikbrechern zu arbeiten angefangen.

Falls die streikenden Kachelsetzer geglaubt haben, daß die Unternehmer keinen Ersatz für sie würden finden können, haben sie sich getäuscht. Eine ganze Anzahl von Streikbrechern, die im Laufe der letztvergangenen vierzehn Tage in Indianapolis, Cleveland und Pittsburg und anderen Städten angeworben worden sind, hat heute unter polizeilichem Schutz an verschiedene Neubauten die von den Streikern im Stich gelassene Arbeit aufgenommen. Die Beamten der Kachelsetzer-Union werden nun wohl von dem Verbande der Baugewerkschaften verlangen, daß dieser ihnen die in Aussicht gestellte Hilfe gewähren und an den betreffenden Bauten alle anderen gewerkschaftlich organisirten Handwerker zur Einstellung der Arbeit veranlassen soll. Die Unternehmer-Vereinigung verfolgt die Entwicklung der Dinge genau. Falls sie einen Anlaß dazu finden sollte, wird sie nicht zögern, gegen die Baugewerkschaften mit dem Rechtsmittel des Einhaltsverfahrens vorzugehen.

Höchste Zeit.

Eine Familie, vom Rauch überwältigt, mit knapper Noth gerettet.

Ein Vorübergehender sah heute Morgen aus dem Hintertheil des oberen Stockwerkes des zweistöckigen Gebäudes 181—19. Straße Rauch dringen und rief die Feuerwehr, welche, da sie auf Klopfen keine Antwort erhielt, die Thüren erbrechen mußte und 4 Personen, Pietro Jossa, seine Frau und beiden Kinder vom Rauch überwältigt im Bette fand. Die Leute wurden hinausgetragen und erholten sich bald; der Sachschaden beziffert sich auf $500. Jossa betreibt im ersten Stockwerke des Gebäudes eine Wirthschaft. Die Ursache des Feuers ließ sich nicht ermitteln.

Feuer im Neubau.

In einem noch im Bau begriffenen Miethshause an der Ainslie und Winthrop Ave. entstand heute Vormittag um 9 Uhr Feuer, welches die Umwohner eine Zeit lang ängstigte, aber bald gelöscht wurde. Der Verlust beträgt nach der Schätzung des Eigenthümers, C. B. Anderson, $100.

Wie das Hornberger Schießen.

In Billardhallen der Westseite wurden Samstag nicht weniger als 109 halbwüchsige Tagediebe verhaftet. Die Burschen wurden heute dem Stadtrichter Himes vorgeführt und, mit Ausnahme eines einzigen, des 22jährigen Kunst-Billardspielers Andrew Craig, straffrei entlassen. Craig wurde um $10 und die Kosten gestraft.

Nach Schluß der Verhandlung erwirkte Polizeiinspektor McCann einen Haftbefehl gegen den Billardhalle-Inhaber Charles Tufsky, Nr. 203 Jackson Blvd.. unter der Anklage, in seinem Lokal Minderjährige geduldet zu haben.

Wurde gesotten.

Im Kesselraum der Omaha Packing Co. explodirte eine Dampfleitungsröhre. Im Nu füllte sich der ganze Raum mit heißem Dampf an, und ein Kohlenschlepper, der zur Zeit dort beschäftigt war, wurde entsetzlich verbrüht. Man schaffte ihn nach dem Provident Hospital, wo er bald nach seiner Einlieferung starb. Seinen Namen kannte man nicht. Er hatte zwei Karten mit den Aufschriften „A. Felish" und „Mr. Bostal" bei sich.

Erschossen.

In der hinter seiner Wohnung, Nr. 1335 Harvard Ave., gelegenen Stallung wurde heute der 25jährige Kohlenhändler Anton Backus erschossen aufgefunden. Sein Schwager Wm. Born fand die Leiche und benachrichtigte die Polizei, die eine Untersuchung eingeleitet hat.

Unbestimmte Strafzeit.

Richter und Staatsanwälte dagegen; Sozialreformer dafür.

Von verschiedenen Seiten, besonders von Richtern, Staatsanwälten und Polizeibeamten, wird die Staats-Legislatur dringend angegangen, das System der „Strafzeit von unbestimmter Dauer", welches vor etwa fünfzehn Jahren auf Betreiben von Sozial-Reformern eingeführt worden ist, wieder abzuschaffen. Dr. E. G. Hirsch, der bekannte Rabbiner, hat sich gestern veranlaßt gesehen, in seiner Predigt vor der Sinai-Gemeinde eine Lanze für dieses System zu brechen und zugleich einen eigenthümlichen Ausfall gegen Staatsanwalt Wayman zu machen. Er sagte von diesem, es sei zwar vor der Wahl „von gewisser Seite" viel Gewicht darauf gelegt worden, daß der Kandidat für die persönliche Freiheit eintrat, für „das von Gott verliehene Recht nämlich, sich am Sonntag zu betrinken," aber Niemand habe danach gefragt, ob der Kandidat auch einiges Verständniß für die höheren Aufgaben der Strafrechtspflege besitze.

Herr Wayman antwortet heute auf diesen Angriff, indem er sagt, daß so ziemlich alle Leute, die praktisch mit der Strafrechtspflege zu thun haben, das System von Haftstrafen von unbestimmter Zeitdauer für falsch hielten. Fast alle Richter, die mit Kriminalfällen zu thun haben, ebenso fast alle erfahrenen Polizeibeamten seien dagegen; von sechzig Prozent der Illinoiser Staatsanwälte, die auf eine Anfrage, welche er ausgeschickt, geantwortet, hätte nur ein einziger sich zu Gunsten des Systems der unbestimmten Zeit erklärt, und dieser eine gebe nicht an, weshalb er diesen Standpunkt einnimmt. Daß trotzdem Reformer wie Dr. Hirsch von der Richtigkeit ihrer Ansichten durchdrungen bleiben und Alle herunterreißen, die anderer Meinung sind, beweise nur, daß diese Herren eine merkwürdig hohe Vorstellung von ihrer Einsicht haben.

Herr Wayman erinnert daran, daß der jetzige Gouverneur gegen das Ende seines zweiten Amtstermins als Staatsanwalt, von seinem ehemaligen Assistenten, dem Richter McEwen begleite, sich nach Springfield begab und vor der Legislatur den Widerruf des einschlägigen Gesetzes befürwortete. Und der Widerruf sei auch beschlossen, vom Gouverneur Yates aber leider mittels der Vetogewalt vereitelt worden. — Zum Schlusse meint Herr Wayman, über die „neue Strafrechtskunde" spöttelnd, daß seines Wissens die Verbrecher noch immer nach dem alten System arbeiten. Es sei ihm beiläufig ein Fall erinnerlich, daß unter dem System der unbestimmten Strafzeit die Begnadigungsbehörde im Jahre 1905 das Freilassungsgesuch eibis zum Jahre 1913. Richtiger würde es wohl gewesen sein, daß in dem betreffenden Falle die Jury, vor welcher die Anklage verhandelt worden, das Strafmaß festgesetzt hätte.

Wittert ein Verbrechen.

Befürchtet, daß ihr Gatte von Räubern ermordet wurde.

Auf dem Union-Bahnhofe, wo er bewußtlos zusammengebrochen war, fand man gestern den 39jährigen Buchbinder C. A. Benson, Nr. 813 Springfield Avenue. Man schaffte ihn nach dem County-Hospital, wo er um 11 Uhr Abends starb.

Die Leichenöffnung ergab, daß ein Schädelbruch den Tod herbeigeführt hatte.

Die Wittwe ist überzeugt davon, daß ein Verbrechen vorliegt. Er beabsichtigte, sich an einer Gewerkschaftssitzung zu betheiligen. Als er die Wohnung verließ, habe er eine größere Summe, sowie die Unionkarte bei sich gehabt. Als man ihn fand, hatte er weder Geld noch eine Karte bei sich.

Versuchungen ausgesetzt.

Vor der Wochenkonferenz der Presbyterianer-Geistlichen hielt heute Pastor Barton von Oak Park einen Vortrag über die Versuchungen, welchen Geistliche ausgesetzt sind. Er warnte seine Herren Amtsbrüder dringend davor, sich je allein in den Sakristeien ihrer Kirchen aufzuhalten, wenn nicht mindestens auch der Kirchendiener im Gebäude ist.

* In Begleitung des Schulraths-Präsidenten Schneider, des Schulkommissärs Greifenhagen und anderer Vertreter der Schulverwaltung, begaben sich heute die Mitglieder des Stadtraths-Ausschusses für Schul-Angelegenheiten nach Normal-Park. Sie nahmen das dortige Lehrer-Seminar in Augenschein, um festzustellen, ob der Bau einer Turnhalle und einer Kunstschule, wofür der Schulrath $200,000 ausgeben will, eine Nothwendigkeit ist.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 312 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Die Registrirung.

Parteiführer rechnen auf geringe Betheiligung der Wähler.

Young ist kein Reformer.

Ald. Foremans Gegner in der 3. Ward verwahrt sich dagegen, als Reformer angesehen zu werden.—Bryan kein Kandidat, aber Entscheidung noch nicht endgiltig.

Die Leiter der beiden alten Parteien waren heute eifrig damit beschäftigt, die letzten Vorbereitungen für die morgen stattfindende Registrirung für die Frühjahrswahl zu treffen. Trotzdem nur ein einziger Registrirungstag vorgesehen ist, und trotzdem nach der Ansicht des Vorsitzenden der Wahlbehörde Cannon je 30 Proz. aller registrirten Wähler innerhalb von sechs Monaten ihre Wohnungen wechseln, erwartet man doch allgemein keine besonders starke Betheiligung. Die Theilnamslosigkeit unter den Wählern, die sich aller Orten zeigt, hat die Hoffnungen der Parteiführer stark gedämpft. Am zuversichtlichsten sieht der Hilfssekretär der republikanischen Parteileitung, Wenzlaff, der Registrirung entgegen. Er erwartet, daß 40,000 bis 45,000 Wähler sich in die Stammlisten eintragen lassen werden. Weniger zuversichtlich ist der Vorsitzende der Wahlbehörde, der eine Betheiligung von nur 25,000 Wählern erwartet. Auf keinerlei Schätzungen wollten sich die demokratischen Parteiführer einlassen, die einer sehr geringen Betheiligung entgegensehen.

Die republikanische Parteileitung wird heute Abend in jeder Ward der Stadt eine Versammlung der Ward-Organisation und Bezirksführer abhalten, in der die letzten Anweisungen für den morgigen Tag ertheilt und die nöthigen Materialien, Stimmbücher, Notizen an Wähler usw. ausgegeben werden sollen. Die Parteileitung wird in jedem der 1322 Wahlbezirke der Stadt je fünf Mann haben, welche die nicht registrirten Wähler heraustrommeln und zum Stimmplatz schleppen sollen. Der Direktorenrath der Parteileitung ist auf heute Nachmittag einberufen, um Vorbereitungen für die Kampagne zu treffen. Daniel A. Campbell wird Vorsitzender des Ausschusses für Wahlversammlungen, John J. Hanberg Vorsitzender des Ausschusses für Organisation und Charles W. Andrews Vorsitzender des allgemeinen Kampagne-Ausschusses sein. Die Kampagne für die beiden Kandidaten für die städtischen Aemter wird in Verbindung mit der Kampagne für Erwählung von Aldermen in den einzelnen Wards geführt werden. Für die Kandidaten für das Stadtschatzmeister- und Stadtschreiberamt werden in jeder Ward Versammlungen veranstaltet werden, in denen auch die Kandidaten der Partei für den Stadtrath zu Worte kommen werden.

Die Demokraten haben ihre Anweisungen für die morgige Registrirung in der Mehrzahl der Wards bereits gestern ertheilt. In den Wards, in denen Versammlungen der Wardorganisationen gestern nicht stattgefunden haben, werden sie heute Abend stattfinden. Die Parteileitung hat 70,000 Notizen an Wähler ausgesandt, in denen zur Registrirung aufgefordert wird. Außerdem hat sie 5000 größere Plakate anschlagen lassen.

McCabes Kontest.

Im Countygerichte begannen heute Vormittag die Verhandlungen über den Kontest, den Stadtschreiber John McCabe gegen seinen siegreichen Nebenbuhler in der Vorwahl Jakob H. Marks angestrengt hat. McCabe verlangt eine Nachzählung der in der Vorwahl für die republikanischen Kandidaten für die Nomination für das Stadtschreiberamt abgegebenen Stimmen. Die Verhandlung drehte sich meist um die Frage, ob McCabe überhaupt das Recht habe, eine Nachzählung der abgegebenen Stimmen zu verlangen. Anwalt William Chones, der Vertreter Jakob H. Marks', erklärte, daß in der Klageschrift McCabe's keine direkten Anschuldigungen enthalten seien, welche eine Nachzählung der Stimmen rechtfertigen würden. Die Anschuldigungen seien allgemein gehalten.

Jakob H. Marks Nr. 2, der dritte Bewerber um die republikanische Nomination, unterbreitete dem Gerichte eine Erklärung, in der er sich den Behauptungen McCabe's anschließt, und erklärt, daß eine Nachzählung ergeben würde, daß viele Stimmen für Marks Nr. 1 gezählt worden seien, die für ungiltig erklärt werden sollten.

Young kein Reformer.

Hobart P. Young, Alderman Foremans Gegner im Kampfe um den Sitz im Stadtrathe, verwahrte sich heute energisch dagegen, als Reformer verschrieen zu werden. Er erklärte, daß es nicht seine Absicht sei, sich im Stadtrath als Reformer aufzuspielen. Was die Wirthschaften in der 3. Ward anlange, so werde er natürlich darauf sehen, daß sie um 1 Uhr Nachts geschlossen würden, und daß ihre Besitzer den bestehenden Gesetzen und Ordinanzen Folge leisteten, daß er ihnen aber im Uebrigen nichts in den Weg legen werde.

Das Bündniß zwischen der republikanischen Maschine unter Ald. Foreman und der demokratischen Maschine unter „Pat" White habe eigenartige Zustände geschaffen. Die Bewohner der Ward seien mit den bestehenden Verhältnissen nicht zufrieden. Die Ward habe zu leiden, selbst was Straßenpflasterung, Reinigung usw. anlange. Ald. Foreman habe sich nicht genügend darum gekümmert. Außerdem müsse ihm der Vorwurf gemacht werden, daß er sich das Wohlergehen der Gesellschaften, die öffentliche Nutzeinrichtungen betreiben, zu sehr angelegen sein lasse.

Bryan in Chicago.

William Jennings Bryan ist nicht als Kandidat für das Präsidentenamt im Jahre 1912 anzusehen, noch bewirbt er sich um einen Sitz im Bundessenate, wozu ihm die Demokraten seines Heimathsstaates Nebraska die Wege geebnet haben. Er sprach sich dahin aus, als er heute Morgen in Chicago eintraf, um heute Abend in der Waffenhalle des 7. Regiments einer Einladung der County Democracy „Bobby" Burkes folgend eine Ansprache zu halten. Freilich, die Erklärungen des dreimaligen Präsidentschaftskandidaten waren nicht endgiltig. Er modifizirte sie, indem er erklärte, daß er damit nicht sagen wolle, daß er sich unter keinen Umänden wieder um das Präsidentenamt bewerben werde, da Niemand klug genug sei, um vorauszusagen, was die Zukunft bringen werde. Was die Zukunft der demokratischen Partei anlange, so seien die Aussichten gut. Die Dinge nähmen eine derartige Entwicklung, daß die Partei im Jahre 1912 wohl im Stande sein dürfte, einen neuen Kandidaten zu finden, der einstimmig nominirt werden könnte.

„Ich hoffe," erklärte Herr Bryan auf die Frage, ob er sich wiederum um die Nomination für das Präsidentenamt bewerben werde, „daß die Verhältnisse mich nie wieder zwingen werden, mich als geeigneten Kandidaten für ein öffentliches Amt anzusehen. Ich will damit nicht sagen, daß ich mich unter keinen Umständen wieder um ein Amt bewerben werde, da Niemand klug genug ist, um vorauszusagen, was die Zukunft bringen wird."

Auf die Frage, ob er sich um den Sitz im Bundessenate bewerben werde, der mit Ablauf der Amtszeit Senator Elmer J. Burketts von Nebraska im Jahre 1911 frei werden wird, erwiderte er: „Die Legislatur von Nebraska hat das im Staate Oregon übliche System der Erwählung von Senatoren angenommen. Ich habe selbst auf seine Annahme hingearbeitet, doch bin ich dabei nicht von der Absicht geleitet worden, selbst als Kandidat für den Senat aufzutreten. Der Senat war mein Ziel in jungen Jahren. Wenn sich eine Gelegenheit bietet, einen anderen guten Demokraten zu erwählen, werde ich ihn nur zu gern unterstützen. Ich kann besser als Privatmann wirken. Was die Zukunft der demokratischen Partei anlangt, so hat es den Anschein, als ob wir im Jahre 1910 die Mehrzahl der Mitglieder des Kongresses erwählen würden. Bei dem neuen verfügbaren Material an tüchtigen Männern, das beständig in den verschiedenen Staaten, im Repräsentantenhause und im Senate herangebildet wird, dürft es der Partei im Jahre 1912 nicht schwer fallen, sich auf einen neuen Kandidaten zu einigen, der infolge der logischen Entwicklung der Dinge einstimmig die Nomination der Partei erhalten wird."

Erschlagen.

Arnold Stratford, Fahrstuhlführer im Apartmentgebäude Nr. 4009 Lake Ave., war dort heute im Fahrstuhlschacht mit der Prüfung der Maschinerie beschäftigt, als ihm ein 200 Pfund schweres „Gegengewicht", das sich auf irgend eine Weise vom Drahtseil losgelöst hatte, auf den Kopf fiel und ihn auf der Stelle tödtete. Die Leiche wurde nach Perrigos Bestattungsgeschäft, Nr. 3923 Cottage Grove Ave., geschafft.

Das Zipperlein.

Hugh Crabbe, der frühere Vertrauensbeamte von L. Z. Leiter, erwirkte heute von Stadtrichter Wells einen Aufschub der Verhandlung der Klage von Frl. Marion Mattes, 5900 Michigan Ave., auf $25,000 Schadenersatz wegen Bruchs des ihr angeblich von ihm gegebenen Eheversprechens auf den Grund hin, daß er am Zipperlein leide. Der Richter gewährte das Gesuch nur ungern und erklärte, daß er am 22. März bestimmt die Verhandlung aufnehmen werde.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend, morgen wahrscheinlich veränderlich; steigende Temperatur, Mindesttemperatur heute Abend nahe dem Gefrierpunkte, leichte wechselnde Winde.
Illinois und Indiana: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen; langsam steigende Temperatur.
Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt heute Abend, morgen bewölkt und leichter Schneefall im nördlichen und westlichen Theile.
Wiskonsin: Stärkere Bewölkung, wahrscheinlich Schneegestöber heute Abend oder morgen; wärmer heute Abend.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 31 Grad; Nachts 12 Uhr 28 Grad; Morgens 6 Uhr 26 Grad; Mittags 12 Uhr 36 Grad.

Puffed Wheat (Genaue Größe) Puffed Rice

Die neueste Kuriosität in Speisen

Die Speisen aus Kanonen geschossen — Puffed Weizen und Puffed Reis — sind die eigenartigsten Speisen die es gibt.

Diese Riesen-Körner—auf das Achtfache ihrer natürlichen Größe aufgeblasen — behalten ihre natürlichen Formen.

Sie sind viermal so porös als Brot — so porös und knusperig, daß sie im Munde schmelzen.

Nie gab es eine Nahrung halb so verlockend. Nie eine stärkehaltige Nahrung so leicht verdaulich.

Professor Anderson, der diese Nahrung erfand, hat ein neues Gericht geschaffen. Genießt es und laßt Eure Kinder es genießen. Ueberrascht sie morgen damit zum Frühstück oder Lunch.

Foods Shot from Guns

Quaker Puffed Wheat—10c. Quaker Puffed Rice—13c.

Sie werden auf diese sonderbare Weise hergestellt: Die ganzen Weizen- oder Reis-Körner werden in bronzene Kanonen gefüllt. Die Kanonen versiegelt, dann in einer Hitze von 550 Grad eine Stunde gedreht.

Die Hitze verwandelt die Feuchtigkeit im Getreide in Dampf, der Druck wird riesig. Dann werden die Kanonen abgeschossen. Augenblicklich explodirt jedes Stärke-Kernchen in Myriaden von Theilchen. Die Getreide-Körner sind achtmal vergrößert. Sie werden porös und knusperig. Doch die Hülse ist ungebrochen; jedes Korn hat dieselbe Form als vorher.

Ueberall von Grocers verkauft.

Alle Patente kontrollirt von The Quaker Oats Company.

Odysseus' Heimkehr.

Humoristischer Gesellschafts-Roman aus Oesterreich. Von Wolf v. Tainach.

(25. Fortsetzung.)

XIV. Kapitel.

Ebbo hatte Ilona gleichfalls gesehen, sprang auf und ging ihr entgegen.

„Gnädige Komtesse!"

„Herr v. Sarstedt!"

Und sie reichten einander die Hände.

Es waren nur wenige Schritte, die sie nöthig hatte, um die Rechte, die er ihr entgegenstreckte, fassen zu können, es war nur ein Augenblick — und doch schien sie in diesem einen Augenblicke eine ganz selige Ewigkeit zu durchleben. Ein jähes Emporwallen einer namenlosen rauschenden Freude, es war, als ob der Boden unter ihren Füßen weggeschwunden wäre, und sie schwebte zwischen Himmel und Erde, das Dunkel, in dem ihre Seele geschmachtet hatte, war plötzlich gewichen, eine blendende Helle umstrahlte sie, eine leuchtende Weite — aber da hörte sie Tante Mac's laute Stimme und sah drei neugierige Augenpaare auf sich gerichtet — — und sie ließ rasch Ebbos Hand wieder los.

„Nun, was sagst Du zu dieser Ueberraschung?" rief Tante Mac. „Das hättest Du wohl nicht erwartet!"

„Ich glaubte, sie kreuzten noch im Stillen Ozean," erwiderte Ilona, zu Ebbo gewendet. „Sie schrieben, sie würden erst im Frühjahr wiederkommen.""

„Schrieben?" warf Tante Mac halblaut dazwischen und schleuderte erst Fanny, dann Sarolta einen ihrer bekannten Blicke zu, von denen Fanny behauptet hatte, sie erinnerten sie an Tante Trotwood in Dickens David Copperfield.

„Wir bekamen unerwartet Order zur Heimreise —"

„Wohl eine sehr unangenehme Order!" lachte Tante Mac vergnügt. „Denke Dir, Ilona, Herr v. Sarstedt ist sogar um's Kap der guten Hoffnung herumgefahren!"

„Jawohl," bestätigte Ebbo ein wenig verlegen. Diese Tante Mac fiel ihm auf die Nerven. Es war ihm so wunderbar feierlich-poetisch zumuthe gewesen, als er die Treppe zum Palais Thurn emporstieg, aber diese Tante Mac verscheuchte jede Poesie, Sie war die Verkörperung nüchternster Prosa.

Sie setzten sich, und Ebbo erzählte, daß er vor wenigen Tagen in Kiel angekommen sei nach einer herrlichen Fahrt. Nur im Kanal hatten sie einen kleinen Sturm. —

„Wirklich schade, daß Sie nicht durch's Mittelländische Meer gekommen sind," bemerkte Sarolta, „Sie hätten meinen Mann mitbringen können."

„Aber ich bitte Dich, Kind!" rief Tante Mac mit lautem Lachen.

„Das hätte ja einen Krieg geben können zwischen Deutschland und Monaco!"

Fanny-Ophelia ließ ihr Silberglockenlachen erklingen.

Und in Kiel hatte sich Ebbo Urlaub geben lassen zu einem Erholungsaufenthalt in Abbazia. Auf der Reise dahin habe er zuerst seine Kusinen auf dem Gute bei Rosenhagen und zugleich Ilona's Onkel, den Grafen Mockritz besucht, dort erfahren, daß Ilona bei ihrer Schwester, der Gräfin Thurn sei, und da ihn sein Weg über Wien geführt, habe er gern den kleinen Abstecher gemacht, um Komtesse Ilona die Grüße ihres Onkels und ihrer Tante und ihrer Freundinnen zu überbringen.

„Und weiter nichts, Herr v. Sarstedt?" fragte Tante Mac. „Sie selbst haben sich gar nicht gefreut, die alte Freundin vom Exerzierplatz wiederzusehen?"

„Aber ich bitte, Mylady, das ist so selbstverständlich, daß es beleidigend wäre, wenn ich es besonders hervorheben wollte." Die Antwort war ebenso selbstverständlich, doch kostete sie dem gewandten, schneidigen Oberleutnant zur See so viel Mühe, als ob ein schüchterner Fähnrich zum ersten Male vor Seiner Majestät steht und auf eine ganz unerwartete Frage eine Antwort stammle. Es war ihm, als müsse er jedes einzelne Wort mit Gewalt über die Lippen herausziehen.

„O bitte, erzählen Sie," sagte Ilona, „wie geht es meinem guten Onkel? Und der Tante?"

„Es schien mir, als ob ich sie vor wenigen Tagen erst verlassen hätte, so unverändert habe ich sie wiedergefunden," erwiderte Ebbo.

Ilona wurden die Augen ein wenig feucht bei der Erinnerung an ihre Pflegeeltern, sie senkte unwillkürlich den Kopf.

Tante Mac lachte. „Das haben Sie nicht gut gemacht, Herr Oberleutnant! Sie hätten sagen sollen, daß Graf Mockritz und die gute Tante Mockritz ganz verändert waren aus Trauer über den Verlust ihrer Nichte Ilona!"

„Ich bitte Dich, Tante, laß doch diese Scherze!" sagte Ilona beinahe wehmüthig.

„Wie finden Sie denn meine Nichte?" fragte Tante Mac. „Sie ist wohl ganz heruntergekommen bei ihrer Schwester? Was?"

„Bring doch Herrn v. Sarstedt nicht so in Verlegnheit," sagte Sarolta.

„Einen Leutnant kann man überhaupt nicht in Verlegenheit bringen," spottete Tante Mac, „und nun gar einen Leutnant zur See! Habe ich nicht recht, Herr Oberleutnant?"

„Im Dienst gewiß nicht!" erwiderte Ebbo.

Tante Mac beugte sich majestätisch zurück. „Nun, Frauendienst ist auch Dienst! Als mein guter Lord MacLeod noch lebte, habe ich oft Gelegenheit gehabt, mit Angehörigen der englischen Navy zu verkehren, und ich muß sagen .... ich muß sagen ...." Tante Mac machte eine Bewegung mit der Hand, die ihr die mangelnden Worte unbegrenzter Hochachtung ersetzen sollte.

„Tante Mac hat trotz ihrer Friedensfreundschaft immer ein Faible für Navy und Army gehabt," sagte Fanny trocken.

„Du bist ein naseweises Ding! Aber das ist wahr — es geht nichts, soweit ich das habe kennen lernen können, über die Liebenswürdigkeit eines Offiziers der englischen Marine."

Ebbo verbeugte sich leicht. „Wir werden uns Mühe geben, unseren englischen Vorbildern gleichzukommen."

„Ja, das möchtet ihr wohl gern, ihr Deutschen," erwiderte Tante Mac, die ehemalige Vorsitzende der weiblichen Friedensliga in London, „aber es wird euch nicht so leicht gelingen. Ihr möchtet gern eine ebensolche Flotte haben wie die englische, aber dadurch erreicht ihr weiter nichts, als den Frieden zu stören!"

„Aber ich bitte Dich, Tante!" wehrte Sarolta.

Oberleutnant zur See v. Sarstedt-Plasse war ein wenig ernster geworden. „Ich bitte um Entschuldigung, Mylady. Ich bin nur ein Soldat. Ein Soldat zur See, und nicht Politiker. Aber ich glaube doch, daß ich darauf erwidern kann: wir Deutschen denken garn nicht daran, eine Flotte zu bauen, die so stark wie die englische wäre, aber wir haben das Recht und die Pflicht, uns eine Flotte zu halten, die uns die Möglichkeit gibt, uns zu schützen und unsere Küsten zu vertheidigen! Das deutsche Volk und der deutsche Kaiser werden den Frieden nicht stören, das haben wir sechsunddreißig Jahre lang zur Evidenz bewiesen, aber wir werden uns auch nie und nimmer und von Niemandem daran hindern lassen, uns für fremde Uebergriffe vorzubereiten!"

Es waren nur oft gebrauchte Redewendungen, die der junge Seemann der Tante Mac da sagte, ja, es hätte sich sogar ein gewisser Anklang an Wendungen nachweisen lassen, die Fürst Bülow, der deutsche Kanzler, irgend einmal im Reichstage gebraucht haben mochte, aber der Ton seiner Stimme und der Ausdruck seines Gesichtes gaben dem Gesagten einen Schwung und eine Kraft, die Respekt erzwangen. Selbst Tante Mac hatte die Empfindung, daß der jugendschöne, gebräunte deutsche Seefahrer da vor ihr es aussprach, was Hunderttausende von seinen Landsleuten nicht nur gleichfalls dachten, sondern mit aller Zähigkeit und Energie ihrer Natur auszuführen entschlossen waren, koste es auch Blut und Leben.

Auch Ilona empfand die Schönheit, die in diesem Schwunge und dieser selbstbewußten stolzen Kraft lag, sie mußte sich zusammennehmen, um sich nicht allzu sehr zu verrathen.

„Es ist wirklich schade, daß mein Mann nicht hier ist," sagte Sarolta, „Sie würden an ihm einen Gesinnungsgenossen haben!"

„Ich habe selbst einige Zeit in Englang gelebt," fuhr Ebbo fort.

„Really?" warf Tante Mac mit glücklichem Lächeln ein.

„Ja. Und ich habe erfahren, daß man dort gar keinen besonderen Respekt vor unserem Landheere hat, ich meine, daß man es nicht fürchtet — nur vor unserer Flotte. Und einer unserer vor Kurzem erst gestorbenen Dichter, einer, den wir jungen Deutschen sehr verehren, einer, den wir Preußen ganz besonders verehren, und ich möchte noch hinzufügen, einer, den ich ganz besonders verehre, der alte Theodor Fontane — der alte, sag' ich, mit seinem immer jungen Herzen und seiner milden, weisen Lebensabgeklärtheit, der sagt einmal in seiner Selbstbiographie, wer nur mit Liebe auszukommen glaubt, der kann mir leid thun. Fürchten müssen sie uns, sonst werden sie nie vor uns Respekt haben."

„Ich halte es doch mehr mit der Liebe als mit der Furcht," erwiderte Tante Mac lächelnd. „Und wenn man so jung ist, wie Sie, Herr Oberleutnant, sollte man, glaube ich, auch die Liebe der Furcht vorziehen. Was meinst Du dazu, Ilona?"

Sarolta überhob Ilona einer Antwort, indem sie Herrn v. Sarstedt fragte: „Sie speisen doch morgen bei uns?" und dadurch dem Besuche von heute ein Ende machte.

Ebbo nahm dankend die Einladung an und verabschiedete sich.

Kaum hatte sich die Thür hinter ihm geschlossen, als man auf Ilona einstürmte.

Tante Mac war so außer sich, daß sie die Hände auf die breiten Hüften stemmte, was sie nur in Momenten besonderer Aufregung that. „Nun seh einmal einer diese Ilona an! So eine Heuchlerin! Also, das ist doch ganz klar, daß dieser hübsche junge Mann nur einzig und allein deshalb hierhergekommen ist, um sich mit Ilona zu verloben."

„Das glaube ich auch!" rief Sarolta lachend.

Fanny-Ophelia lächelte.

„Ich bitte euch!" beschwor Ilona Tante und Schwester. Aber ihr Erröthen sagte mehr, als jedes Wort hätte sagen können.

„Es ist einfach empörend!" rief Tante Mac. „Uns nicht ein Wort von dieser Bekanntschaft zu sagen! Geschrieben hat er Dir? Ja, wann denn? Ich habe doch jeden Brief, der angekommen ist, gesehen!"

„Es scheint, als ob Du doch nicht alle gesehen hättest!" spottete Sarolta.

„In einem Briefe von Onkel Mockritz war eine Karte eingeschlossen, die mir Herr v. Sarstedt über Hongkong schickte."

„Also da weiß wohl Onkel Mockritz von der Geschichte!" rief Tante Mac. „Das wird ja immer schöner! Und ich? Ich, die ich meine ganze Jugend meinen Nichten geopfert habe! Ich erfahre nichts! Ich zerbreche mir den Kopf, was mit Dir ist, ich komme auf die dümmsten Ideen —"

Fanny lachte.

„Auf was für Ideen?" fragte Sarolta.

Tante Mac fand es für gut, auf diese Frage nicht zu antworten. „Man sorgt sich, man — — — hat er denn was? Und weiß er denn, daß Du nichts hast?"

„Ich muß Dich ersuchen, Tante, nicht weiter zu sprechen!" rief Ilona. Ihre Wangen brannten. „Herr v. Sarstedt und ich — wir kennen uns nur ganz flüchtig, er hat mir Grüße von meinem Onkel zu bringen, weiter nichts — er denkt nicht an etwas Anderes, und ich erst recht nicht!"

„Ha! Das ist stark!"

„Ich gehe weg", rief Ilona, „wenn Du noch ein Wort sagst! Ich will das nicht hören! Es ist nicht wahr, was Du Dir denkst, und ich will es nicht hören!" Ilona ging zornig hinaus und schloß sich in ihr Zimmer ein.

Entweiht war ihre Liebe! Sie fühlte sich in der Keuschheit ihrer Empfindungen auf das tiefste verletzt! Die Schamröthe trat ihr auf die Wangen. Was mußte Ebbo von ihr denken? Sie weinte, weinte bittere Thränen.

Ach, sie hätte Gott auf den Knien danken mögen dafür, daß er ihr Ebbo geschickt hatte, und nun war ihr Wiedersehen gewissermaßen in den Staub gezogen....

Ihr bangte vor den kommenden Tagen.

Kein freies Wort mehr würde sie mit ihm reden können nach alledem.

Eine Woche, hatte Ebbo gesagt, könne er bleiben.

Man sah sich jeden Tag, und doch war es, als ob jeder Tag sie mehr und mehr von dem Geliebten trenne.

(Fortsetzung folgt.)

Karo

Ein Syrup der jeden Gaumen befriedigt—ist an Zuträglichkeit unübertrefflich und von zweifelloser Reinheit. Probirt ihn nur.

Ein Buch über Kochen und Candy-Rezepte auf Verlangen franco.
Corn Products Refining Company, New York

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

„Das Glashaus", Lustspiel in 3 Akten, von Oskar Blumenthal.

Nächsten Sonntag: „Dr. Klaus", Lustspiel von Adolph L'Arronge.

Die Erwartungen, welche in Anbetracht früherer Leistungen des Verfassers auf das neue Blumenthal'sche Lustspiel gesetzt worden sind, das hier gestern Abend zum ersten Male aufgeführt wurde, sind nicht ganz erfüllt worden. „Das Glashaus" ist ein Lustspiel von recht landläufiger Art. Der Herr Verfasser gießt die Lauge seines Spottes aus über die Dilettanten in der Kunst, die sich unberufener Weise zu den Auserwähltenzählen; die nicht damit zufrieden sind, als bescheidene Veilchen im Verborgenen zu blühen, sondern im "Glashause" der Oeffentlichkeit von der Sonne beschienen lassen möchten, deren sengende Strahlen ihnen garnicht gut thun.

Als abschreckende Beispiele führt der Dichter ein par junge Ehe- und dilettirende Malersleute vor, ferner eine Unschuld vom Lande, die „ein einaktiges Drama" verfaßt hat, sodann eine schon in höheren Semestern stehende Gutsbesitzersgattin, die sich heimlich als Kunstreiterin auf dem Pegasus versucht, und schließlich einen grünen Jüngling, der eine neue Weltanschauung entdeckt zu haben glaubt und von dem Drange besessen ist, ihr bald in Versen, bald in Prosa fürchterlichen Ausdruck zu verleihen.

In der Person eines geriebenen Verlagsbuchhändlers läßt der Verfasser diesen seine Figuren eine an Listen reichen Versucher nahen, der ihnen gegen angemessene Bezahlung die Abwege zur Oeffentlichkeit ebnet, als schützenden Engel, der besonders die Unschuld vom Lande zurückleitet in die Geborgenheit eines häuslichen Herdes, läßt er eine wohlweisen Zeitungsmann dienen, der als Führerlohn natürlich Herz und Hand der Geretteten erhält.

Das Stück bietet nur wenigen mitwirkenden Darstellern Gelegenheit, sich besonders auszuzeichnen, und von den Beiden, welche gestern Abend solche erhielten: Herr Schmidt, der den Möllendorf zu mimen hatte, und Herr Bödeker, dem die Partie des von der neuen Weltanschauung befallenen Jünglings zugetheilt war, hat es nur der Letztgenannte verstanden, diese Gelegenheit richtig auszunutzen. So Treffliches leistete Herr Bödeker in seiner Rolle, daß man bedauern muß, ihn in diesem Rollenfache, dem des jugendlichen Komikers, nicht öfters beschäftigt gesehen zu haben. Alle anderen Rollen des Stückes darf man füglich als Fabrikwaare bezeichnen, und wie Fabrikwaare sind sie von den mitwirkenden Kräften erledigt worden. Daß trotz alledem das Publikum sich erträglich unterhalten hat, soll nicht bestritten werden. Auf seine Kosten kommt dieses bei Blumenthal immerhin.

Heute Nachmittag wird das unterhaltende, von Gustav Kadelburg und Richard Skowronnek verfaßte Lustspiel „Husarenfieber" nochmals zur Aufführung gebracht. Für kommenden Sonntag hat die Direktion Adolph L'Arronge beliebtes, hier schon seit vielen Jahren nicht mehr gesehenes Lustspiel „Dr. Klaus" auf den Spielplan gesetzt.

Der Geschäftsführer der Direktion, Herr Vizay von Milwaukee, wird übermorgen, Mittwoch, hier eintreffen, um mit den Herren Karl Eitel, E. C. Halle und Emil Höchster vom Bürgerkomite wegen der Bedingungen Rücksprache zu nehmen, unter welchen die Direktion die regelmäßigen Sonntagsvorstellungen hier auch während der kommenden Spielzeit fortzusetzen unternehmen will.

Neue Konsuln.

Henry Henschen, Kassirer der State Bank of Chicago, ist zum Vicekonsul für Schweden ernannt worden, an Stelle von J. R. Lindgren, der den Posten niederlegte, als er zum Kassirer zum Vicepräsidenten jener Bank befördert wurde. Jule F. Brown, ein Rechtsanwalt, dessen Geschäftsstelle im Gebäude ebr Ersten Nationalbank ist, ist Konsul von Guatemala geworden.

Trubel in Sicht.

Welches ist die zuständige Behörde für Einreichung von Petitionen?

Kampf gegen Foreman.

Sein Gegner Hobart P. Young beschuldigt ihn des Zusammenarbeitens mit dem dem. „Boß" der 3. Ward, und Demokraten stimmen ihm bei.

Die einzige Gelegenheit, sich für die am 6. April stattfindende Gemeindewahl registriren zu lassen, wird den Bürgern am morgigen Dienstag geboten. Die Stimmplätze werden von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends offen sein. Wer sich im vorigen Herbst hat registriren lassen und inzwischen seine Wohnung nicht nach einem anderen Wahlbezirk verlegt hat, braucht sich jetzt nicht von neuem registriren zu lassen.

Erbitterte Streitigkeiten in den Gerichten erwarten Politiker im Laufe der Woche, wenn der Staatssekretär und der Countyschreiber die Listen der Richterkandidaten ausfertigen, welche bei ihnen Petitionen eingereicht haben. Es steht nicht unbedingt fest, welches die zuständige Behörde ist, bei der die Petitionen eingereicht werden müssen. Die Namen der Kandidaten aber werden in der Reihenfolge auf dem Vorwahlenstimmzettel Aufnahme finden, in der sie ihre Petitionen bei der zuständigen Behörde eingereicht haben. Bis auf drei haben sämmtliche Kandidaten der Vorsicht halber Petitionen sowohl beim Stadtschreiber als auch beim Staatssekretär hinterlegt, doch ist die Reihenfolge, in der dies geschehen ist, nicht dieselbe. Auf der Liste der beim Countyschreiber Haas hinterlegten Petitionen stehen die der Kandidaten, welche von den Parteiorganisationen empfohlen werden, an erster Stelle. Auf der Liste der Kandidaten, welche vom Staatssekretär dem Countyschreiber zugestellt werden wird, stehen auf republikanischer Seite der frühere Richter Charles G. Neely, Henry P. Heizer, Mitglied der Anwaltsfirma Sprecher Shurtleffs, und J. J. O'Connor und auf demokratischer Seite William D. Munhall an erster Stelle. Heizer und O'Connor reichten überhaupt keine Petitionen beim Countyschreiber Haas ein.

Der Staatssekretär wird eine Liste der bei ihm hinterlegten Petitionen in der Reihenfolge, in der sie eingelaufen sind, anfertigen und dem Countyschreiber übermitteln, der die weiteren Schritte thun muß. Countyschreiber Haas wird die Liste der Bewerber der Wahlbehörde übermitteln. Fraglich ist es aber, ob er die vom Staatssekretär ausgestellte Liste als der amtliche anerkennen wird. — Soweit bis jetzt feststeht, sieht er die Countyschreiberei als die zuständige Behörde an und wird die Namen der Kandidaten der Wahlbehörde in der Reihenfolge übermitteln, in der sie ihre Petitionen bei ihm hinterlegt haben. Dies wird natürlich zu einem Sturm der Entrüstung führen und gerichtliche Klagen sind unausbleiblich.

Folgendes ist die Liste der Richterkandidaten auf republikanischer, demokratischer und sozialistischer Seite in der Reihenfolge, in der ihre Petitionen beim Countyschreiber eingegangen sind:

Superiorgericht:

*Richter Theodor Brentano, Rep.
*William Brown Jr., Dem.
Thomas S. Morgan, Soz.

Kreisgericht:

Republikaner.

*Richter George A. Carpenter.	*Frank P. Schmitt.
*Richter John Gibbons.	*Edwin A. Olson.
*Richter Merritt W. Pinckney.	*Homer E. Tinsman.
*Richter Frederick A. Smith.	*Adelor J. Petit.
Richter Richard S. Tuthill.	Charles G. Neely.
*Jesse A. Baldwin.	Warwick A. Shaw.
*Charles Alling Jr.	Pliny B. Smith.
*John F. Holland.	Ferdinand J. Karasek.
*Henry W. Price.	Henry W. Leman.
*Rickham Scanlan.	Benjamin D. Magruder
	Warren Pease.
	Ernest Saunders.
	McKenzie Cleland.
	Thomas Taylor Jr.

Demokraten.

*Richt. Lockwood Honore	*Richter E. O. Brown.
*Richter George Kersten	*William H. Arthur.
*Richter Frank Baker	*Donald L. Morrill.
*Richter C. M. Walker.	*Richard E. Burke.
*Richter J. W. Mack.	*John P. McGoorty.
*Richter Fr. Adams.	*Sigmund Zeisler.
*Richter Richard W. Clifford.	John T. Murray.
*Richter Th. G. Windes.	William D. Munhall.
	Joseph Sabath.

Sozialisten.

Seymour Stedman.	Peter Sißman.
Carl Strober.	A. P. Hoale.
Marcus H. Taft.	Louis J. Delson.
William Feathers.	J. J. Kral.
Samuel Block.	D. J. Bentall.
William A. Cunnea.	William Broß Lloyd.
Henry E. Murphy.	Philip S. Brown.

*Kandidaten der Parteiorganisationen.

Des Verraths beschuldigt.

Der Kampf innerhalb der republikanischen Partei in der 3. Ward, in der sich Ald. Milton J. Foreman und der frühere Hilfsstaatsanwalt Hobart P. Young als Kandidaten für den Stadtrath gegenüberstehen, wird augenscheinlich auch die demokratische Partei in der Ward in Mitleidenschaft ziehen. Young wirft dem Stadtvater vor, daß er seine politische Machtstellung einem Bündniß mit „Pat" White, dem demokratischen „Boß" der Ward und städtischem Angestellten, verdankt, und die Anhänger des demokratischen Kandidaten für den Stadtrath, M. A. Mergentheim, stimmen ihm darin bei. Sie behaupten, daß White und seine Anhänger auf die Erwählung Foremans hinarbeiten, dem der „Boß" und eine Anzahl Anhänger seine Stellungen verdankten. Jetzt hat sich auch John P. Tansey, der gegenwärtige Wortführer der Faktion Carter H. Harrisons, in den Kampf gemischt, und zwar nimmt er für Mergentheim Partei. Er beschuldigt White und die demokratische Organisation der Ward offen, Mergentheim an Foreman verrathen zu haben.

Young wird seine Kampagne am Mittwoch eröffnen, während Ald. Foreman bis jetzt noch keine Vorbereitungen für den Kampf getroffen hat.

Sonderwahl in River Forest.

Die Gemeinde River Forest wird am 3. April eine Sonderwahl abhalten, um zu entscheiden, ob ein neues Gemeindehaus erbaut werden soll. Der Bau soll $15,000 kosten. Der Gemeindevorstand F. B. Klock erließ gestern eine dahingehende Bekanntmachung. Eine Sonderwahl für diesen Zweck war bereits im letzten Frühjahr anberaumt, aber im letzten Augenblicke abgesagt worden. Damals wurde der Vorwurf erhoben, daß Klock und die Gemeindeverwaltung die Wahl hintertrieben hätten.

Gegen Grabscher.

Die Beamten des hiesigen Gewerkschaftsraths werden sich endlich aufraffen und gegen das Grabscherunwesen Front machen. Sie werden eine Vorlage ausarbeiten, welche Methoden, wie sie Martin B. Madden und seinen Anhängern zugeschrieben werden, unmöglich machen soll. Sie soll dem Gewerkschaftsrathe am nächsten Sonntag zur Annahme vorgelegt und später der Legislatur übermittelt werden. Die Vorlage wird sich in erster Linie gegen die Personen richten, die Arbeiterführer zu bestechen suchen, da der Verführer strafbarer sei, als der Verführte. Aber auch gegen die, welche Bestechungen annehmen, soll streng vorgegangen werden. Die Vorlage wird von Präsident Fitzpatrick und Sekretär Nockels entworfen werden.

Enttäuschte schwache Männer

Dr. H. D. Reynolds

Meine spezifischen Blutzellen-Mittel heilen nachhaltig Blutvergiftung, alte Wunden, Hautkrankheiten, Rheumatismus, varikose, schwache Blutgefäße, Geschwüre, Blasen-, Magen- und Nierenleiden. Laßt mich es Euch zeigen. Meine Heilungen sind nachhaltig, denn meine blutschaffenden und blutreinigenden Mittel nähren die Blutzellen u. stärken schwache Organe. Kein Geld erforderlich, um die Behandlung zu beginnen, noch braucht ein Dollar bezahlt zu werden bis Heilung erfolgt — unsere Garantie. Konsultirt mich heute oder beschreibt mir Euren Fall ausführlich. Untersuchung und Rath frei. Sprechstunden von 9 Vorm. bis 6 Abends täglich; Montag, Mittwoch und Samstag Abend bis 8 Uhr. Sonntags von 9 Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

H. D. REYNOLDS, M. D.

Zweiter Floor, 84 Adams Straße, Chicago.

mj15,17,19

Personal-Nachrichten.

— Pastor Dr. Karl A. Evald, seit 34 Jahren Seelsorger der schwedischen lutherischen Immanuel-Gemeinde, Sedgwick und Hobbie Str., ist nach über ein Jahr dauernder Krankheit in seiner Wohnung, 218 Sedgwick Str., im Alter von fast 60 Jahren gestorben. Er war früher Präsident der Illinoiser schwedisch-lutherischen Synode und ein Direktor des Augustana-Hospitals und des hiesigen schwedischen Seminars. Außer der Gattin betrauern ihn zwei Töchter, Frau T. E. Hofften von New York und Fräulein Lillian Evald.

— Frau Emily Henrotin, Wittwe des vor drei Jahren gestorbenen Arztes Dr. Fernand Henrotin und eine Tochter von Chas. Prussing, ist im St. Joseph-Hospital verschieden und wird morgen auf dem Kalvarien-Friedhof beigesetzt werden. Frau Henrotin war etwa 60 Jahre alt; seit dem Tode ihres Gatten hatte sie gekränkelt.

Schlußfeier.

Das Wintersemester der Chicagoer Universität soeben beendigt.

In der Chicagoer Universität sind zur Zeit die Schlußfeierlichkeiten des Wintersemesters im Gange. Eingeleitet wurden sie gestern mit einer Predigt des Pastors Crothers von Cambridge, Ma., in der Mandel-Halle vor den abgehenden Studenten. Der Redner legte seinen Zuhörern die Nothwendigkeit ans Herz, sich in ihren zukünftigen Lebensstellungen an der Lösung der modernen Aufgaben der Nation zu betheiligen und auf diese Weise ihre Kenntnisse in den Dienst des Gemeinwesens zu stellen.

Heute Vormittag fand die Schlußfeier der Studenten des ersten Jahrgangs statt; heute Abend wird in der Hutchinson-Halle ein geselliger Empfang veranstaltet werden. Auf morgen früh 9 Uhr ist die Beförderungsfeier, im Quadrangleklub, und auf 10½ Uhr in der Mandel-Halle die übliche Feier der reiferen Studienbeflissenen angesetzt worden. Die Hauptfeier wird morgen Nachmittag um drei Uhr in der Mandel-Halle abgehalten werden, und dann die Verleihung von Titeln und „Graden" an 123 Studenten erfolgen. Prof. Paul Thorey wird die Festrede, über „Der Geist der Universität Chicago" halten.

Prof. Albert A. Nitze, Leiter der Abtheilung für romanische Sprachen und Literatur an der Kalifornischen Staatsuniversität in Berkeley, ist zum Leiter der gleichen Abtheilung an der Chicagoer Universität ernannt worden und wird das Amt im nächsten Herbst antreten. Er gilt für eine Autorität auf diesem Gebiete in den Vereinigten Staaten.

Kameradschaftlich.

Harry G. Selfridge, der frühere Leiter des Geschäfts von Marshall Field & Co., hat heute in London sein großes Waarenhaus nach amerikanischem Vorbild eröffnet, und die Kaufmannschaft der State Straße hat ihm zu diesem Tage ein prachtvolles Blumenstück und einen gemeinsamen Gruß „Glück auf", überreichen lassen.

Um Werthsachen bestohlen.

Während Frau T. B. Blackstone, 1912 Praire Ave., eine Abendgesellschaft gab, schlich sich ein Dieb durch eine offene Hinterthür ins Haus und stahl eine werthvolle goldene Uhr und Schmucksachen, Eigenthum der Dame, welche die Wittwe des früheren Präsidenten der Chicago & Alton-Bahn ist.

Gewünscht!

Gebrauchte "Upright" Pianos

In Tausch für neue Pianos! Wir erlauben die höchsten Preise! Seltene „Bargains" in Concert benutzter und vermiethet gewesener Pianos. Neue „Uprights" von $195 aufwärts.

Leichte monatliche Zahlungen!

W. W. Kimball Co.

S.-W.-Ecke Wabash Ave. und Jackson Boulevard.

Geo. Schleiffarth, Deutscher Verkäufer.

☞ Deutsche Briefe prompt beantwortet.

momifr

Skat-Turnier.

Die Theilnehmer geben eine Erklärung zugunsten von Detroit ab.

Die 445 Wenzelritter, welche an dem gestern vom Chicagoer Skatverband im Sherman House veranstalteten Turnier theilnahmen, erklärten sich zugunsten der Abhaltung des nationalen Skat-Kongresses des Jahres 1910 in Detroit. Es hatte sich zu dem Turnier eine Abordnung dortiger Skatfreunde eingefunden, welche eifrig Stimmung für ihre Heimathsstadt machten.

Die Sieger in dem gestrigen Turnier waren:

1. H. Plonsker, 23 gewonnene Spiele, 807 Punkte.
2. Louis Wienold, 719 Punkte, 18 gewonnene Spiele.
3. A. Westerfeld, Kreuzsolo gegen 6 Matadore.
4. A. J. Nahowski 20 gewonnene Spiele, 518 Punkte.
5. S. Blank, 702 Punkte, 18 gewonnene Spiele.
6. D. A. Seebeck, höchstes Spiel, Grand mit 4, Schneider angesagt, Schwarz, 160 Punkte.
7. Math. Gitzen, Herzturnee gegen 8 Matadore.
8. Geo. Pagels, 19 gewonnene Spiele, 621 Punkte.
9. A. E. Meyer, 665 Punkte, 17 gewonnene Spiele.
10. J. G. Pürkel, Herzsolo gegen 6 Matadore.
11. Otto Löwe, 19 gewonnene Spiele, 612 Punkte.
12. Chas. Kiesler, 639 Punkte, 18 gewonnene Spiele.
13. A. R. Brandt, zweithöchstes Spiel, Grandouvert mit 1 Matador.
14. Aug. Pfaff, Schüppenturne gegen 7 Matadore.

Rudolph-Konzert.

Ein zahlreiches und musikverständiges Publikum hatte sich zu dem Konzert eingefunden, welches der jugendliche Pianist Walter J. Rudolph gestern unter Mitwirkung der Sopranistin Mary E. Highsmith im Illinois-Theater gab. Der junge Künstler berechtigt zu den schönsten Hoffnungen. Er besitzt schon jetzt eine ganz außerordentliche Technik, Modulirung und Phrasirung lassen nichts zu wünschen übrig, und ganz besonders hervorzuheben ist seine intelligente und gefühlvolle Interpretation. Herr Rudolph stand mit folgenden, sehr großen Anforderungen an sein Können stellenden Tonwerken auf dem Programm: „Etudes Symphoniques", Schumann; Scherzo, Op. 4, Brahms; Konzert-Etude, Alkan; „Chant Sans Paroles", Tschaikowsky; Polonaise, Op. 53; Chopin; Prelude Nr. 6, Borowsky; Militärmarsch, Schubert-Taussig.

Am meisten gefielen wohl Tschaikowsky's „Lied ohne Worte", Brahms' „Scherzo" und der Militärmarsch, obwohl die Hörerschaft nach jeder Nummer den wohlverdienten Beifall reichlich spendete. Auch Frl. Highsmith, die einen sehr ansprechenden und gutgeschulten Sopran besitzt, wurde in dieser Beziehung nicht vernachlässigt. Der Gesammteindruck, welchen das Konzert bei den Hörern hinterließ, war ein ganz vorzüglicher.

Bittere Wahrheiten.

Die Gepflogenheit, um Nadelgeld zu arbeiten, scharf getadelt.

In einem Vortrage vor der Woman's Trade Union League über den gesetzlichen Schutz von Arbeiterinnen im Staate Massachusetts rieth gestern Frau Robert A. Woods von Boston ihren Zuhörerinnen, daß die Hausfrauen streiken sollten, falls ihre Gatten durch den Mitbewerb von Arbeiterinnen weniger verdienten. Die Vortragende geißelte die Gepflogenheit vieler jungen Mädchen, nur um Nadelgeld zu verdienen, sich geschäftlich zu bethätigen und so ihren Schwestern, die auf den kargen Verdienst zum Lebensunterhalt angewiesen sind, und Familienvätern das Brot vom Munde zu nehmen und eine allgemeine Verschlechterung der Erwerbsverhältnisse herbeizuführen.

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES

Eine ganz vortreffliche Medizin für alle Leiden der Luftröhre. Vermeide Nachahmungen.

Proben frei versandt von John I. Brown & Son, Boston, Mass.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Das Hochwasser in Tennessee.

Man hat noch ein weiteres Steigen zu befürchten.

Memphis, Tenn., 14. März. Augenblicklich ist das Steigen des Flusses hier zum Stillstand gekommen; aber es werden in den nächsten Tagen noch mehr Wassermassen erwartet, und die Lage wird entschieden bedenklich. Schon jetzt ist der Betrieb einer Anzahl Fabrikanlagen in North Memphis behindert.

Die Konpresse der „Merchants' Cotton Compreß & Storage Co.", im alten Flottenhof, mußte geschlossen werden. Im Wolf River-Distrikt liegt der ganze Fabrikbetrieb im Argen, da das Wasser so hoch gestiegen ist, daß in den Dampfkesselräumen nicht mehr gearbeitet werden kann.

Auch ist das Countygefängniß von den Fluthen bedroht, und das Wasser hat bereits das Erdgeschoß gefüllt und bedroht die Küche.

Französisches Paar siegt

Bei einem sechstägigen Wettlauf.

New York, 14. März. Das sechstägige Wettlaufen im „Madison Square Garden" kam gestern Nacht um 10 Uhr zum Abschluß; die Hauptsieger blieben: das französische Paar Cibot und Orphee.

Der Zustand aller Theilnehmer am Wettlauf war am Schluß ein ganz bejammernswerther!

Marokko noch unruhig.

Aufrührer schlagen eine Abtheilung Sultanstruppen.

Tanger, 14. März. Die aufrührerischen Krieger des Buschamaristammes haben in einer längerer Schlacht eine starke Abtheilung der Sultanstruppen geschlagen.

Der Kampf erfolgte an einer Stätte, welche einen Zwölfstundenmarsch östlich von Fez liegt. Beide Theile haben schwere Verluste erlitten.

Verhängnißvolle Gasexplosion.

Washington, D. K., 15. März. Durch eine Explosion in der Retorte eines Gaserzeugungsapparates der „Western Gas Light Co." an G- und 26. Straße, Nordwest, wurden drei Männer so schwer verletzt, daß sie wohl nicht mit dem Leben davonkommen werden.

Ihre Namen sind: Edward Anderson, Peter Pelley,—Venable (ein Farbiger.)

Der Eigenthumsschaden war verhältnißmäßig gering.

Neues von Knabenshue.

Los Angeles, Kal., 15. März. Roy Knabenshue, der bekannte (in der neueren Zeit etwas in den Hintergrund getretene) Ohio'er Luftschiffer, machte am Sonntag, begleitet von seinem Schwager L. M. Bakestraw, seinen besten bisherigen Distanzflug in seinem lenkbaren Luftschiff, indem er von hier nach dem, über 15 Meilen entfernten Pasadena in weniger als eine Stunde flog.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Roon von Bremen; Louisiana von Kopenhagen; Italia von Neapel.

An Nantucket, Mass., vorbei: Ryndam, von Rotterdam nach New York.

St. John: Virginia und Lake Erie von Liverpool.

Neapel: Alice von New York.

London: Minnehaha von New York.

Ausland.

Neues Luftschiff Zeppelins.

Polizei wieder hinter russ. Studenten deutscher Hochschulen her.—Tage des Feldjägerkorps gezählt.—Neue Apparate zur Beschleunigung drahtloser Depeschen.—Kriegsstimmung in Wien.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 15. März. Zu allgemeiner Ueberraschung sind plötzlich die bereits in Abrede gestellten Reisepläne des Kaiserpaares von Neuem aufgelebt. Die kaiserliche Jacht „Hohenzollern" hat Befehl erhalten, nach dem Mittelmeer in See zu gehen. Es heißt, daß der Kaiser nun doch eine Fahrt nach Korfu beabsichtige, und in seiner prächtigen Besitzung Achilleion für einige Zeit Aufenthalt zu nehmen, und daß auf der Rückkehr in Messina angelaufen werden solle, wo der Monarch die Stätten der jüngsten grausigen Erdbebenkatastrophe zu besuchen gedenke. Allerdings wird diesen Mittheilungen die Einschränkung hinzugefügt, daß die Reise noch Korfu nur unternommen werden würde, „wenn die auswärtige Lage es erlaube."

Aus Friedrichshafen am Bodensee kommt die Nachricht, daß Graf Zeppelin in Bälde mit dem Bau eines neuen größeren Luftschiffes beginnen wird.

In Verbindung damit mag erwähnt werden, daß der hiesige Verband für Luftschiffahrt die Errichtung eines Aerodroms in Berlin plant, und zwar nach französischem Modell.

Für russische Studenten wird der Boden in deutschen Landen plötzlich wieder sehr unsicher. Die Polizei paßt ihnen scharf auf. Soeben sind in Berlin, Dresden und Mittweida viele russische Studenten Technischer Hochschulen in Haft genommen worden. Sie werden der Geheimbündelei und der Theilnahme an Verschwörungen beschuldigt.

Das Reitende Feldjägerkorps wird noch im Laufe dieses Jahres von der Bildfläche verschwinden. Die Budgetkommission des Reichstags, deren Vorgehen zweifllos vom Plenum gutgeheißen werden wird, hat die Vorlage angenommen, durch welche jene Institution abgeschafft wird. Das Reitende Feldjägerkorps setzt sich aus jungen Leuten zusammen, die im höheren Forstfach angestellt zu werden wünschen und bereits den Dienstgrad eines Leutnants der Reserve bekleiden. Nach der Anstellung als Oberförster scheiden sie aus dem Korps aus. Der Abschaffungsbeschluß soll nächsten Oktober in Kraft treten.

Der amerikanische Kalitrust hat eine Option auf die Teutoniawerke, für welche drei Millionen Mark gefordert werden, erworben. Die Absicht ist, in das deutsche Syndikat einzutreten oder es zu sprengen. Das deutsche Kalisyndikat geht Ausgangs Juni zu Ende, und eine Erneuerung des Syndikatsvertrags gilt als zweifelhaft.

Die Erhaltung des Grunewalds steht wieder einmal zur Erörterung. Anlaß dazu hat eine Debatte im preußischen Abgeordnetenhause gegeben gelegentlich der Berathung des Festetats. Der Posten, welcher den Verkauf des Grunewalds, aber zugleich seine theilweise Erhaltung als Volkspark durch Berlin und Vororte betrifft, wurde lebhaft erörtert. Die gesammte Verkaufspolitik des Fiskus erfuhr dabei die schärfsten Angriffe.

Im beinahe vollendeten 83. Lebensjahre starb zu Leipzig Hermann Julius Meyer, Herausgeber von Meyers Konversationslexikon. (Fortsetzer der Unternehmungen seines Vaters Joseph Meyer.) — Ferner starb in Berlin Freiin Frieda v. Bülow, bekannte Verfasserin von Kolonialromanen (geb. 12. Okt. 1857 in Berlin.)

Man glaubt in Berlin nicht, daß sich die Balkanlage vor der letzten Märzwoche klären wird. Von halbamtlicher Seite wird ausgeführt, die Pforte schließe sich offenbar Oesterreich-Ungarn und Deutschland an, indem sie gleichfalls die Idee der Berufung einer internationalen Konferenz bekämpfe, welche die getroffenen Abmachungen begutachten solle. Die türkische Regierung oponire ferner auf das Schärfste dem Gedanken des russischen Ministers des Aeußern Iswolski, daß sie Serbien den Sandschakstreifen abtreten solle. Das Verbleiben des türkischen Ministers des Aeußern Rifaat Pascha in St. Petersburg und der Aufschub seiner Reise nach Berlin ständen damit in Zusammenhang.

Ferner wird noch besonders hervorgehoben, daß die Türkei durch das, mit Oesterreich-Ungarn vereinbarte Protokoll verpflichtet sei, jeden Angriff auf den Sandschak mit bewaffneter Hand abzuweisen, während Oesterreich-Ungarn gebunden sei, der Türkei Beistand zu leisten.

Wien, 15. März. Die Schwarzseher haben hier neuerdings eine solch' überwiegende Mehrheit erlangt, daß der Gedanke an eine friedliche Lösung der Balkanwirren kaum mehr vernommen wird. In bestunterrichteten Kreisen wird es offen ausgesprochen, daß sowohl in Oesterreich-Ungarn wie in Serbien die Kriegsstimmung in reißend raschem Wachsen begriffen ist. Dem russischen Minister des Aeußern, Iswolski, und der Belgrader Regierung wird der Vorwurf gemacht, daß sie gemeinsam darauf aus sind, eine bestimmte Stellungnahme zu verschleppen, daß ihre vereiniten Bemühungen darauf abzielen, die Berufung einer Konferenz durchzusetzen, um das Programm Oesterreich-Ungarns über den Haufen zu werfen. Die unmittelbare Folge der herrschenden Ungewißheit ist, daß die Vorbereitungen für den Ernstfall mit rastlosem Eifer fortgesetzt werden.

Um das Doppelspiel Rußlands zu veranschaulichen, wartet das „Neue Wiener Tagblatt" mit einer, aus Geheimakten geschöpften Mittheilung auf. Die Zeitung behauptet auf das Bestimmteste, daß Rußland beim Abschluß des Handelsvertrages im Jahre 1905 die Entziehung der serbischen Grenzerleichterungen zur Bedingung gemacht habe.

Ganz unter dem Eindruck der augenblicklichen bewegten Zeit stand auch die jüngste Sitzung im österreichischen Abgeordnetenhause. Weil die Regierung es sich herausgenommen hat, die hochverrätherischen Umtriebe der Klofac - Gruppe aufzudecken, welche augenscheinlich in intimster Verbindung mit den großserbischen Verschwörern steht, regnete es von tschechischer Seite einschlägige Anträge und Interpellationen. Der Justizminister von Hochenburger wies sehr energisch die laut gewordenen Insinuationen ab, daß er das Spitzelthum begünstige. Die Tschechen ließen ihn jedoch kaum zu Worte kommen und hätten sich an ihm vergriffen, wenn nicht Freunde von ihm eingesprungen wären.

Ueberraschung erregt die Kunde von dem Bankerott des Karlsbader Stadttheaters.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die vorgestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	13. März
Weizen—					
Mai	1.16¾—½	1.17	1.16½	1.16½	1.17⅛
Juli	1.05⅛—05	1.05⅞	1.04⅝—¾	1.04⅞	1.05⅝—½
Sept	.98⅝—½	.99	.98⅜	.98½—⅝	.98⅞
Mais—					
Mai	.68⅛—68	.68⅛	.67½	.67¾	.68⅜
Juli	.67⅝—½	.67¾—⅞	.67⅜	.67½—⅝	.67¾
Sept	.67⅝—½	.67⅝	.67⅛	.67⅜	.67⅝—¾
Hafer—					
Mai	.55⅛	.55⅛—¼	.54¾—⅞	.55	.55⅜
Juli	.49¾	.49¾	.49½	.49⅝	.50
Sept	.41	.41	.40⅝	.40¾	.41⅛
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	17.85	17.85	17.77½	17.80	17.85
Juli	17.85	17.85	17.75	17.77½	17.85
Schmalz—					
Mai	10.20—22	10.22½	10.17½	10.17½	10.27½
Juli	10.35	10.35	10.30	10.30	10.40
Rippchen—					
Mai	9.35	9.35—37	9.30	9.30—32	9.42½
Juli	9.50	9.52½	9.45	9.45	9.55

Die Welt begünstigt den Mann der lächelt

wenn die Kaffee-Leiden verschwunden sind und

POSTUM

eine Woche gebraucht ist.

„Es hat seinen Grund"

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Auf einer Farm bei Milwaukee wurde der Fuhrmann Frank Urban unter der Klage verhaftet, Frau Zäzilie Niemer in einem Streit erschlagen zu haben.

— Wegen finanzieller Bedrängniß erschoß sich zu Brainerd, Nebr., der Geschäftsmann Joseph Hroch, nachdem er einen Angestellten, der sein Vorhaben vereiteln wollte, zu tödten gedroht.

— In der Bundeshauptstadt wurden drei Neger in Verbindung mit der Ermordung des Chicagoer Kunstmalers Walter F. Schultz verhaftet; bei einem fand man einen Pfandzettel für Schultz's Taschenuhr.

— In New York soll sich gegenwärtig nahezu ein Drittel der Kaffeeernte der Welt befinden! Man macht alle Anstrengungen, möglichst große Kaffeemengen noch vor der befürchteten Zollauflage zu importiren.

— Straßenkundgebung und Versammlung von 5000 Gewerkschaftlern in Boston als Protest gegen die Verurtheilung von Gompers, Mitchell und Morrison zu Washington, D. K., in der Boykott- und Gerichtsmißachtungssache.

— Robert Nichols in Madison, Ill., entleibte sich; am 3. März hatte sein Bruder John dasselbe gethan, nachdem dessen Braut — in die auch Robert verliebt war — sich in selbstmörderischer Absicht eine Schußwunde beigebracht hatte.

— In dem letzten der Mittwinter-Baseballspiele zu San Francisco siegten die „White Sox" von Chicago über die Oakland Riege mit 9 zu 3, wurden aber von der San Francisco Riege mit 5 zu 2 geschlagen. — Eine andere Abtheilung der „White Sox" besiegte zu Los Angeles die Vernon- und Los Angeles - Riege vollständig.

— Rev. Chas. Ford von der „Holineß" - Sekte in Bothoma, Okla., sagt, er habe durch Gebet eine Dürre von 6 Monaten über jene Gegend gebracht, nachdem ihm, in seiner Eigenschaft als Arbeiter in einer Holzmühle ein Theil des zukommenden Lohnes nicht ausbezahlt worden sei; aber dann habe er mit ebensolchem Erfolg wiedr Regen herbeigebetet.

— Alle Personen in East Liverpool, O., die ein altes „blaues" Sonntagsgesetz übertreten, werden verhaftet werden, einschließlich Zeitungshändler, Telegraphistinnen und Straßenbahnbedienstete! Zeitungshändler ließen gestern durch Anhänger der Adventistensekte, die bekanntlich ihren Sabbath am Samstag hält, ihre Waaren verkaufen.

Ausland.

— Die Gebrüder Wright haben bei einer Londoner Firma 6 Aeroplane für sofortige Ablieferung bestellt.

— Kaiserkönig Franz Joseph lehnte die Begnadigung der Raufbolde ab, die in Laibach, Krain, wegen Deutschenmißhandlung verurtheilt wurden.

— Halbamtlich wird wieder in Berlin in Abrede gestellt, daß der Kaiser und der Kanzler v. Bülow uneins seien. Aufsehen erregt die Hinzufügung, daß diese Gerüchte aus diplomatischen Kreisen kämen!

— Hinter den Aufständischen in Marokko, die neuerdings eine große Abtheilung der Sultanstruppen schlugen, steht ein Kronprätendent Namens Reghi. Die Aufständischen sind auf dem Marsch nach der Hauptstadt Fez.

— Die Wahlen für die italienische Deputirtenkammer wurden gestern fortgesetzt. Ueber 300 der gewählten 500 Abgeordneten sind Anhänger des jetzigen Ministeriums; aber mindestens 100 Abgeordnete der extremen Linken wurden gewählt.

— Großadmiral v. Köster hielt vor dem Badischen Landesausschuß des Deutschen Flottenvereins zu Karlsruhe eine Rede, worin er nachdrücklich eine stärkere Flotte forderte. Die Rede gilt als Vorbereitung auf ein neues Flottenprogramm der Regierung.

— Das japanische Schulschiffgeschwader, aus den Kreuzern „Aso" und „Soja" bestehend (die früheren russischen Kreuzerboote „Bajan" und „Warjag") fuhr mit 180 Kadetten von Jokohama nach Hawaii ab und wird dann weiterhin nach San Franzisko und Seattle fahren.

— Zeitweilig schien es, daß die französ. Regierung mit ihrer Drohung, alle Streiker zu entlassen, dem Telegraphistenstreik in Paris ein Ende gemacht habe, — aber nach den letzten Nachrichten droht ein Gesammtstreik der Telegraphisten und Telephonisten in den Büros des Postamtes!

— Unter den Stadtverordneten, die in der dänischen Hauptstadt Kopenhagen neuerdings gewählt wurden, sind 5 Frauen, 7 Prozent der Erkorenen bei den Gemeindewahlen in den Provinzialstädten desgleichen; die Frauen haben dort bei Gemeindewahlen das Stimmrecht, mit gewissen Einschränkungen.

— Etwa 20 Meilen von Rotterdam stieß der norwegische Dampfer „Mascot" mit dem deutschen Schiff „Margaretha" zusammen. Letzteres versank, 20 seiner Leute ertranken, und nur 6 wurden gerettet! „Mascot" erreichte mit einem großen Loch im Bug Rotterdam. („Margaretha" war von Iquique, Chile, nach Hamburg bestimmt.)

— Der, wie gemeldet, in Palermo ermordete Geheimpolizist und Verfolger der italienischen „Schwarzen Hand", Petrofino, war angeblich auch zu dem Zweck nach Italien gekommen, den Ex-Präsidenten Roosevelt dort zu beschützen, und zwar in Verkleidung eines Mönches. Viele Verhaftungen wurden wegen dieses Mordes vorgenommen.

Lokalbericht.

Manns Verhör beendet.

Der Mordangeklagte schildert seine Reisen und Verhaftung.

Zechte mit Inspektor Wheeler.

Eine angebliche merkwürdige Unterhaltung der Frau Hamilton mit dem früheren Arbeiter ihres Gatten. — Ihr Erinnerungsvermögen.

Das Verhör von Luman C. Mann, dem der Ermordung der Lehrerin Frau Thompson angeklagten Sohne einer angesehenen Familie in Oak Park, kam heute vor Richter McSurely zum Abschluß. Der Angeklagte kam sehr selbstbewußt in den Gerichtssaal und betrat, sowie die Verhandlungen eröffnet wurden, unaufgefordert den Zeugenstand. Hilfsstaatsanwalt Day nahm sofort das Kreuzverhör wieder auf. Mann machte auf Befragen folgende Angaben: Er habe Frl. Scott am 2. Juli in einem Waarenhause getroffen und nach ihrer Wohnung begleitet und später seine Tante in ihrer Wohnung, Nr. 608 Vincennes Ave., besucht. Am 4. Juli sei er nach Philadelphia gereist, wo er für N. Jones & Co. thätig gewesen sei. In der am 19. Juli beginnenden Woche sei er in Geschäften jener Firma nach New Jersey gereist und am darauffolgenden Montag nach Cape May, später habe er eine Anzahl Städte in Pennsylvanien besucht.

Der Angeklagte gab zu, daß er am 7. November 1902 mit Inspektor Wheeler und einigen Negern in einer Wirthschaft an der State Straße gewesen sei. Er habe nicht gesagt, daß Maud Shanks, als er sie zum ersten Male sah, Trikots getragen habe, sondern nur, daß sie auf der Bühne gewesen sei. Eine Stunde nach seiner Ankunft in Philipsburg, Pa., auf seiner Geschäftsreise habe er Detektive Norton getroffen, diesen aber nicht mit zwei Damen an einem Tisch sitzen sehen. Er habe mit drei Männern an einem Tisch gesessen, sei aber vor diesen fortgegangen. Er habe damals Frau Alice Hamilton, die Wirthschafterin der Herberge an der Michigan Ave., wo der Mord stattfand, nicht bemerkt.

Der Beamte habe ihm bei der Verhaftung einen Haftbefehl gezeigt. Der Angeklagte bestritt, daß ihn nur die Wirthschafterin erkennen könne. Er habe gefragt, wer ihn des Verbrechens bezichtigte, bestreitet aber, daß er, als ihm die Frau dann gezeigt wurde, ausgerufen habe: „Was, die Wirthschafterin?" Er habe die Frau beschimpft, weil sie wissentlich ihn unrechter Weise der Mordthat geziehen habe. Er bestreitet, daß er auf der Rückfahrt zwischen Buffalo und Chicago wiederholt gesagt habe, er wolle absteigen. In Chicago sei er nach der Wache an der Harrison Straße gegangen.

Trifft Inspektor Wheeler wieder.

Am 12. habe er eine Unterredung mit Inspektor Wheeler gehabt und diesen an das „Crapspiel" erinnert. Der Beamte habe erwidert, er entsinne sich jetzt, daß der Angeklagte ihm einige Monate zuvor $640 abgenommen habe.

Als der Angeklagte am 20. Juni nach dem Hauptgeschäftstheil fuhr, seien seine Schwester und sein Vater dabei gewesen. Er habe dem Zeugen Edwardson gegenüber ein Gespräch mit seiner Schwester, Frl. Mann, geschildert, das sei aber von jenem Zeugen nicht in seinen Angaben mitgetheilt worden. Von Edwardsons Angaben seien 65 Prozent richtig. Daisy Potts habe ihm nie gesagt, daß seine Angaben zur Feststellung seines „Alibi" falsch seien. Er habe auch mit Niemand seit seiner Freilassung unter Bürgschaft über angebliche Irrthümer in seinem „Alibi" gesprochen, sei auch nicht zugegen gewesen, als seine Schwester Ida zu Jessie gesagt habe, sie habe sich in ihren Angaben auf dem Zeugenstande geirrt. Er habe nur einen Zeugen seit seiner Freilassung besucht.

Im direkten Verhör, womit seine Vernehmung abschloß, versicherte der Angeklagte, Edwardson habe ihn um Angaben ersucht, um die Sache ins Reine zu bringen. Er habe das mit einem Hinweis auf ein Verbot des Anwalts abgelehnt, später trotzdem Angaben gemacht. Er bestritt, daß er in seinem Elternhause jemals ein Bild von Fanny Thompson, der Ermordeten, gesehen habe, und daß er jemals im Laden 43 12. Straße einen Strick gekauft habe, oder in der McFaddenschen Wirthschaft gewesen sei. Eine schwarze Kappe, welche ihm gezeigt wurde, bezeichnete er als die von ihm am 27. Juni getragene, dagegen wollte er den Strick, welcher ihm gezeigt wurde, und mit dem Frau Thompson gefesselt worden war, nie vorher gesehen haben.

Auf Wunsch von Edwardson habe er mehrere Male seinen Namen auf ein Stück Papier geschrieben. Als ihm seine Verhaftung mitgetheilt wurde, habe er geantwortet:

Ein guter Witz.

„Das ist ein guter Witz, ich werde Gelegenheit haben, zu beweisen, was die Chicagoer Polizisten für dumme Kerle sind."

Er habe seit dem 14. Juli nie einen falschen Namen getragen. Auf der Fahrt von Buffalo nach Chicago habe er Frau Hamilton zum Kartenspiel eingeladen, sie habe es aber abgelehnt. Er habe ihr auch gesagt, daß er ihr nichts nachtrage, sie habe sich einfach geirrt.

Postsuperintendent Diedrich sagte nun aus, daß, wenn Mann, wie er behauptet hatte, am Sonntag, 28. Juni, Mittags an der Lake Straße und Western Ave. einen Brief in den Postkasten geworfen hätte, der Brief am nächsten Morgen um 1½ Uhr abgestempelt worden wäre.

Der Schreiber des Leichenbeschauers, Geo. B. Conway, bestätigte, daß er das Protokoll der Leichenschau über Frau Thompson angefertigt habe. Frau Hamilton habe gesagt, es würde für sie sehr schwer sein, den Mörder wiederzuerkennen, da sie ihn nicht gut gesehen habe.

Der Bekannte der Frau Hamilton.

Centennial Bing Covert von Valparaiso, Ind., ein früherer Bekannter der Frau Hamilton, wurde nun vernommen. „Ich habe," sagte er aus, „Frau Hamilton seit 1905 gekannt und sie am 9. August im Benton Hotel getroffen.

„Ich fragte sie dort, ob sie im „Todtschläger-Geschäft" sei, was sie verneinte. Vor drei Jahren habe ich ihr in St. Louis ein Taschentuch gegeben." Ein dem Zeugen nun gezeigtes, welches bei der Erwürgung der Frau Thompson benutzt worden war, bezeichnete er als dem von ihm der Frau geschenkten ähnlich sehend. Er fuhr dann fort: „Ich fragte Frau Hamilton, wie das Taschentuch Frau Thompson an den Hals gekommen sei, und sie antwortete, daß sie das nicht wisse. Die Frau sagte mir dann, daß die Polizei ihr versprochen habe, wenn sie den Man identifizire, der mit Frau Thompson nach dem Hause gekommen sei, so würde die Polizei sie vom Kopf bis zum Fuß neu einkleiden und ihr auch eine Eisenbahnkarte schenken, wohin sie reisen wolle.

„Der Buchstabe B in dem Taschentuch hat mich veranlaßt, es für das zu halten, welches ich ihr geschenkt habe. Sie wollte ein Männer-Taschentuch haben, um sich meiner besser zu erinnern. Als ich ihr sagte, daß das Taschentuch an der Leiche der Frau Thompson gefunden worden sei, sagte sie, es sei aus ihrem Zimmer gestohlen worden. Dies Gespräch fand am 9. August statt, als ich nach Chicago kam. Sie hat mir nicht gesagt, daß sie die Leiche der Frau Thompson gefunden hatte. Sie verlangte, ich sollte ihr helfen, und ich antwortete ihr, daß ich mich nicht so weit erniedrigen könne, einen Mann in's Zuchthaus zu bringen. Sie antwortete: „Wenn Du mir hilfst, Bing, kann ich leicht ein schönes Stück Geld verdienen, und Du auch." Sie sagte nicht, auf welche Weise das geschehen könne."

Damit schloß die Vormittags-Verhandlung.

Großgeschworene.

Sind heute von Richter Kersten ausgewählt und vereidigt worden.

Im Kriminalgericht sind heute von Richter Kersten die Großgeschworenen für den Märztermin ausgewählt und vereidigt worden. Zum Obmann der Jury, die sich wahrscheinlich mit den Angelegenheiten von A. Booth & Co., sowie mit dem Lotterie-Automaten-Skandal zu beschäftigen haben wird, wurde Geschäftsführer Grant vom Brevoort-Hotel ernannt. Die Liste der übrigen Mitglieder folgt:

Frank Keefe, 302 Willow Ave.
Herman Stroker, 845 Warren Ave.
George Dierssen, 17 Ewing Place.
Charles L. Goldthwaite.
William Schick, 998 Sawyer Ave.
Charles M. Denise, 5454 Everett Avenue.
Charles P. Jones, 1097 Winthrop Avenue.
Frederick W. Getty, 1187 Wilton Avenue.
Evan T. Stower, 130 Walnut Str.
George Schäfer, 53 Clybourn Ave.
Fleming Bates, 785 Cornelia Str.
Joseph B. Holmes, 440 W. 65. Str.
Thomas H. Roche, 315 W. Wellington Straße.
Louis Botkowsky, 4828 St. Lawrence Avenue.
Frank A. Leighton, 7710 Coles Avenue.
Frank Cully, 624 W. Congreß Str.
William E. Paddock, 1830 Sheridan Road, Evanston.
Rasmus Peterson, 591 N. Francisco Ave.
Charles E. Kleine, Park Ridge.
F. Jay Gardner, 336 South Park Ave., Austin.
Frank McGonigle, 5628 May Str.
James A. O'Connell, 416 Oakley Boulevard.

Der Letztgenannte, O'Connell, ist ein Bauunternehmer und hat seinerzeit die Abtheilung der Räumlichkeiten besorgt, in denen die Grandjury tagt.

Verbandstag der Holzarbeiter.

Ist heute Vormittag in Brands Halle eröffnet worden.

In Brand's Halle, an der N. Clark Straße, wurde heute Vormittag der Verbandstag der Internationalen Union der Vereinigten Holzarbeiter eröffnet. Präsident Mulcahey und General-Sekretär Meiler statteten ihre Berichte ab, und dann begaben sich die stehenden Ausschüsse an ihre Arbeit. Morgen wird zu dem Konvent auch Präsident Gompers von der A. F. of L. erwartet, welcher wahrscheinlich nochmals versuchen wird, einen friedlichen Ausgleich zwischen dem Holzarbeiter-Verband und der Brüderschaft der Bauschreiner und Zimmerleute anzubahnen.

Unter Masseverwaltung.

Auf Antrag verschiedener Gläubiger hat Bundesrichter Landis heute die Einleitung des Bankerottverfahrens gegen die Amalgamated Zinc Co. von South Dakota angeordnet. Zum Masseverwalter hat er die American Trust & Savings Company ernannt. Die Geschäftsstelle der Amalgamated Co. befindet sich in Chicago, und auch ihre Beamten sind hier ansäßig. Ihre Schulden werden auf $60,000, die Bestände auf $10,000 bemessen.

— Mißtrauen setzt auch den Argusaugen noch eine Brille auf.

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement

Cravenettes für Männer

$10

Unsere regulären $10 Partien werden kaum beachtet werden, so lange diese Spezialitäten hier sind. Reine Wolle — länger — voller — breite Schultern — Kragen, die wie ein Handschuh passen. Einfach oder fancy dunkelgrau, oder schwarze Thibets. Größen 34 bis 44. Die Zeit zum Tragen eines Cravenettes ist jetzt hier, $10.

Knaben-Anzüge extra Knickers

$3.45

Reinwollene graue oder lohgelbe Mischungen und einfach schwarze. Zwei Paar Knickers. Alter 7 bis 17 Jahre.

Der Mutter Stolz.

Der Apotheker James Cronk von seinem Sprößling verbläut.

Obendrein eingelocht.

Der schlagfertige Sohn will die Mutter vor Prügel geschützt haben.—Trau, schau, wem! — Wurde angeschossen, weigert sich aber, den Thäter zu verrathen.

Der Apotheker James Cronk, Nr. 2300 W. Ohio Str., wurde gestern von seinem 16jährigen Sprößling derartig verbläut, daß er nach dem County-Hospital geschafft werden mußte. Nachdem er dort verbunden worden war, wurde er in der Wache an Lake Straße eingesperrt.

Der Thäter wurde nicht verhaftet. Er gab an, daß, als er gestern heimkehrte, der Vater die Mutter prügelte. Um diese vor weiterer Mißhandlung zu schützen, habe er ein Schüreisen gepackt und damit auf den Vater losgedroschen, bis der kampfunfähig war. Dann habe er die Polizei geholt.

Das mißhandelte Familienoberhaupt bestreitet, die Gattin geprügelt zu haben. Frau Cronk aber bestätigt die Angaben ihres Sohnes und erwirkte einen Haftbefehl gegen ihren Mann. Sie behauptet, daß er sie ohne jegliche Veranlassung geprügelt habe.

Vom Zechkumpan bestohlen.

Unter der Anklage, in der Wirthschaft Nr. 241 Orleans Straße seinen Zechkumpan Stephan Dvorak, Nr. 251 Orleans Straße, um $37 erleichtert zu haben, wurde gestern Abend der 24jährige Dominick Cannon, Nr. 265 Wells Straße, verhaftet. Er hatte sich plötzlich, seinen Ueberzieher im Stich lassend, mit französischem Abschied empfohlen. Als er später, in der Annahme, daß die Luft rein sei, zurückkehrte, um den Ueberzieher zu holen, wurde er dingfest gemacht.

Er hat angeblich große Aehnlichkeit mit dem Banditen, der am 25. Januar in Evanston den Anwalt W. E. Church, Nr. 1040 Judson Ave., in räuberischer Absicht überfiel und, von dem Polizisten John Pestka überrumpelt, mit dem Beamten mehrere Schüsse wechselte und ihn verwundete.

Pestka ist aufgefordert worden, in der Wache an Chicago Ave. vorzusprechen und sich den Häftling anzusehen.

Hüllt sich in Schweigen.

An einer Schußwunde leidend, wurde gestern der Farbige Alexander Jones in seiner Wohnung Nr. 2545 State Straße von der Polizei gefunden und in einer Ambulanz nach dem Provident-Hospital geschafft. Da er sich entschieden weigerte, Auskunft darüber zu geben, bei welcher Gelegenheit er verwundet wurde, hat die Polizei eine Untersuchung eingeleitet. Der Verwundet befindet sich im Hospital unter polizeilicher Bewachung.

Des Mordes verdächtig.

In Washington, D. K., wurden gestern die Neger Richard Pines, Jean Dawsey und Calvin Johnson unter dem Verdacht verhaftet, an der Ermordung des hiesigen Malers Walter F. Schultz betheiligt gewesen zu sein. Schultz wurde bekanntlich am 7. März mit durchschnittener Kehle auf einem bei Alexandria, Va., gelegenen Felde als Leiche aufgefunden. Seine Taschenuhr fehlte. Diese hatte, wie die Polizei ermittelte, der Farbige Henry Smith versetzt. Der Bursche wurde dingfest gemacht. Im Kreuzverhör belastete er die drei gestern verhafteten Rassegenossen.

Steckbrieflich verfolgt.

Auch die hiesige Polizei fahndet jetzt auf den von den Behörden Buttes, Mont., steckbrieflich verfolgten Eisenbahn-Bauunternehmer Nels Olson, der bezichtigt wird, zwei Regierungs-Garantiescheine über insgesammt $47,000 entwendet zu haben. Sie wird sich auch bemühen festzustellen, ob der Justizflüchtling die Garantiescheine in einer hiesigen Bank gegen Baar umgesetzt hat. Olson ist 45 Jahre alt.

Arbeit für den Koroner.

Nach dem Genuß von „Freilunch" an dem er sich in einer Wirthschaft im Geschäftsviertel gütlich gethan hatte, wurde gestern früh der 18jährige J. A. Holm in der elterlichen Wohnung Nr. 6811 Elizabeth Straße von einem heftigen Unwohlsein befallen. Er starb bald darauf. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

In seiner Wohnung Nr. 612 W. 63. Straße fand man gestern den 55 Jahre alten Zimmermann John Moth, eine Kaffeekanne in der Hand, entseelt am Tische sitzen. Man muthmaßt, daß der Mann, der allein wohnte, schon vor zwei oder drei Tagen starb. Die Polizei wird den Fall untersuchen.

Wirksames Mittel.

Viele rückständige Steuerzahler genügen ihrer Pflicht.

Die Angst vor der öffentlichen Pfändung durch die mit einem großen Möbelwagen herumfahrenden Beamten des Countysteuereinnehmers hat auch heute wieder ungewöhnlich viele mit ihrer Steuer auf die Fahrhabe im Rückstande befindlichen Personen veranlaßt ihrer Zahlpflicht zu genügen, und die Fahrten des Möbelwagens, welche heute wieder aufgenommen werden sollten, sind daher vorläufig verschoben worden.

Das Countyschatzamt war in der zweiten Hälfte letzter Woche geschlossen behufs Abrechnung mit den 40 Steuereinnehmern der „Towns" und Vorstädte, doch haben mehrere noch nicht berichtet, und es ist möglich, daß deren Bücher, wie schon vor zwei Jahren, eingeholt werden müssen.

Die Eingänge an Grundeigenthumssteuern nehmen auch zu. Der letzte Tag zur Bezahlung der Steuer ohne Strafaufschlag ist der dritte Mai.

Ueberfahren.

An Jackson Boulevard und Franklin Straße wurde heute der 16jährige Louis Ruddy von einem der Charles A. Coey Automobile Co. gehörigen, von Albert Gardner, Nr. 4723 S. Park Ave., bedienten Kraftwagen überfahren. Der Verunglückte, der schwere Quetschungen erlitten hat, fand Aufnahme im St. Lukas-Hospital. Er hat angeblich selbst den Unfall verschuldet.

Kurz und Neu.

* Als Theodor Crapp, Nr. 1665 Fairfield Ave., gestern früh heimkehrte, fand er seine 46 Jahre alte Gattin Lena als Leiche vor. Sie war in der Küche an Gas erstickt, das einem Gasherd entströmte. Die Polizei ist der Ansicht, daß Selbstmord vorliegt.

— Ein Unbekannter ermordete zu Minsk, Rußland, den Gefängnißdirektor General Slawinsky.

— Zu Glasgow traten die Vertreter von 60,000 katholischen Gewerkschaftlern zusammen und faßten Beschlüsse, welche es verdammen, daß das britische Gewerkschaftskonzil sich für die Ausschließung von Priestern als Lehrer an öffentlichen Schulen erklärte. Das bedeutet eine neue Spaltung in den Reihen der englischen Gewerkschaftler.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei........$3.00
Mit Sonntagpost........$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d. 1879.

Der despotische Sprecher.

Joseph Cannon, der jugendliche Greis, wird trotz des Einspruchs der republikanischen „Insurgenten" zum vierten Male die Geschicke des Abgeordnetenhauses bestimmen. Er zeichnet sich vor den meisten lebenden Politikern in den Ver. Staaten dadurch aus, daß er eine eigene Meinung hat und sich nicht fürchtet, sie zu bekennen. Das hat er auf der letzten republikanischen Nationalkonvention gezeigt, als er, ohne sich um die Wünsche des neuaufgehenden Sternes zu kümmern, die Streichung der sogenannten radikalen Arbeiterplanke aus derPlatform durchsetzte. Desgleichen ließ er sich in seinem eigenen Wahlbezirke auf einen Kampf nicht nur mit Samuel Gompers ein, sondern auch mit den Prohibitionisten und Temperenzaposteln des ganzen Landes. Mit genau derselben Furchtlosigkeit machte er als Sprecherkandidat kein Hehl daraus, daß er im Falle seiner Wiederwahl an den vielumstrittenen „Regeln" des Hauses keine großen Veränderungen vornehmen lassen würde. Das nach seiner Ansicht äußerste Zugeständniß hatte er schon in der verflossenen Tagung gemacht, nämlich durch Festsetzung eines bestimmten Tages, an dem jeder ständige Ausschuß auch ohne vorherige Genehmigung der „Hausbosse" Vorlagen einberichten darf. Daß er ihnen mehr nicht einräumen würde, sagte er den Insurgenten auf den Kopf zu. Ob er also im Rechte oder im Unrechte ist, jedenfalls hat er seine Gegner innerhalb der Partei nicht durch falsche und gleißnerische Versprechungen zu ködern versucht. Er hat es verschmäht, eine „Gummischuhkampagne" zu führen, und gerade dadurch wiederum bewiesen, daß er die für den Sprecherposten durchaus nöthige Charakterfestigkeit besitzt. Thatsächlich wird er mittelbar sogar von vielen Demokraten unterstützt. Diese hätten sich der Abstimmung ferngehalten, wenn die Gefahr vorhanden gewesen wäre, daß die demokratische Parteileitung durch ein Bündniß mit den republikanischen Insurgenten die Wiederwahl Cannons vereiteln könnte. Sie wollen lieber von Onkel Joe „tyrannisirt" sein, als von Champ Clark aus Missouri.

Letzterer gibt übrigens selbst zu, daß auch er an den Regeln des Hauses nicht viel auszusetzen hat. Nicht an ihnen nimmt er Anstoß, sondern an der Gepflogenheit, sie ohne Erörterung immer wieder anzunehmen. Wenn der einundsechzigste Kongreß beginnt, sagt er, so sollte nicht „die Vorfrage" über den Antrag gestellt werden dürfen, die Geschäftsordnung des sechzigsten Kongresses ohne Weiteres zu übernehmen. Um seine Selbstständigkeit zu wahren, sollte das neue Haus wenigstens einige Tage oder auch Wochen den Antrag besprechen. Da jedoch auch die angeblich unabhängigen Republikaner nur für sich selbst die „Redefreiheit" begehren, den Demokraten aber jede Gelegenheit zur „Obstruktion" ebensowohl entziehen wollen wie Cannon und sein Stab, so ist nicht einzusehen, warum die kostbare Zeit mit nutzlosem Geschwätz vergeudet werden sollte. Der Sprecher ist nur deshalb der Zar des Hauses, weil dessen Mehrheit mit der Entrechtung der Minderheit jederzeit einverstanden ist. Wenn jemals dreißig oder mehr Republikaner nicht zugeben wollen, daß die Demokraten mundtodt gemacht werden, so muß der Sprecher sich fügen. Unter solchen Umständen ist der Kampf der Insurgenten gegen die Regeln des Hauses nichts, als widerliche Heuchelei.

Daß der Sprecher willkürlich die Ausschüsse zusammensetzt, ist ebenfalls nur eine halbe Wahrheit. Eine Ueberlieferung, über die weder Cannon noch einer seiner Vorgänger jemals sich hinwegzusetzen gewagt hat, läßt ihn eine bestimmte Reihenfolge einhalten. Wenn beispielsweise ein Abgeordneter, der dem Ausschusse für Mittel und Wege angehört hat, abermals in den Kongreß geschickt worden ist, so muß er nicht nur demselben Ausschusse zugewiesen, sondern auch innerhalb desselben auf einen höheren Platz gestellt werden, wenn ein solcher frei geworden ist. Falls die Vorsitzerstelle erledigt ist, wird sie demjenigen Abgeordneten gegeben, der durch lange Dienstzeit in dem Ausschusse die nächste Anwartschaft hat. Dadurch wird für das Abgeordnetenhaus, das dem Namen nach alle zwei Jahre seine Mitgliedschaft wechselt, wenigstens die Erfahrung der altgedienten Mitglieder nutzbar gemacht. Die neu eintretenden Abgeordneten, von denen sehr viele nur einen einzigen Termin erleben, müssen sich mit den untergeordneten Stellungen begnügen. Sind sie aber fähig, fleißig und entschlossen, so machen sie sich bald genug bemerklich, gleichviel an welchen Platz der Sprecher sie gestellt haben mag.

Schöne Pläne — aber . . .

Wie hierzulande so ziemlich Alles in „Wogenform" auftritt, so geht jetzt auch die Tiefwasserweg-Bewegung als eine Woge über unser Land — die Phantasie befruchtend und überall Riesenpläne aufspringen lassend, wie Pilze über Nacht. Nicht anders als hätten wir statt eines großen Fehlbetrages hunderte Millionen als Ueberschuß, mit dem man nicht fertig zu werden weiß, in der Kasse, so plant man Wasserwege, die hunderte Millionen verschlingen müßten. Man sollte meinen, einem Staate, dessen Gesetzgebung sich vor der Aufgabe sieht, die Zoll- und Stuereinnahmen erhöhen, bezw. neue Steuern — womöglich sogenannte Kriegssteuern — erheben zu müssen, genüge zur Zeit der Panamakanal als geldfressendes Unternehmen. Denn wenn auch kein Mensch sagen kann, wie viel der kosten wird, so ist doch so ziemlich über allen Zweifel hinaus festgestellt, daß er in den nächsten fünf oder sechs Jahren noch so ein paar hundert Millionen Dollars verschlingen und dann jährlich so an die zehn bis fünfzehn Millionen für Zinszahlung, Instandhaltung, Betrieb und Schutz erfordern wird. Das hindert die Wasserwegschwärmer aber keineswegs, eine ganze Reihe anderer großer Wasserbaupläne, die, in ihrer Durchführung, insgesammt wieder hunderte Millionen verschlingen würden, auf das Programm zu setzen und ihre Annahme mit allen Kräften zu betreiben.

Sowohl der jüngst in Baltimore abgehaltene Konvent der Tiefwasserweg-Gesellschaft, als auch der Fluß- und Hafenkongreß, der vor einiger Zeit in Washington tagte, forderte den Bau einer Reihe von Kanälen von Maine bis Florida, die unter Benutzung der natürlichen Wasserwege eine Binnenwasserstraße längs der atlantischen Küste bieten würden. In Ohio und Pennsylvania wird mächtig agitirt zugunsten eines Tiefwasserwegs, der den Erie-See mit dem Ohio-Fluß verbinden soll und dessen Kosten wenigstens zum guten Theile vom Bunde zu bestreiten wären. Illinois bewilligte eine $20,000,000-Bondsausgabe für die Tiefwasserstraße bis St. Louis; jedoch unter der Voraussetzung, daß der Bund einen Theil der Kosten tragen und vor allem, daß er die Schaffung einer entsprechenden tiefen Wasserrinne im Mississippi bis hinunter nach New Orleans übernehmen wird. Was d a s kosten würde, davon hat noch kein Mensch einen „Schimmer", nur das weiß man, daß, wenn es überhaupt möglich ist, hunderte Millionen Dollars dazu nöthig sind.

Neben diesen großen Plänen machen noch verschiedene kleinere, deren jeder doch auch eine erkleckliche Anzahl Millionen erfordern würde, von sich reden, und die Zahl wächst sozusagen von Tag zu Tag. Auch der großen Wasserstraßenpläne scheinen es noch nicht genug gewesen zu sein. Denn letzte Woche wurde aus Minnesota gemeldet, der Gesetzgebung dieses Staates liege eine Vorlage vor, die einen Tiefwasserweg vom nordwestlichen Theile des Staates nach Duluth schaffen und damit eine „Durch-Route" vom „Lake of the Woods" (über Duluth, Chicago und St. Louis) nach dem Golf von Mexiko möglich machen würde. Die Entfernung vom „Waldsee" (der nebenbei gesagt etwa 1500 Quadratmeilen bedeckt) nachDuluth ist, wie der Vogel fliegt, rund 225 Meilen; da der Kanal aber über den Vermilion See führen soll, wird sein Weg ein sehr viel längerer sein, auch dann, wenn man die Meldung, er solle vom Vermilion-See über Granite Falls und Sauk Rapids nach Duluth führen — weil das ein richtigerZickzackweg wäre—als voraussichtlich irrig ansieht. Daß man es mit einem großen Plan zu thun hat, erhellt schon daraus,daß man die Baukosten (bei 20 Fuß Tiefe) auf $25,000,000 schätzt und vom Bunde erwartet, daß er etwa ein Viertel der Strecke übernimmt.

* * *

Zugunsten dieses Minnesota'er Planes läßt sich mancherlei sagen. Besonders das, daß durch einen solchen Kanal mehr als eine Million Acres Land, das jetzt wenig besser als Sumpfland ist, und nicht kultivirt werden kann, dräniren und zu werthvollem Ackerland machen würde. Daneben fehlen natürlich die bekannten Argumente nicht, die für jeden Tiefwasserwegplan vorgebracht werden und in denen die stolz zwischen Wald und Feld hindurchziehenden Ozeandampfer mit Ladungen aus Europa, Südamerika und Asien, dem heißen Indien und Afrika, bezw. goldenen Weizenlasten, für die Hungrigen aller Herren Länder, eine so reizvolle Rolle spielen. Aber darin unterscheidet sich der Minnesota'er Tiefwasserwegplan ja kaum von den andern. Neben dem Luftschloßbau hat jeder einzelne manches wirklich Gute für sich, und daß die Durchführung aller dieser Pläne wünschenswerth wäre, daß sie die weitere Entwickelung und den Ausbau (sozusagen) des Landes bedeutend fördern würden, darüber kann ja kaum ein Zweifel bestehen — man könnte höchstens fragen, ob sich solche große und kostspielige Wasserstraßen jetzt schon lohnen würden. Leider kann aber auch kaum ein Zweifel darüber bestehen, daß das Land trotz seines viel gepriesenen und ja auch thatsächlich vorhandenen Reichthums, sich diese Friedensarbeiten in absehbarer Zeit kaum wird leisten können, weil eben diese so reiche und unvergleichlich starke Nation jährlich beinahe (in Bälde wird man sagen müssen, völlig) eine halbe Milliarde ausgeben muß für Kriegspensionen und Kriegsrüstungen, die es so wenig nöthig hat, wie etwa der afrikanische Löwe einen Panzer zum Schutz gegen die Schakale, die seiner Fährte folgen.

Weil heute die demokratische Republik dem früher hierzulande mit Recht so belächelten und verspotteten Götzen Militarismus opfert, wird an die Durchführung großer kostspieligen Friedensarbeiten nicht zu denken sein. Höchstens der Tiefwasserweg von Maine bis Florida mag in Bälde geschaffen werden, denn für diesen wird ein großer strategischer Werth beansprucht. Die großen Arsenale und Kriegswerften liegen an den hier geplanten Kanälen, und es wurde bereits gesagt, daß ein Binnenwasserweg zwischen diesen ein ganzes großes Geschwader ersetzen oder doch den Werth eines solchen haben würde. Vom Panamalkanal wurde gesagt, er werde die Beschaffung einer Pazifik-Schlachtschiff-Flotte unnöthig machen und d a s gab den Ausschlag. Man preist den Panamakanal als Friedenswerk; seinem angeblichen militärischen Werth wegen wurde sein Bau beschlossen. —

Linderungsmittelchen.

Dermaßen verschanzt sind die Unzulänglichkeiten und Ungerechtigkeiten des Steuerwesens in Illinois, daß sie ohne Aenderung der Verfassung nicht beseitigt werden können, und solche Aenderung ist nicht bloß eine langwierige, sondern auch eine sehr unsichere Arbeit. Gerade die Hauptwurzel des Uebels — das Anforderniß, a l l e s Eigenthum g l e i c h m ä ß i g zu besteuern — ist anscheinend so gerecht und hat so verführerischen Klang, daß die Aussicht gering ist, durch eine allgemeine Volksabstimmung darin Wandel schaffen zu können. Vor Allen ist die Masse der Farmer darauf bedacht, die Steuer auf Grundbesitz möglichst niedrig zu halten und steht deshalb mit Mißtrauen jedem Vorschlag gegenüber, der scheinbar das anderweitige, vorwiegend in Städten gehaltene Eigenthum begünstigt. So unbestreitbar es wahr ist und durch alle Erfahrung bestätigt, daß eine gleichmäßige Besteuerung von Grundbesitz und Fahrhabe („personal property") unmöglich durchzuführen ist — aus dem einfachen Grunde, daß der Besitz an Fahrhabe leicht verheimlicht werden kann, und gerade der werthvollste derartige Besitz (Bonds, Aktien und sonstige Werthpapiere) am leichtesten verheimlicht werden kann — und so nothwendig es daher scheint, daß sich die Steuergesetzgebung den Thatsachen anpasse, wo sich nun einmal die Thatsachen der bestehenden Gesetzgebung nicht anpassen, es sind nichts desto minder alle bezüglichen Bemühungen bisher stets auf unüberwindlichen Widerstand gestoßen.

Keine gesetzliche Gleichmacherei kann thatsächliche Verschiedenheiten aus der Welt schaffen. Es i s t ein Unterschied zwischen Eigenthum, das dem Besitzer einen Ertrag bringt und solchem, das ihm keinen Ertrag bringt. Es i s t ein Unterschied zwischen Eigenthum, das (gleich geschäftlich angelegtem Kapital) dem Eigenthümer sechs, zehn oder auch zwanzig und noch mehr Prozent bringt, dem Besitz von staatlichen Pfandbriefen, Eisenbahnbonds u. dgl., die nicht über drei bis vier Prozent bringen, und dem Bild an der Wand, der Uhr in der Tasche und anderen ähnlichen Dingen, die garnichts einbringen. Die allgemeine Eigenthumssteuer von anderthalb bis zwei Prozent, die vom Einkommen des Farmers oder Geschäftsmannes noch nicht den zehnten Theil nimmt, nimmt dem Besitzer von Werthpapieren ein Drittel oder auch die Hälfte seines Einkommens. Was für den Einen eine erträgliche Belastung ist, wird zur unerträglichen Konfiskation dem Andern gegenüber. Die Folge ist, daß Besitz der letzteren Art in der Regel nur zum kleinsten Theile oder überhaupt nicht versteuert wird. Im Gegensatz zum anderen Besitz kann er verheimlicht werden und wird verheimlicht.

Folgeweise hat der Grundbesitz, der niemals verheimlicht werden kann und dessen Werth nicht verheimlicht werden kann, durchgängig viel mehr zu bezahlen, als er zu bezahlen haben würde, wenn die Besteuerung von Fahrhabe und dem daraus erzielten Einkommen auf verschiedentlichen Wegen erfolgte, in den Verhältnissen angemessener, gerechter und billiger Weise. Eigenthum im Werthe von ungezählten Millionen, das jetzt gar nichts bezahlt, würde dann wenigstens etwas bezahlen, und es würde diese Mehreinnahme eine Herabsetzung der jetzt vielfach übermäßigen Besteuerung des Grundbesitzes ermöglichen. Sobald jedoch eine solche Aenderung angeregt wird, wird sie verdächtigt als ein Versuch, die Städter zum Nachtheil der Farmer zu entlasten, so daß auf Erzielung der erforderlichen Stimmenmehrheit für das zur Ermöglichung der Aenderung erforderliche Verfassungsamendement wenig Hoffnung vorhanden ist.

* * *

Unter den Umständen entsteht der Wunsch, den anscheinend nicht auszurottenden Uebelständen wenigstens Linderung zu verschaffen. Als ein Ausfluß dieses Wunsches liegt der Vorschlag zur Einsetzung einer staatlichen Steuerkommission vor. Aus drei sachkundigen Mitgliedern bestehend, soll diese Kommission die Stelle der Steuerausgleichsbehörde (Board of Equalization) einnehmen, die aus 25 Mitgliedern besteht, bei denen Sachkenntniß stets das Allerwenigste ist. Alle vier Jahre gelegentlich der Präsidentenwahl erwählt, je einer in jedem Kongreßbezirk des Staates, gehören die betreffenden Amtsbewerber zu der Klasse untergeordneter Kandidaten, die auf dem großen Stimmzettel in der Menge verschwinden, unbeachtet von der Mehrzahl der Wähler, die genug zu thun hat, sich auch nur zurechtzufinden unter den Bewerbern für die vielen, bei solcher Wahl zu besetzenden wichtigen Aemter. Die Partei, die in dem Kongreßbezirke über die Mehrheit der Stimmen verfügt, erwählt demzufolge unfehlbar auch ihren Kandidaten für die Steuerbehörde. Mit seinem Ticket, auf das ihn die Gunst der Parteibosse zur Belohnung politischer Handlangerdienste gestellt hat, schlüpft er durch, wie unfähig er auch sein mag zur Erfüllung der Obliegenheiten seines Amtes.

Unstreitig würden drei Leute, die auf Grund besonderer Fähigkeiten angestellt würden und denen ein entsprechendes Gehalt bezahlt wird, so daß sie ihre ganze Zeit dem Amte widmen können, Besseres leisten, als jetzt von der vielköpfigen, jährlich nur etliche Wochen tagenden Behörde geleistet wird. Eine ähnliche Kommission wurde vor ein paar Jahren in Minnesota geschaffen und hat dort nach vorliegenden Meldungen den auf sie gesetzten Erwartungen entsprochen. Vermuthlich würde sie das auch hier thun, vorausgesetzt, daß die Erwartungen nicht zu hoch gespannt würden. Die eigentliche Ausgleichungsarbeit, bei der es sich darum handelt, die Grundeigenthumseinschätzung in den verschiedenen Counties in Uebereinstimmung zu bringen, hat bisher einfach alles zu wünschen übrig gelassen. Während in Cook County der Grundbesitz durchgängig zum vollen Werthe eingeschätzt ist, beträgt die Einschätzung in den ländlichen Counties häufig nur ein Viertel oder ein Fünftel des Werthes: mit dem Ergebniß, daß Cook County einen entsprechend übermäßigen Antheil zu den allgemeinen Staatssteuern zahlen muß. Nicht gerechter und planmäßiger pflegt die Belastung von Eisenbahnen und anderen Korporationen zu erfolgen; auch hierin mag die geplante Kommission, wenn aus den rechten Leuten bestehend, Manches zum Besseren kehren. Nur, wie gesagt, darf man sich nicht zu viel von ihr versprechen. Gründliche Aenderung der bestehenden Uebel ist unmöglich, ohne ihre in der Verfassung fußenden Wurzeln auszureißen.

Weßhalb heilt es

Nicht weil es Sarsaparilla ist, sondern weil es eine Medizin von eigenartigen Vorzügen ist, zusammengesetzt aus mehr als 20 verschiedenen Mitteln, die phänomenale Heilungen in Blut-, Magen-, Leber- und Eingeweideleiden erzielen.

Deshalb heilt Hood's Sarsaparilla Skrofeln, Eczema, Blutarmuth, Katarrh, Nervosität, das Gefühl der Ermüdung, Dyspepsie, Appetitverlust und richtet den Körper auf.

Kauft es heute in der gewöhnlichen flüssigen Form oder in Chokolade Tablet Form genannt Sarsatabs.

Der russische „Rechtsstaat".

P e t e r s b u r g, 24. Febr.

Am 7. November 1907 meldete der Polizeimeister des kleinen polnischen Städtchens Pabianice, Jonin, seiner vorgesetzten Behörde folgenden Vorfall: Ein gewisser Griesel habe ihm das Geständniß abgelegt, mit mehreren Genossen einen Raubüberfall auf einen staatlichen Branntweinladen vorbereitet zu haben, und zugleich versprochen, seine Mitschuldigen der Polizei auszuliefern. Zur Ergreifung dieser Mitschuldigen habe sich Jonin selbst mit zwei Schutzleuten unter Führung Griesels in die Umgegend von Pabianice begeben, doch habe sich Griesel plötzlich zur Flucht gewendet und sei daher von den Polizisten erschossen worden. Die vorgesetzte Behörde nahm diese Meldung zur Kenntniß, ohne sich mit dem Vorfall näher zu beschäftigen. Bald verbreitete sich aber das Gerücht, Griesel habe überhaupt nicht versprochen, jemanden auszuliefern, und habe auch gar nicht garan gedacht, einen Fluchtversuch zu unternehmen, sondern sei von Jonin einfach aus dem Grunde verhaftet und dann erschossen worden, weil jemand dem Jonin gesagt habe, Griesel wolle ihn ermorden.

Das Gerücht wurde immer hartnäckiger und fand bald Bestätigung durch Aussagen des Kreischefs der Polizei, Metschkow, der in der fraglichen Nacht zusammen mit Jonin Haussuchungen vorgenommen hatte, sowie eines Soldaten Namens Sirotkin, der Augenzeuge der Erschießung Griesels war. Sirotkin erzählte, von einem Fluchtversuch Griesels könne gar nicht die Rede sein, dieser sei von Jonin und den ihn begleitenden Polizisten auf ein paar Schritte Entfernung erschossen worden. Zum Ueberfluß hatte Jonin im Vertrauen auf seine Straflosigkeit dem Vater Griesels vorher schon erklärt, er werde Griesel unschädlich machen, weil dieser ihn umbringen wolle. Die Leichenuntersuchung ergab, daß Griesel durch zwei Kopfschüsse aus der nächsten Nähe niedergestreckt und dann noch als Leiche von zahlreichen Kugeln durchbohrt worden war. Jonin wurde vor Gericht gestellt, und die Beweise seiner Schuld waren so erdrückend, daß das Gericht ihn zu zwölf und den Polizisten Koszinsko, der sich an der Erschießung Griesels betheiligt hatte, zu acht Jahren Zwangsarbeit verurtheilte. Beide Verurtheilte legten Berufung ein. Inzwischen aber entwickelte der Verband des russischen Volkes eine eifrige Agitation zu Gunsten Jonins, und in der That, das Ergebniß blieb nicht aus. Das Urtheil wurde vom Senat kassirt, und Jonin wurde nach zweitägiger Verhandlung, die nicht einen Schatten von Beweis dafür erbrachte, daß Griesel, der an den Händen gebunden war, wirklich den sinnlosen Fluchtversuch unternommen hätte, freigesprochen. Die Mitglieder des Verbandes des russischen Volkes, die den Verhandlungssaal füllten, brachen in Bravorufe aus. Jonin selbst kniete vor dem Bildniß des Zaren nieder und rief: „Ich danke Dir, Zar, daß es noch Gerechtigkeit bei den Gerichten gibt!" Er meinte wohl die Gerechtigkeit, die den Mitgliedern des Verbands des russischen Volkes gegenüber blind ist.

Vulkanausbruch und Erdbeben.

R o m, im Januar.

Professor Collotti in Catania stellt eine bemerkenswerthe Hypothese zugunsten des vulkanischen Ursprungs der Erdbebenkatastrophe auf. Thatsächlich war das Epizentrum des Erdbebens nicht in der Richtung Nordsüd, wie es früher hieß, sondern in der Richtung Nordnordwest—Südsüdost. Das Epizentrum ist durch eine Linie bezeichnet, die von Stromboli ausgeht und im Jonischen Meer endigt, also in der beständigen Erschütterungen ausgesetzten vulkanischen Zone. Dazu kommt, daß der Aetna wie der Vesuv in der letzten Zeit gleichzeitig oder nacheinander eine gesteigerte Thätigkeit gezeigt haben. Auch am Weihnachtstag war der Aetna von einer großen Dampfsäule gekrönt, und die Registrirapparate waren in fortgesetzter Thätigkeit. In Riposto und Taormina wurde am 28. Dezember, 5 Uhr Morgens, am Horizont eine Art Nordlicht gesehen, kurz ehe das Erdbeben erfolgte. Das Seebeben erscheine als eine Folge des Bruches zwischen der Meerenge und dem Jonischen Meere. Dieser Bruch ließ die üblichen Gase ausströmen, rief Veränderungen des Meeresboden und eine Senkung der Rhede hervor und bildete gegenüber Riposto einen submarinen Krater, dessen feurige Dämpfe dem sogenannten trockenen Nebel (der eine Begleiterscheinung der Erdbeben ist) ein feuriges Kolorit gaben. Da diese Lichterscheinung von zuverlässigen Personen festgestellt worden ist, da ferner das Seebeben an der Küste zwischen Giardini und Riposto am stärksten war, hat die Hypothese Collotis viel für sich.

Ein amüsantes Abenteuer des Königs Alfons.

Der Pariser „Figaro" erzählt: In Begleitung der Königin hatte der Monarch sein Automobil bestiegen, um der Marquise de Monistrol, mit der das Königspaar befreundet ist, einen Besuch abzustatten. Auf dem Wege zu dem Hause der Marquise lenkte der Chauffeur das königliche Automobil in eine Straße, in der der Verkehr von Kraftwagen verboten war. Ein Schutzmann stellte sich dem Automobil in den Weg und fordert denChauffeur kategorisch auf, umzukehren. Es entspinnt sich eine längere Debatte, der Chauffeur weist den Schutzmann auf die Privilegien des Königs hin, und König Alfons lauscht amüsirt dem eifrigen Zwiegespräch der beiden Männer. Aber der Schutzmann kannte seine Vorschrift und ließ sich nicht erweichen. Er bestand auf seiner Pflicht und drohte, die Insassen des Automobils zur Wache abzuführen, falls sie seinen Befehl zur Umkehr nicht befolgen würden. Der König war inzwischen ausgestiegen und lobte den pflichttreuen Schutzmann, der sein Amt so treu und unbestechlich verwaltete, dann bat er die Königin, doch auch auszusteigen, und als einfache Fußgänger setzte das Königspaar durch die Straßen seinen Weg zum Hause der Marquise de Monistrol fort, während der Chauffeur das königliche Automobil umlenkte und unter den befriedigten Blicken des Hüters der Ordnung wieder zurückfuhr.

— Gut gesagt. — Professor (die Kunstwerke einiger Malerinnen betrachtend): Meine Damen, malträtiren Sie doch nicht diese herrliche Landschaft.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

John B. Schuller

am Sonntag, den 14. März, im Alter von 47 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Morgen um halb zehn Uhr vom Trauerhause, 336 25. Str., nach der St. Antoniuskirche und dann per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margareta Schuller, Gattin.
Henry Schuller, Margareta Schuller, Julia Schuller, John Schuller, Kinder.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Irvin Daniels

am Sonntag, den 14. März, im Alter von 1 Jahr und 1 Monat plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 16. März, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1794 N. Hoyne Ave., nach dem Montrose-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Arthur und Elsie Daniels, Eltern.
Hermann und Augusta Westenhause, Großeltern, nebst Verwandten und Bekannten.

Todes-Anzeige.

Am Sonntag, den 14. März, starb unsere innig geliebte Tochter und Schwester

Helene Schultz,

18 Jahre und 9 Monate alt. Beerdigung Mittwoch den 17. März 1909, um 10Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2614 Wallace Str., nach der Ev. Salems-Kirche, von dort mit Kutschen nach dem Waldheim-Friedhofe. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Bertha Schultz, Mutter.
Ray C. und **Mary Schultz**, Geschwister. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Regina Regendant

nach kurzer Krankheit am Sonntag, den 14. März 1909, um 5 Uhr Nachm. gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. März 1909, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 963 Hancock Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wm. Regendant, Gatte.
Emil, Eddy und Irene Lebeck, Kinder.
modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Elizabeth Lohse

am Samstag, den 13. März, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 16. März, um halb 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause 638 Southport Ave., zur St. Alponsus-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten

Hermann und August Lohse, Söhne.
Hermann Lohse, Gatte.
Katie Lohse, Tochter. famo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder und Onkel

John Pfaff

am Sonntag, den 14. März, im Alter von 60 Jahren und 4 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 16. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 983 W. 12. Str., nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Pfaff, Bruder.
Elizabeth, Wilhelm, Bertha, Mathilda, Hedwig u. Henry Pfaff, Neffen und Nichten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Maria Hackenbohl geb. Schlors

im Alter von 68 Jahren gestorben ist. Beerdigung Mittwoch Vormittag um 9:30, vom Trauerhause, 3141 Center Ave., nach der Kirche zum Heil. Kreuz und von dort nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten:

Minna Korb, Maria Heider, Augusta Hackenbohl und **Bertha Fandorf**, Kinder.
Frau Wm. Schroeder, Schwester.

Todes-Anzeige.

Fritz Reuter Council Nr. 577 K. & L. of S.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Louise M. Zabler

gestorben ist. Die Beamten sind ersucht sich am Mittwoch, den 17. März, punkt 12:30, in der Logenhalle zu versammeln, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

C. A. Hemmi, Präsident.
Paul F. Zabler, Sekretär.

Rothschild & Company

Doppelte Stamps
Dienstag, den
den ganzen Tag

Die heutigen großen Verkäufe bleiben Dienstag in vollem Gange.

Die besondere Aufmerksamkeit der Dienstag-Käufer wird auf die Thatsache gelenkt, daß dieselben sensationellen Preise, die in den Sonntag-Zeitungen angegeben sind, in den folgenden speziellen Verkäufen auch für morgen gelten.

Verkauf von 6,720 prachtvollen Frühjahrs-Suits und Kleidern von eines Fabrikanten Zwangsverkauf; großer März-Verkauf von Unter-Muslin und Baby-Kleidern; wichtiger Spezial-Einkauf-Verkauf von Spitzen und Stickereien.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Martin Hilgendorf

am Sonntag, den 14. März, im Alter von 16 Jahren und 5 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. März, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 16 W. 19. Str., nach der Ev. Luth. Zionskirche und von da nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Johann Hilgendorf und **Wilhelmina Hilgendorf** geb. **Ulesch**, Eltern.
Frau Helene Wolter, Martha, Ida, Johann, Frau Minna Bachert, Olga und **Ella**, Geschwister.
Heinrich Wolter und **Hermann Bachert**, Schwäger. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Friedrich Neetz

am Samstag, den 13. März, im Alter von 56 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 16. März, um 10 Uhr Morgens, von J. Gurski's Leichenbestattungsgeschäft, 302 W. Belmont Ave., nach der Kirche in Park Ridge, von da nach dem Park Ridge-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Mary Neetz, Mutter.
Karl F. Neetz, Mary Neetz, Kinder, nebst Schwestern u. Verwandten

Todes-Anzeige.

Allen unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Helen Deffner

nach nur eintägigem Krankenlager im Alter von 7 Jahren, 2 Monaten und 14 Tagen uns durch den Tod entrissen wurde. Beerdigung findet statt Dienstag, den 16. März, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 145 Larrabee Str., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Max und **Jenny Deffner**, Eltern.
Margaret, Elise und **Max**, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Harmonie Loge Nr. 3, Orden der Hermanns-Schwestern.

Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Sophie Lickl

am 13. März gestorben ist. Beerdigung Dienstag, den 16. März, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 723 Girard Str., nach Waldheim. Die Beamten sind ersucht um halb 1 Uhr in der Halle zu sein um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Louise Leaders, Präsidentin.
Marie Butenshen, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Frau Henry Hoge

am 15. März in ihrer Wohnung, 6640 Vernon Ave., gestorben ist. Beerdigung Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr von der Clifton Park deutsch. M. E. Kirche, Ecke 15. Str. und Clifton Park Ave., nach Waldheim. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Frau Marie Dreß

im Alter von 68 Jahren und 11 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, 8:30 Morgens, von Greins Kapelle nach der St. Michaelskirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten:

Die trauernden Freunde.

Gestorben: Jakob Walters, 64 Jahre alt, starb am Sonntag, den 14. März 1909. Geliebter Gatte von Karoline Walters geb. Bertsch, Vater von Frau Danforth geb. Edith Walters. Beerdigung am Mittwoch, den 17. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 7316 S. Lawrence Ave., nach dem Mount Olivet-Friedhof.

Gestorben: Frau Bertha Hoeft, geliebte Gattin von Gottfried, Mutter von Edward A., Wm. F., Klara W. und Adolph. Starb am Samstag, den 13. März. Beerdigung Dienstag Nachmittag um 1:30 vom Trauerhause, 784 Milwaukee Ave.

Todes-Anzeige.

Hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine innig geliebte Gattin, unsere theure unvergeßliche Mutter

Louise M. Zabler geb. Wiedenhoeft

im Alter von 32 Jahren, 5 Monaten und 6 Tagen nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. März 1909, Nachm. um 1 Uhr, vom Trauerhause, 823 Girard Str., nach der St. Bonifaziuskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paul F. Zabler, Gatte.
Wilhelm, Erwin und **Walter**, Kinder, nebst Eltern, Schwiegermutter, Brüder, Schwestern, Schwägern u. Schwägerinnen und Verwandten.

Ein treues Herz hat ausgeschlagen,
Ein liebevolles, treues Herz,
Das stets in seinen Lebenstagen
Gezeiget hat sein Mutterherz.
Weinend legen wir sie nieder
In die kühle Erdengruft.
Niemals kehrt sie zu uns wieder,
Niemals tönt ihr Liebesruf.
Hast uns allzu früh verlassen,
Deine Liebe sorgt nicht mehr,
Dein Erkalten, Dein Erblassen
Schlägt uns Wunden tief und schwer.
D'rum sei als letzte Liebesgabe
Dir tausendfältig Dank gesagt,
Schlaf' wohl in Deinem kühlen Grabe,
Geliebte Gattin und Mutter,
Gute Nacht!

Detroit Zeitungen bitte zu kopiren. so nmo

Zur Erinnerung

an meine geliebte Gattin

Ernestine Otto,

welche heute vor einem Jahre, am 15. März 1908, zur Ruhe eingegangen ist.

Selig sind die, welche nun
In dem friedenvollen Grabe
Von des Lebens Arbeit ruh'n
Und sich Gottes größter Gabe,
Eines ewigen Lebens freu'n.
Möchten wir es auch schon sein.
Was du so treu geliebet
Gab dir, der Alles giebet,
Nur eine kurze Zeit.
Doch was dir hier entrissen
Sollst du nicht ewig missen,
D'rum freu' dich der Unsterblichkeit.
Bald werden wir uns wiedersehen.

Gewidmet von deinem dich liebenden Gatten **Ernst Otto** und Kindern.

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an unsere unvergeßliche Tochter

Minna Mede,

welche am 15. März 1907 gestorben ist.

Unheilbar ist diese Wunde,
Die dein schneller Tod uns schlug,
Und noch bis zu dieser Stunde
Denke ich warum mußtest du
Uns so früh verlassen.
Ja, mein Gott, ich kann's nicht fassen,
Doch ich weiß, du bist da oben
In des Vaters Haus gehoben,
Und mein Bitten ist jeden Tag,
Daß er uns vereinen mag.

Von deiner dich nie vergessenden Mutter:
Therese Hischke, nebst Geschwistern.

Danksagung.

Unseren innigsten Dank allen Freunden und Bekannten, welche sich am Begräbniß unseres lieben, unvergeßlichen Sohnes und Bruders

Walter F. Schultz

betheiligten. Insbesondere Herrn Pastor Wunder für die trostreichen Worte in Deutsch am Sarge, und Herrn Rev. Matschmann in Englisch am Grabe. Ferner den Gebern der vielen schönen kostbaren Blumenspenden. Nochmals unseren innigsten Dank an Alle.

O. F. Schultz und Familie.

Ostergruß-Karten und Postkarten.
12 Ostergruß-Postkarten, 25c portofrei. Konfirmationskarten, Kirchengesangbücher und Bibeln in großer Auswahl.
KOELLING & KLAPPENBACH
Größte u. älteste deutsche Buchhandlung im Westen.
104—106 Randolph Straße.

Nur für Erwachsene.
Das berühmte
Tagebuch einer Verlorenen,
von Margarethe Böhme ist in neuer illustrirter Lieferungsausgabe erschienen. 20 Hefte @ 10 Cents. Probeheft auf Wunsch gratis.
A. KROCH & CO.
Größte moderne Buchhandlung des Westens.
26 Monroe Straße,
Zwischer Wabash und Michigan Aves.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1j11

MUSIC HALL Donnerstag Abend, 18. März, um 8.15
Einziges Auftreten in dieser Saison.
Myrtle Elvyn
Pianistin.
50c, 75c und $1.00 an der Kasse.
Direktion von Max Rabinoff.
Kimball Piano gebraucht.
momibo

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 79 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material

SWIFT'S PREMIUM

U.S. INS. PSD. EST. 3

Weil wir auf die Erzeugung von Swift's Premium Schinken und Speck alle Sorgfalt und Geschicklichkeit verwenden, welche die modernen Methoden ermöglichen, und weil wir wissen, einen wie hohen Grad von Qualität diese feinsten aller geräucherten Fleischsorten besitzen, haben wir einen leicht bemerkbaren Stempel, wie oben gezeigt, auf jedes Stück von Swift's Premium Schinken und Speck gedrückt.

Wenn Ihr diesen Stempel auf Schinken oder Speck seht, so wißt Ihr, daß Ihr erhaltet, was Ihr verlangt, den echten Swift's Premium Schinken oder Speck.

Swift & Company, U. S. A.

Kauft Swift's Premium Schinken oder Speck für Ostern.

Grobe Fahrlässigkeit.

An Ballou Straße stießen zwei Hochbahnzüge zusammen.

Glimpflich verlaufen.

Die Motorwagen entgleisen, die Fahrgäste kommen mit dem bloßen Schreck davon. — Mutter und Kind verbrannt. — Hartes Sterbelager. — Zusammengeprallt.

Ueber 50 Fahrgäste schwebten in Lebensgefahr, als heute früh, kurz nach 7 Uhr, an Ballou Straße zwei Hochbahnzüge der Humboldt Park-Linie zusammenstießen. Der eine der Motorwagen wäre abgestürzt, wenn die Kupelung nachgegeben hätte; der andere entgleiste gleichfalls, blieb aber neben den Schienen stehen.

Der Unfall wurde dadurch verursacht, daß der Motorführer des sogenannten „Schleifezuges" nicht auf dem Nebengeleise blieb, bis der andere Zug, der das Wegerecht hatte, vorbeigefahren war, sondern vorzeitig auf das Hauptgeleise fuhr. Dadurch wurde der Zusammenstoß unvermeidlich. Er erfolgte mit solcher Wucht, daß die Mehrzahl der Passagiere zu Boden geschleudert wurde. Nennenswerthe Verletzungen soll aber Niemand erlitten haben. Sobald die Leute sich aufgerafft hatten, beeilten sie sich auszusteigen. Sie schritten auf dem Hochbahngerüst entlang bis zur Haltestelle, stiegen zur Straße hinab und setzten mittels der Straßenbahn die unterbrochene Fahrt fort.

Der Unfall hatte selbstredend eine längere Betriebsstockung im Gefolge.

Starben den Flammentod.

Frau Earl F. Gore, Winnetka, und ihre zweijährige Tochter Letitia starben gestern den Flammentod. Des Kindes Kleider hatten, während es in der guten Stube spielte, am glühenden Ofen Feuer gefangen. Einer lebenden Fackel gleich kam es in die Küche gestürzt, wo die Mutter beschäftigt war. Die Frau, vor Schrecken außer sich, packte die Kleine und schlepppte sie auf den Hof hinaus. Dort theilten sich die Flammen, vom Winde angefacht, ihren Kleidern mit. Nachbarn, die der Unglücklichen Hilferufe hörten, eilten herbei. Frau Gore, die ganz von Sinnen war, lief aber wie ein gehetztes Thier auf dem Hofe umher, und erst als sie erschöpft zusammenbrach, konnten die Flammen erstickt werden. Inzwischen hatte auch die Tochter tödtliche Brandwunden erlitten.

Sofort geholte Aerzte konnten nur die Schmerzen der Verunglückten lindern, die Aermsten aber nicht retten.

Die Mutter starb um 2 Uhr Nachmittags; um 3 Uhr hatte auch Letitia ausgelitten.

Frau Gore war eine Tochter des westlich von Winnetka wohnhaften, wohlhabenden Landwirths James Selzer. Sie hatte vor drei Jahren geheirathet. Ihr Gatte ist Vorsteher der Haltestelle der Chicago & Northwestern-Bahn in Winnetka. Er befand sich im Dienst, als das Unglück sich ereignete.

Vom Dampfroß zermalmt.

Auf der 94. Straße-Kreuzung der Baltimore- & Ohio-Bahn, wo er als Bahnwärter beschäftigt war, wurde gestern Abend der 18jährige Wm. Bellemare, Nr. 415 93. Straße, South Chicago, als Leiche gefunden. Man muthmaßt, daß er von einer Rangierlokomotive erfaßt und auf der Stelle getödtet wurde. Die Polizei hat den Todten nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 9353 Commercial Ave. geschafft.

Die Bremsen versagten.

An Diversey Boulevard stieß gestern, kurz vor Mitternacht, eine Belmont Avenue-Elektrische, deren Bremsen versagten, mit einem Straßenbahnwagen der N. Clark Straße-Linie zusammen. Die Fahrgäste wurden unsanft durcheinander gerüttelt; verletzt wurde aber nur Amos Buschert, der Motorführer der Belmont Avenue-Elektrischen. Er mußte nach dem Alexianer-Hospital geschafft werden. Dort wurde festgestellt, daß er schwere Brauschen und Schrammen erlitten hat.

Vom Zuge erfaßt.

In der Nähe von Harvey, Ills., wurden Samstag Abend der 20jährige Raymond Van Camp, Plainville, Mich., und der 21jährige Frank Smith, Grand Rapids, Mich., von einem Zuge der Grand Trunk Bahn erfaßt. Van Camp wurde auf der Stelle getödtet; Smith erlitt schwere Verletzungen.

Auf der Stelle getödtet.

Auf den Geleisen der Chicago, Milwaukee und St. Paul Bahn in der Nähe der North Avenue wurde heute der 64jährige Stanley Formancey, Nr. 47 Blackhawk Straße, von einer Lokomotive überfahren und getödtet. Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 694 Noble Straße geschafft worden. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Mord oder Unfall?

Zwei verdächtige Todesfälle machen der Polizei zu schaffen.

Auf dem nahe der Westseite der 22. Straße = Brücke verankerten Schiff, das dort ausgebessert wird, stolperte heute früh gegen 7 Uhr der Steuermann Edward Berg, Nr. 820 W. 35. Straße, über die Leiche eines etwa 45jährigen Mannes, dem der Schädel eingeschlagen war. Neben der Leiche lagen ein Revolver und ein Polizeiknüppel. Man schließt daraus, daß der Mann ein Privatwächter war. Wie er aber auf's Boot gelangte und wie er zu seinem Tode kam, hat sich bisher nicht feststellen lassen.

In seinen Taschen fand man eine Börse, die 12 Cents enthielt, aber keine Papiere, die Aufschluß über ihn hätten geben können. Die polizeiliche Untersuchung ist bisher so gut wie ergebnißlos geblieben.

Einen zweiten Todten, der etwa 32 Jahre alt war und dem Arbeiterstande angehörte, fand man heute Morgen im Keller unter dem Laden des Milchhändlers Frank Kraesvicka, W. 18. und Laflin Straße.

Tagung der Wäschereibesitzer.

Im Sherman House tagen heute und morgen die 350 Mitglieder des Staatsverbandes der Wäschereibesitzer, darunter 200 von auswärts. Auch sind Vertreter des Nationalverbandes nach Chicago gekommen, weil der Staatsverband sich jenen anschließen will. J. A. Barkay von Chicago und andere Mitglieder hielten heute Fachvorträge. Heute Abend werden die auswärtigen Theilnehmer Gäste der hiesigen Verbandsmitglieder bei einem Festessen im Sherman House sein.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$23.85
Oesterreich: 100 Kronen...	20.37
Schweiz: 100 Francs.......	19.40
Holland: 100 Gulden.......	40.35
Dänemark: 100 Kroner....	26.90
Rußland: 100 Rubel........	51.70

— Im Pensionat. — Vorsteherin (einen Brief in der Hand): „Wer hat diesen Brief verloren? Er ist unterschrieben Dein treuer...." — Die Damen (durcheinander): „Ich nicht.... ich gewiß nicht!" — Vorsteherin (fortfahrend): „....Bruder." — Die Damen (erleichtert aufathmend): „Da müssen wir gleich 'mal nachsehen!"

Wissenswerth

Bestes Rezept für Kreuzschmerzen und die Nieren.

Mischt eine halbe Unze Fluid Extrakt Buchu, halbe Unze Murax Compound, sechs Unzen guten reinen Gin, schüttelt die Flasche jedesmal gut und nehmt es in Dosen von einem bis zwei Theelöffel voll nach den Mahlzeiten. Jeder Apotheker verkauft oder mischt diese Bestandtheile.

Diese Mischung lindert schnell Kreuzschmerzen, rheumatische Schmerzen, häufiges Uriniren, stark gefärbt. Diese Symptome von Nierenleiden müssen prompt beachtet werden, um Brights-Krankheit und Zuckerkrankheit vorzubeugen.

Gefangenen-Beköstigung.

Sheriff Straßheim legt eine Kostenrechnung vor.

„Citizens' Ass'n." nicht überzeugt.

Tagesordnung für die heutige Stadtraths-Sitzung. — Die Hafenfrage soll erst nach der Wahl vorgenommen werden. — Neuer Verbesserungsverein.

Da Sheriff Straßheim um Zeit ersuchte, sich bei seinem Rechtsbeistande Walker Raths zu holen, ob er verpflichtet sei, dem Countyrath Auskunft zu geben über die Kosten der Gefangenen-Verpflegung, hat in voriger Woche der ernannte Ausschuß den Beginn seiner Untersuchung bis morgen verschoben. Inzwischen hat nun aber Herr Straßheim sich doch schon des Näheren über den Gegenstand hören lassen. Er bezeichnet die von der Citizens' Association erhobene Anschuldigung als falsch, daß er bei dem Preise, welchen die Countyverwaltung ihm für die Beköstigung der Gefangenen zahlt, irgend etwas profitire. Er erhalte 20½ Cents den Tag für jeden beköstigten Gefangenen, und die Durchschnittskosten betrügen 20⅛ Cents täglich für jeden Gefangenen; hin und wieder stiegen sie aber auf 20¾ Cents, so daß ein Gewinn nicht übrig bleibe. Als Beleg für seine Angabe gibt der Sheriff die folgende, ins Einzelne gehende Aufstellung der Kosten, welche die Beköstigung eines jeden Gefangenen ihm täglich verursacht:

Brot, 5¼c; Fleisch, 4½c; Kaffee, 3½c; Kartoffeln, 1½c; Reis, 1⅜c; Milch, ½c; Gemüse, 1c; Arbeitslohn, 1c; „Extra-Fleisch", 1⅜c; Holz und Kohlen ¼c; zusammen 20⅛c.

Herr Straßheim sagt, die Herren von der „Citizens' Association" hätten in Bezug auf die Fleischrationen nicht in Betracht gezogen, daß über hundert Gefangene, die bei der Reinhaltung des Gefängnisses mithelfen und auf Grund hiervon besondere Begünstigungen genießen, täglich 2mal Fleisch bekommen. Ferner sei bei den Vergleichen zwischen den Kosten, welche der Gefängnißbetrieb hier verursacht und den Verpflegungskosten, wie sie sich in großen Straf- und Wohlthätigkeitsanstalten stellen, nicht in Betracht gezogen worden, daß diese Anstalten zumeist das benöthigte Gemüse, Kartoffeln u. s. w. selber ziehen, während hier das Alles zu den jeweils geltenden Marktpreisen gekauft werden müsse. — Hierauf antwortet Herr Singleton, der Sekretär der „Citizens' Association", diese erhalte ihre ursprüngliche Behauptung aufrecht, daß die täglichen Kosten der Gefangenenverpflegung sich auf nur wenig über 7 Cents den Kopf stellen. Diese Behauptung werde sie, falls man ihr dazu Gelegenheit gebe, auch beweisen. Es sei gleich nach Vornahme der Erhebungen dem Sheriff deren Ergebniß vorgelegt worden mit dem Ersuchen, er möge Einwendungen vorbringen gegen solche Posten der Rechnung, die seines Erachtens nicht stimmen. Er habe aber von dieser Einladung keinen Gebrauch gemacht.

Arbeit für den Stadtrath.

Der Stadtrath wird sich heute Abend vornehmlich mit den Vorlagen befassen, welche die Privilegirung der Kensington & Eastern- (Illinois Zentral-) Bahn, bezw. die Verschmelzung der Southern (22. Straße) Railway Co. mit der City Railway Co. bezwecken. Der Mayor wird der Körperschaft ein Hilfegesuch vorlegen, das ihm aus dem durch einen Wirbelsturm zerstörten Städtchen Brinkley in Arkansas zugegangen ist. — Der Stadtraths-Ausschuß für Werften und Häfen befindet sich heute Nachmittag in Sitzung, wird sich aber mit dem Bericht der Hafenkommission noch nicht befassen. Er läßt sich von Vertretern einiger Dampfergesellschaften Vortrag halten über die Nothwendigkeit, in den Bestimmungen bezüglich der Brückensperre einige Aenderungen zu treffen. Das Angebot der Calumet and Chicago Canal and Dock Co., der Stadt Land zu überlassen zur Anlegung eines Schiffskanals zwischen dem Calumet-Fluß und dem Calumet-See, liegt dem Ausschuß zwar vor, wird aber vor der Wahl ebenso wenig zur Verhandlung kommen, wie die Hafenfrage an sich.

Zur Hebung der 5. Ward.

Unter dem Namen „Elite Improvement Club" hat sich gestern in der McKinley Halle, Ecke 35. Straße und Archer Ave., ein Verbesserungsverein organisirt, der sich die Hebung des von 39. Straße, Ashland Ave., dem Illinois und Michigan-Kanal und Robey Straße begrenzten Theiles der 5. Ward zur Aufgabe machen will. Es soll darauf hingearbeitet werden, die Verlegung verschiedener Abdeckereien zu erzwingen, die in dieser Gegend noch immer betrieben werden. Auch will man verhindern, daß fernerhin, wie es bisher geschehen ist, in diesem Bezirk Abfälle zur Auffüllung von Straßen verwendet werden. Die Beamten der Vereinigung sind: Joseph Pablicheck, Präsident; C. G. Richley, Vize-Präsident; Joseph C. Schmidt, Protokollführer; Fred. Rogers, Rechnungsführer; Alexander Ditch, Schatzmeister; Martin Thrall, Ordnungshüter. — Die nächste Versammlung findet kommenden Sonntag statt, und zwar im Lokale 3657 Hamilton Ave.

Durch Beobachtung der Nahrungs-Verdauung im Magen

Wurde es der Wissenschaft ermöglicht, Dyspepsie zu heilen.

Der Abbé Spallanzani war der erste Gelehrte, der die chemischen Kräfte des Magensaftes systematisch studirte, aber durch die sorgfältigen und überzeugenden Experimente von Beaumont wurde die Grundlage unseres genauen Wissens über die Zusammensetzung und Wirkung desselben gelegt.

Beaumont war Chirurg in der Armee in einem abgelegenen Militär-Posten in Michigan, während es noch Territorium war, und wurde gerufen, um eine Kugelwunde im Magen eines kanadischen Seereisenden — Alexis St. Martin — zu behandeln. Als die Wunde heilte, blieb eine permanente Oeffnung, durch welche Nahrung in den Magen geführt und Magensäure entführt werden konnte.

Beaumont machte wissenschaftliche Experimente mit seinen mangelhaften Mitteln und schrieb ein Buch, das heute zu den Klassikern über Physiologie gezählt wird.

Beaumont bahnte den Weg für andere Gelehrte, so daß heute die Wissenschaft weiß, was der Magen mit der Speise macht und was die Speise dem Magen anthut.

Die Wissenschaft weiß, was die Magensäfte sind und wie sie am besten für das System herzurichten.

Stuart's Dyspepsia Tablets, Dank dem armen Armee-Chirurgen und Alexis St. Martin, geben der Menschheit ein Mittel zur Verdauung der Speise, Erneuerung der erschöpften Säfte, Beschwichtigung der Nerven und Heilung dyspeptischer Zustände des Magens.

Stuart's Dyspepsia Tablets sind natürliche Frucht- und Gemüse-Essenzen, reduzirt in konzentrirter Form und durch großen Druck in Tablets gepreßt. Diese wunderbaren kleinen Verdauungs-Tablets sind in ganz Amerika und Kanada bekannt. Sie verdauten volle Mahlzeiten in Glasröhren und sie werden von jedem Apotheker verkauft.

Aerzte, so viele wie 40,000, gebrauchen sie. Sie sind vorzüglich und wirksam. Geht zu Eurem Apotheker und kauft heute ein Packet. Preis 50 Cents, oder schickt uns Euren Namen und Adresse, und wir schicken Euch ein Probe-Packet frei per Post. Adresse: F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Gestrige Vereinsfeste.

Erfolgreiche Abendunterhaltung der Nordseite-Sektionen des G. U.-V. Chicago.

In der Lincoln-Turnhalle gaben gestern Abend die fünf Nordseite-Sektionen des Gegenseitigen Unterstützungsvereins, Nr. 1, 2, 5, 6 und 28, eine schöne Abendunterhaltung. Daß die Sektionen einen starken Anhang haben müssen, ging deutlich aus dem Umstande hervor, daß der große Saal schon lange vor Beginn der Unterhaltung dicht gefüllt war — das vielversprechende Programm hatte große Anziehungskraft auf die Mitglieder und Freunde des Vereins ausgeübt. Nach einigen Orchestervorträgen ließen sich zunächst die vier „fahrenden Sänger", ein aus den Mitgliedern Charles Knigge, Fred. Bergmann, Louis Schneider und Jos. Sieben bestehendes und von Herrn Ehrenwerth dirigirtes tüchtiges Quartett, mit dem „Traum der ersten Liebe" in gefühlvollem Vortrage hören. Dann sang die „Liedertafel Vorwärts" unter Altmeister Ehrhorns Leitung die Lieder „Sturmbeschwörung" und „Wie's daheim war" mit gewohntem Schneid, worauf das redegewandte Mitglied Fred. Bergmann das Wort zur Festrede ergriff und damit wieder ein Muster von Beredtsamkeit lieferte. Ein Duett von Herrn und Frau Knigge, „Die Zigeuner" von Brahms, folgte, und der Gesangverein „Fidelia" trug, von Herrn H. v. Oppen dirigirt, die Lieder „Sonntag ist's" und „Entsagung" sehr schön vor. Aber auch der Humor kam zu seinem Recht, Herr Arno Lehnert stellte sich mit einer komischen Soloszene erfolgreich in seinen Dienst, und die Herren Fritz Schröder und John Cremer mimten die drollige Szene „Der stumme Musikant" oder „Eine musikalische Gerichtsverhandlung" mit durchschlagendem Erfolge. Ueberhaupt wurden alle Darbietungen zur besten Geltung gebracht, reicher Beifall lohnte den Auftretenden, und es war kein Wunder, daß die Anwesenden in die beste Stimmung versetzt wurden. Man blieb dann noch lange bei Tanz fröhlich beisammen. Die Leitung des schönen Festes lag in den geschickten Händen der Herren Schild, Peter Seyl, Chas. Roller, Alois Metzinger, Geo. Balling, Kaspar Freitag, Hein, Nik. Ginter, Otto Schumann und Käseberg.

Deutsch-Amerikaner Damenverein.

Stunden ungetrübten Genusses verlebten die Theilnehmer am 4. Stiftungsfest des Deutsch = Amerikaner Damenvereins, das gestern in Schönhofens großer Halle gefeiert wurde. Wie die beliebte Präsidentin, Frau Elise Cramer, in ihrer Festrede mit berechtigtem Stolze hervorhob, hat der Verein in der verhältnißmäßig kurzen Zeit seines Bestehens es auf 275 Mitglieder gebracht, die alle mit rühmenswerthem Eifer darauf bedacht sind, ihre Kräfte in seinen Dienst zu stellen und ihm neue Anhänger zu erwerben. Seine Finanzen befinden sich in beneidenswerth guter Verfassung. Er zahlt in Krankheitsfällen je $4 Unterstützung für die Dauer von 10 Wochen und $150 Sterbegeld.

Die Ausführungen der Rednerin wurden mit stürmischem Beifall aufgenommen. Die Unterhaltung der Gäste hatten Jean Wormsers Theatergesellschaft, Frau Cretzmann und der Gemischte Chor des Unabhängigen Ordens der Ehre übernommen. Die Theatertruppe gab komische Vorträge zum Besten, während Frau Cretzmann und der Gemischte Chor mit dem Vortrage prächtiger Lieder die Anwesenden erfreuten. Im Uebrigen wurde flott getanzt, bis die vorgerückte Stunde zum Aufbruch nöthigte.

Erwähnt sei noch, daß die Damen des Vereins auch auf das leibliche Wohl ihrer Gäste bedacht waren und für ein äußerst schmackhaft zubereitetes Abendessen gesorgt hatten.

Um das Gelingen der in schönster Harmonie verlaufenen Festlichkeit hat sich in erster Linie der Vergnügungsausschuß verdient gemacht. Er bestand aus den Damen Elise Cramer, Präsidentin; Meta Leßmann, Louise Voß, Susanna Dressel, Johanna Jacobs, Karoline Meßmer, B. Teßmer, M. Bill, M. Schlack, Anna Busch, A. Kater, M. Boehmke und E. Joergensen.

Die antienglische Agitation der Indier.

London, im Febr.

Die jüngsten indischen Greuelthaten haben die Aufmerksamkeit der hiesigen Polizei auf die große Kolonie der Inder in der englischen Hauptstadt gelenkt. Es wird behauptet, daß sich unter den schüchternen, bebrillten farbigen Studenten und jungen Anwälten des Tempels eine große Anzahl verkappter Rebellen befinden. Augenblicklich zirkulirt in der hiesigen indischen Kolonie die Uebersetzung eines Interviews mit Krischnavarma, dem revolutionären Redakteur einer indischen Zeitschrift, der sich einem französischen Journalisten geoffenbart. Krischnavarma wird von dem französischen Interviewer als ein Prophet geschildert, der auf die Frage nach seinem Programm kurz und bündig antwortet: „Indien für die Indier." Auf die Frage nach seinen Kampfmitteln zog er ein kleines Blättchen hervor, den von ihm herausgegebenen „Indian Sociologist". „Der hat England Angst eingejagt", sagte er triumphirend, und ließ sich dann über den erhofften Untergang der englischen Regierung in Indien und die antienglische Agitation unter seinen Landsleuten aus. „Für wann prophezeien Sie den Fall Großbritanniens?" „In zehn Jahren kann viel passiren", war die mit seiner Rolle im Einklang stehende Antwort des Propheten. Die Uebersetzung dieses Interviews, die in London in unzähligen Exemplaren in indischer Sprache verbreitet ist, soll viele junge Köpfe verdreht und den Anstoß zu allerhand Geheimbündeleien gegeben haben.

Der Kinematograph als Zeuge.

Kinematographische Aufnahmen spielten kürzlich eine wichtige Rolle in einem Prozesse, der sich vor den Schranken eines Pariser Gerichtshofes abspielte. Die Eltern eines Knaben, der vor vier Jahren bei einem Straßenbahnunfall eine Verletzung erlitten hatte, behaupteten, daß ihr Sohn eine dauernde Schädigung seiner Gesundheit erlitten habe und beanspruchten von der Straßenbahngesellschaft die Zahlung einer bedeutenden Geldsumme als Schadenersatz. Der Vertreter der beklagten Gesellschaft legte dem Richter eine Reihe kinematographischer Aufnahmen vor, welche die Zöglinge der Schule, die der seinerzeit beschädigte Knabe besucht, zeigen, wie sie sich auf dem Schulhofe beim Spielen vergnügen. Die Richter blätterten in den Films und fanden darunter eine Anzahl, welche den Sohn der Kläger zeigten, wie er sich mit seinen Schulkameraden im Fußballspiel tummelte. Dadurch erschien ihnen der Schadenersatzanspruch hinfällig. Die Kläger wurden mit ihrer Klage abgewiesen.

Wohlverdiente Anerkennung!

Der Zuspruch von Seiten der deutschen Bevölkerung von Chicago und Umgegend bei dem großen weltberühmten chinesischen Arzt Dr. Chan, Nr. 427 Wabash Avenue, steigert sich von Woche zu Woche. Seine aus den edelsten, heilkräftigsten, von China importirten Pflanzen und Kräutern hergestellten Arzneien erzwingen sich Anerkennung, wie die von ihm veröffentlichten freiwilligen Zeugnisse beweisen. Dr. Chan ist aber nicht nur ein geschickter, sondern auch ein äußerst gewissenhafter Arzt und er übernimmt keinen Fall, den er nicht zu heilen vermag. Seine Behandlung von Magen-, Blut- und Hautkrankheiten ist einzigartig erfolgreich. Rheumatismusleidende die Alles versucht haben, Nieren-, Blasen- und Nerven-Kranke werden schnell und gründlich geheilt. Es sollte kein Leidender sich die Mühe verdrießen lassen, bei dem Doktor vorzusprechen, denn er ist freundlicher Aufnahme sicher, die Konsultation ist frei und die Gebühren für Behandlung und Medizin sind mäßig. Dr. Chan behandelt Männer und Frauen, Alt und Jung, und seine Medizinen bewirken Heilung, wo alles Andere versagt hat.

„Seit vier Jahren war ich von Magenleiden und Verstopfung heimgesucht, litt auch häufig an Kopfweh und Kreuzschmerzen und manchmal an einem schrecklich niederziehenden Gefühl. Ich war ruhelos und konnte nicht schlafen und wurde dadurch äußerst nervös. Ein Doktor nach dem anderen behandelte mich, aber ohne jeden Erfolg und ich fühlte mich total entmuthigt. Da erfuhr ich, daß Frl. T. Schoenbauer von Dr. Chan behandelt und in kurzer Zeit kurirt worden sei und da ging ich auch zu ihm, um mich behandeln zu lassen. Er sprach ehrlich und offen zu mir und sagte, er wisse er könne mich heilen. Nachdem ich seine Medizin kurze Zeit genommen, fühlte ich mich in jeder Weise so viel besser, daß ich dabei blieb und jetzt bin ich kurirt und fühle wie neu geboren. Es thut mir nur leid, daß ich nicht früher zu Dr. Chan bin, denn es hätte mir viel Geld und Leiden erspart. Um meiner Dankbarkeit Ausdruck zu geben, schreibe ich dieses öffentliche Zeugniß, damit auch Andere, die so leiden wie ich gelitten habe, durch Dr. Chan seine wunderbaren chinesischen Pflanzen-Medizinen geheilt werden.

Frl. H. Martin,
470 S. Union Str.

Dr. CHAN, 427 Wabash Ave.

Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abds. täglich. Sonntags 9 bis 11 Vorm. und 1 bis 4 Nachm. 2½ Blocks südlich vom Auditorium.

mz15,22

SIEGEL COOPER & Co

The Big Store — Chicago's Economy Center

Doppelte Siegel Stamps Dienstag den ganzen Tag

Challenge = Verkauf

Dienstag = Spezialitäten

1.50 Haus-Kleider für Challenge zu 98c

Hunderte von Stücken in dieser Partie von Ein- und Zwei-Stück Hauskleidern aus Percale, — speziell zu nur **98c**

$1 Muslin = Trachten, Challenge zu nur 55c

Darunter sind weiße Unterröcke und Combination Korset-Covers und Beinkleider — $1 bis 1.25 Werthe, Stück, **55c.**

Lawn Jumper = Kleider, Challenge zu 1.19

Diese Kleider sind aus hübsch gestreiften, karrirten u. Floralmustern. Extra volle Skirts mit Folds. Speziell, **1.19.**

39c Baby-Hemden für Challenge zu nur 19c

Dies sind gutgemachte kleine Merino = Hemden, mit dazu passenden Bändern. Offene Front. Seide-Zacken, zu **19c.**

1.50 Glacehandschuhe für Challenge zu 55c

Feine import. Glacehandschuhe, 8knöpfige Längen, alle rein, in weiß, schwarz und anderen Schattirungen, 5½ b. 7½, **55c.**

Sehr gute Werthe in der Korset-Challenge

C. B. a la Spirite Korsets, eine Musterpartie von langen und mittleren Sorten, $1 bis $3 Werthe, speziell zu **69c.**

Bilder-Challenge! 45c Werthe zu nur 25c

Combination Obst-, Figuren- und Landschafts = Bilder. — 1zöll. braune eich. Rahmen, 2 im Rahmen, 45c-Werth, **25c**

Rug = Challenge! 13.50 Rugs zu nur 8.45

Dies sind Tapestry Brussels Rugs, 8¼ bei 10½ Fuß. Leichte Fehler im Gewebe, aber nicht beschädigt, das Stück, **8.45.**

$4 Gardinen, für Challenge zu nur 2.19

Hübsche Brussellette Gardinen In großer Auswahl von Mustern. Werth $4 per Paar, speziell morgen zu **2.19.**

Wein = Gläser für den Challenge zu 3c

5,000 Dutzend Weingläser in White House und Colonial Entwürfen. Werth von 50c bis $1 Dutz., Challenge, St., **3c.**

3.00 Comforters für den Challenge zu 1.65

Beste Qualität Comforters, bezogen mit feinster Silkoline und gefüllt mit „carded" Watte (2 Limit), $3 Wth., **1.65.**

Carpet-Sweeper für den Challenge zu 1.49

Bissells Domestic Carpet Sweeper, stark gemacht, gute Sorte Bristles Bürsten, 1.75 Werth, der Spezialpreis ist **1.49.**

Challenge Tapeten-Ausstattung zu nur 52c

Beispiellose Tapeten-Challenge. 10 Rollen Tapeten, 6 Rollen Decke und 18 Yards Borte. Ein 1.34 Werth zu **52c.**

$2 u. $2.50 Knabenanzüge, Challenge, 1.25

Zwei-Stück Kniehosen-Anzüge aus dunklen Cassimeres und Velours, doppelbrüstige Röcke, gut gemacht, zu nur **1.25.**

$10 Männer = Anzüge für Challenge, 5.75

Dies sind hochfeine Anzüge für Männer, $10 und $11 Werthe, in gemischten Cheviots und Cassimeres, zu **5.75.**

Kurzwaaren-Challenge

Neue Directoire hüftenlose Büste-Formen Jersey überzogen; Gr. 32 bis 42. 2.50 Werthe; spez. markirt für Challenge-Verkauf, d. St. **1.25**

Jersey überzog. Büste- und Skirt-Form, zu **2.89.**

Geo. A. Clark's Faden, 3 Spulen, **10c**

10c Warren's seideüberz. Featherbone **7c**

10c Kragen-Foundation, Netz überz. **2½c**

25c Haar-Rollen, 24zöll., alle Farben zu **11c.**

2½c Spule Stopf-Garn, spez. zu **1c**

5c Karte weiße Perl-Knöpfe, zu **2½c**

Schw. Tubular Schuhschnüre, Dtz. **3½c**

10c Box Shell Haarnadeln, nur **2½c**

Droguen-Challenge

Seamleß Rubber Co.'s Howlseam rothe Gummi-Wasserflaschen; werth 1.98 und 2.25. Challenge-Verkaufspreis für Dienstag **79c**

50c Box Cascarets, — morgen zu **29c**

15c Pfd. Pack. Borax, speziell zu **5c**

Volles Qt. Liebig's Beef, Iron and Wine werth $1.25; 1 für jeden Käufer, **45c**

50c Jar Pilar's Almond Cream, zu **15c**

Luxmore Lacy's 2 Unzen Parfüme **25c**

25c Büchse Imperial Vic. Talc. Powder, zu **5c.**

10c Stück Craddock's blaue Seife, zu **5c**

Siegel's Eff. Phosphate of Soda, das Pfund zu **39c.**

Siegel Cooper & Co., der große Laden.

Schiffs-Karten

$28 in 3. Klasse
$50 in 1. Kajüte
Bremen, Rotterdam, Hamburg-Antwerpen

Extra billig nach **Wien, Budapest, Temesvar** und anderen Plätzen in **Oesterreich-Ungarn.** Abfahrt von Chicago 25. März und 8. April.

Schnelldampfer. — Extra feine Einrichtung 3. Klasse. Zimmer mit 2, 4 und 6 Betten, Frühstück, Mittag- und Abendbrot servirt im Speisesaal. — Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

A. Boenert & Co.

266 Süd Clark Str.

Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. mz15,modisa*

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Thief."
Colonial. — „Little Nemo."
Grand Opera House. — „The Head of the House."
Garrick. — E. H. Sothern in wechselndem Spielplan.
Illinois. — „Polly of the Circus."
Marlowe. — „The New Magdalen."
College. — „Secret Service."
People's. — „Shore Acres."
Whitney Opera House. — „A Broken Idol."
Studebaker. — „The White Sister."
Chicago Opera House. — „Via Wireless."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Aus der Geschichte des Kusses.

Der Kuß besteht, seitdem die Liebe besteht, und hatte seinen Ursprung sicher auf den Lippen einer Frau, die sich an ihren Sprößling schmiegte und ihn an's Herz drückte. Allmählich — so plaudert ein Mitarbeiter des „Pensiero Latino" — wurde der Kuß ein Zeichen des Wohlwollens und der Hochachtung. So küßt in der Genesis Laban seinen Schwiegersohn Jakob, und Küsse ähnlicher Art findet man in großer Zahl bei Homer und bei Xenophon, bei Tacitus und bei Plinius. Im Orient pflegte man in alten Zeiten die Fußspuren siegreicher Rennpferde zu küssen; in Egypten und in Assyrien küßte man den Hochgestellten die Füße, wie man es heute noch in Persien und in der Türkei dem Schah und dem Sultan gegenüber thut. Bei den Madegassen küssen die Frauen, um ihren Respekt zu zeigen, dem Gatten die Füße, und allgemein bekannt ist der Fußkuß, den im Jahre 283 Papst Gajus eingeführt hat und der am päpstlichen Hofe auch heute noch als Huldigung für den Heiligen Vater besteht. Bei manchen religiösen Kulten hatte der Kuß die Bedeutung einer rituellen Handlung: die Heiden z. B. küßten sich, um ihre brüderliche Liebe an den Tag zu legen. Bei der Entdeckung Amerika's sah man Eingeborene ihre Götzenbilder küssen. Ein alter Römer würde sich nie haben hinreißen lassen, in Gegenwart der Kinder die Frau zu küssen; der Engländer wieder findet den Kuß zwischen Mann und Mann lächerlich, und der Eskimo küßt, indem er seine Nasenspitze an die Nasenspitze der Geliebten drückt. Bei einigen Völkern ist der Handkuß ein Zeichen von besonderer Ehrerbietung; das war z. B. in Spanien und in Frankreich. Zu historischer Berühmtheit gelangte der Handkuß, durch welchen die Granden von Portugal, auf Befehl des Königs Dom Pedro, dem aus dem Grabe gehobenen Leichnam der schönen Ines de Castro ihre Huldigung darbringen mußten.

Löwen als Verkehrshinderniß.

Der Thierreichthum Ugandas, des „ostafrikanischen Thier-Paradieses", wird oft zur Landplage. Kürzlich wurde im „South African Railway Magazine" ein Telegramm reproduzirt, in dem der Stationsbeamte in Nairoli der nächsten Station mittheilte, die Strecke sei nicht passirbar; denn sie sei durch Löwen versperrt. Er und alle seine Beamten seien im Dienstgebäude eingeschlossen, vor dessen Thür ein Löwe sitze. Aehnliche Klagen werden an zahlreichen Stationen der Ugandabahn erhoben, und deswegen hat sich jüngst Leutnant Colonel T. H. Patterson in seinem Revier aufgemacht, um gegen die Löwenplage vorzugehen. Auch seine Station wurde durch einen Löwen, noch dazu einen „Menschenfresser", gesperrt; er ließ sich deswegen einen hohen Jagdsitz errichten, in dessen Nähe ein lebender Köder angebracht wurde. Kurz nach Einbruch der Dunkelheit kam der „Menschenfresser" auch richtig heran, jedoch kümmerte er sich nicht um den Köder, sondern ging geradeswegs auf den Jagdsitz zu, wo er den muthigen Jäger belagerte. Schließlich gelang es diesem, den Löwen mit dem Auge aus dem Unterholz herauszufinden u. ein paar gute Schüsse anzubringen; aus den Lauten, die der Löwe ausstieß, konnte er auf eine schwere Verwundung schließen, und als er beim Morgengrauen seinen Jagdsitz zu verlassen wagte, fand er nicht weit davon die Leiche des Löwen. Der „Menschenfresser" war ein ungewöhnlich starkes Exemplar. Er maß von der Schnauze bis zur Schwanzspitze 3,50 Meter und hate eine Höhe von 1,37 Meter.

— Bettler von heute. — Herr: Ich möchte Ihnen gern etwas geben, aber ich habe leider kein kleines Geld bei mir.—Bettler: Hundert Mark könnte ich wechseln.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Deutscher Aktien-Verkäufer erster Klasse. Dies ist eine Vertrauensstellung und sehr einträglich. Beste Empfehlungen nöthig. Adresse: K. 707 Abendpost. 11mz,1wX

Verlangt: Gute Presser an Skirts. 1151 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frischeingewanderter junger Mann für Farmarbeit. 338 Clybourn Ave.

Verlangt: Wagen- und Hufschmied, muß Wittwer sein, 52 oder etwas darüber. Adr.: O. K., Abdpost.

Verlangt: Bushelman, Schneider, für Retail Kleider-Store. Sofort anzufragen, Louis Bros., 341 Franklin Straße.

Verlangt: Gute Agenten und Ausleger für Buch- und Prämiengeschäft. Verdienen hohen Gehalt. Auch wird ein Kollektor verlangt. 434 Wells Str. Nur Nachmittags anzufragen.

Verlangt: Ein stetiger Arbeiter. $30 per Monat und Board. 918 Greenwood Terrace, westlich von Southport Ave.

Verlangt: Starker Junge, nicht unter 15 Jahren, für Paintstore, $17 per Monat mit Board. 1212 Argyle Str., nahe Evanston.

Verlangt: Porter im Saloon. 325 W. Madison Str.

Verlangt: Ein guter Bushelmann. Nachzufragen 4 Jackson Blvd.

Verlangt: Starker Junge in Grocery-Store und Orders auszutragen. 653 N. Maplewood Ave.

Verlangt: Aufgeweckter Junge; muß bei seinen Eltern wohnen. Hensel & Meyer, 124 Orchard Str.

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann als 1. Hand an Brot und Biskuits. 201 Gladys Ave., 1. Flat.

Verlangt: Junger nüchterer Porter. Phone: 23 Irving Park. Chas. Hansen, 2640 Irving Park Blvd. mdi

Verlangt: Schneider einer der alle Arbeit versteht. 1703 W. North Ave., nahe 41. Ave.

Verlangt: Guter Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 1102 Elston Ave., nahe Fullerton.

Verlangt: Blacksmithhelfer. 1195 Lake Straße.

Verlangt: Wagenmacher, mit oder ohne Tools. 426 S. Western Ave.

Verlangt: Ein guter Cakesbäcker. 465 W. Division Straße.

Verlangt: Ein guter Rockmacher. 1284 Van Buren Straße. Henry Stoffers.

Verlangt: Junger Mann am Wagen zu helfen, muß fahren können. Kost und Lohn. Anzufragen Dienstag Morgen, 654 W. North Ave.

Verlangt: Rockmacher. 1223 Milwaukee Ave., Ecke Robey Str.

Verlangt: Nacht-Wachmann; muß Porterarbeit verstehen. Empfehlungen verlangt. 275 W. 18. Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter, der auch Bar tenden kann. 163 Center Str.

Verlangt: Schneider, Rockmacher. 957 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter Schneider. 369 Center Str., Ecke Hudson Ave.

Verlangt: Wagen-Holzarbeiter für Reparaturen. 61 Wendell Str.

Verlangt: Aelterer Mann der mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn sieht, um sich im Hause nützlich zu machen. 61 Rush Str., zwischen Ohio und Indiana, nahe State Str.

Verlangt: Bäckergehilfe, $10 die Woche. Evanston und Foster Avenue.

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit. — 228 119. Str., Whiting, Ind.

Verlangt: Guter Rockmacher. Ph. Toetibery, 1327 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter Saloonporter. 2935 Elston Ave., Ecke 40. Str.

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes zu arbeiten, mit Board und Room. 2452 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Schneider an Hosen und Westen. 393 West Chicago Ave.

Verlangt: Barbier, sofort. 317 W. Division Str.

Verlangt: Blacksmithhelfer an Wagenarbeit, Ecke Milwaukee und Elston Avenue.

Verlangt: Junge für Milchwagen. 962 Lincoln Avenue.

Verlangt: Schneider, guter, stetiger Mann zum Pressen und Repariren. 3410 Archer Ave.

Verlangt: Schneider; guter Arbeiter. Wilhelm Kohls, 946 N. Halsted Str. smodi

Verlangt: Erster Klasse Blacksmith, erfahren in der Herstellung von Well Drill Bitts und Well Augers. Briefliche Antworten unter Adr.: F. 106 Abendpost. 9mz,1wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Ehepaar, englisch und deutsch sprechend; Frau muß etwas kochen können und Betten machen, Mann kann auswärts schaffen. Gebe Wohnung und etwas Lohn. 111 N. Clark Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junger Mann, 20 Jahre alt, wünscht das Carpentergeschäft zu erlernen, spricht englisch; Agenten verbeten. Josef Kempf, 113 W. Madison Straße.

Gesucht: Gebildeter junger Mann mit Empfehlungen sucht Stelle als Porter und Bartender. Adr.: F. 133 Abendpost. modi

Gesucht: Junge, 15 Jahre alt, sucht Beschäftigung in Store oder Bäckerei; stark und willig zu aller Arbeit. 341 N. Franklin Str., Heinrich.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 20 Jahre alt, sucht irgend eine Beschäftigung. Willig zu arbeiten. Jeschke, 341 N. Franklin Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als 3te Hand; gut an Wiener Waaren. Spricht deutsch; 3 Monate im Land. 57 Rees Str., Guy.

Gesucht: Barbier, 10 Monate im Lande, sucht Stellung. Otto Schielke, 119 La Salle Ave.

Gesucht. Starker junger Mann sucht einige Arbeit. 46 Johnson Str., hinten L. Dogert.

Gesucht: Junger deutscher Brickleger, der auch Zementarbeiten und etwas Holzarbeit versteht, sucht irgendwo Stelle. 4824 Loomis Str.

Gesucht: Guter deutscher Lumberman sucht stetige Arbeit, kenne alle Sorten Mouldings, habe gute Referenzen. 5146 May Str.

Gesucht: Junger starker Mann sucht Stelle als Bartender. Franz Wagner, 432 W. 48. Place.

Gesucht: Porter, der Bartenden und Lunch kochen kann, sucht Stelle. Bitte zu schreiben, 709 N. Halsted Straße. G.

Gesucht: Cakesbäcker oder Pastrykoch sucht sofort Stellung, Stadt oder Land. N. Dreyer, 313 Washington Boulevard. modi

Gesucht: Guter deutscher Barbier sucht stetige Arbeit. 1134 W. 21. Place.

Gesucht: Erfahrener junger Steinhauer sucht stetige Arbeit. 1011 W. 21. Place.

Gesucht: Junger deutscher Barbier sucht stetigen Posten. 988 Wolfram Str. modi

Gesucht: Saloonporter in mittleren Jahren sucht Stellung, kann etwas Bar tenden. Frank Govr, 84 Wells Str. Telephon: North 4138. modi

Gesucht: Ein deutscher Junge, 16 Jahre alt, sucht Stellung für Maschinenschlosser zu erlernen oder irgend eine Arbeit, die ins Eisenfach einschlägt, hat 1½ Jahr Spengler gelernt. Ferdinand Sonneker, 897 S. Hamlin Ave.

Gesucht: Junger Mann, 25 Jahre alt, sucht Stellung bei Painter oder Carpenter. 124 Fullerton Avenue. Laub.

Gesucht: Bau- und Maschinenschlosser sucht Stellung. Kauden, 375 Ward Str.

Gesucht: Aelterer, ehrlicher, sauberer Mann sucht Stellung als Bartender, Lunchmann, Short-Order-Koch oder Porter. Adr.: F. 148 Abendpost.

Gesucht: Erste Hand an Brot und Rolls wünscht stetige Arbeit. 482 W. 14. Str. R. Landsberger.

Gesucht: Porter, mittleren Alters, versteht Bier und Lunch, sucht Stellung. Adr.: F. 131 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, 1. oder 2te Hand an Bot sucht Stelle. Adr.: Schwab, 2629 Lawndale Ave.

Gesucht: Selbstständiger Brot- und Cakes-Bäcker sucht Arbeit. Macholda, 1265 W. 21. Str. 11mz1w

Gesucht: Bäcker, verheirathet, sucht stetigen Platz, Stadt oder Land, spricht deutsch und ungarisch; scheut keine Arbeit. 2810 S. Union Ave. somo

Gesucht: Erster Klasse Vormann an Brot und Rolls sucht Arbeit. Adr.: M. 420 Abendpost. sasomo

Gesucht: Bartender, durchaus zuverlässig und nüchtern, mit vielen Jahren Erfahrung, sucht anständigen Platz. Adr.: M. 414 Abendpost. ssson

Gesucht: Junger Bäcker sucht Arbeit als erste oder zweite Hand. 628 S. Union Str. fr—mo

Gesucht: Brotbäcker sucht sofort Stelle; scheut keine Arbeit. Kroepke, 98 Bissell Str.

Gesucht: Bartender, der Porterarbeit verrichtet, sucht Stellung. F. K. 49 Pearl Court.

Gesucht: Bäcker, Konditor, ledig, 30-jährige Erfahrung, gut an Brot und Cakes, sucht Stelle. — Kayser, 937 Oakdale Ave.

Gesucht: Deutscher sucht Arbeit als erfahrener Eisendreher in einer Fabrik oder Werkstätte. J. Stuerzenbaum, 336 W. Erie Straße. modi

Gesucht: Guter Porter sucht Stelle, gut erfahren im Saloongeschäft. Kann Bartenden und am Tisch aufwarten. Spricht englisch. K., 673 Austin Ave.

Gesucht: Deutscher Junge sucht Stelle auf Milchwagen oder anderes Geschäft. Bitte vorzusprechen. 83 Gardner Str.

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte deutsche Jungens, einer von 20 Jahren und einer von 18 Jahren, suchen irgendwelche Arbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 246 Mohawk Str.

Gesucht: Anständiger deutscher gewesener Kavallerist sucht irgend welche Beschäftigung. Referenzen. Ruhut, 19 Goethe Str. mdi

Gesucht: Maschinist wünscht Stelle; ist auch Engineer. 939 Clybourn Ave.

Gesucht: Gärtner, 23 Jahre alt, 6 Monate im Land, sucht Stelle. Franz Mueller, 53 Burling Str.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechender Barbier wünscht stetige Arbeit. 41 Burling Str.

Gesucht: Deutscher, lediger Butcher, der auch beim Wurstmachen helfen kann, sucht Arbeit. Luka, 7041 Green Straße.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Skirtmacher; guter Lohn; beständige Arbeit. 1151 Milwaukee Ave.

Verlangt: 25 Maschinen-Mädchen an Skirts; — bezahle während Lehrzeit. 1151 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen in Bäckerei; — guter Lohn. 1647 W. 63. Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: „Preparer" und solche, welche auch verkaufen können; müssen englisch sprechen. Millinery Store. Paulina Klein, 404 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen, in einem Bäckerstore zu helfen. 145 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen in Bäckerladen zu arbeiten. 205 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für Finishing und Knopflochmachen. 1145 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Bäckerstore; keine Hausarbeit. 484 Larrabee Str.

Verlangt: Erfahrenes ehrliches Mädchen für erste Klasse Bäckerladen als Verkäuferin. Selbstgeschriebene Offerten an: Cramers Bäckerei, 1789 N. Halsted Str.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hauskleider, Kimonos etc. Goldberg & Schwarz, 271 E. Madison Straße.

Verlangt: Eine Frau für einige Tage jede Woche in Hand Laundry, muß Hemden bügeln können. — 4319 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen von 14 bis 16 Jahren für im Store zu helfen, muß zuhause schlafen. Bäckerei, 680 W. Chicago Ave., nahe Robey Str.

Verlangt: Maschinen- u. Handmädchen an Coats. Stückarbeit; stetige Arbeit das ganze Jahr. — Schayer Bros., 1551 —53 Drake Ave., Avondale. modi

Verlangt: 2 Mädchen ungefähr 18 bis 20 Jahr um Stamping und Embossing zu lernen; Lohn im Anfang $4.50. Albert Bunsch & Co., 205 5. Ave.

Verlangt: Geübte Strohhut-Näherinnen an Power Maschinen. 1632 N. Albany Ave. 13mz1w

Verlangt: Mädchen für Kleidermachen. 151 Wilmot Ave., nahe Milwaukee und Leavitt Str. samo

Verlangt: Damen für Stamping, zuhause, $1.50 das Dutzend aufwärts; zuverlässige Firma. 39 Süd State Str., Zimmer 312. 9mz1w

Verlangt: Mädchen zum Kleidermachen erlernen. Mrs. Madsack, 734 Clybourn Ave. 8mzmodosa3w

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Damenhüte zu nähen. 250 Wabash Ave. Frederick Kröpsch Co., 4. Floor. somo

Verlangt: Pocket Makers, Hand Button Hole Makers an Coats, ebenso Trimmers an Coats und kleine Mädchen zum Lernen. Felix Kahn & Co., Ecke Market und Van Buren Str. midofrsasomo

Verlangt: Erfahrene Mädchen für Kleidermachen. 505 N. Lincoln Str. dofrsasonmodi

Hausarbeit.

Verlangt: Gute Haushälterin. 699 N. Hamlin nahe Grand Avenue.

Verlangt: Deutsches Dienstmädchen um in kleiner Familie die Hausarbeit zu besorgen. 1543 W. 14. Place.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; 20 Jahre alt oder älter. Busse, 2400 Wentworth Ave.

Verlangt: Eine Frau zum putzen in Bäckerei.— Jeden Tag. 151 Center Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 193 Schiller Str., 2. Flat.

Verlangt: Aeltere Frau welche mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht. Handrick, 23 Tell Court.

Verlangt: Junge starke Frau oder starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann zuhause schlafen. Nur solche, die arbeiten können und wollen, sollen vorsprechen, 955 49. Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 276 E. North Ave., Flat D.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das einfach kochen kann; gutes Heim; kleine Familie; keine Wäsche. 1922 Arlington Place, nahe Clark Str. und Fullerton Ave.

Verlangt: Kindermädchen für kleines Kind, eins das zuhause schläft. 1804 Wellington Str., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; muß kochen können; guter Lohn; keine Wäsche. 502 Winthrop Avenue.

Verlangt: Mädchen, 20 Jahre alt, zur Hilfe der Hausfrau, drei in Familie, $4 Lohn. Anzufragen heute und morgen, 50 Clifton Ave., nahe CenterStr. modi

Verlangt: Geschirrwäscherin. 116 Monroe Str., Basement. Anzufragen nach 5 Uhr.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Köchin. 730 E. 50. Str., 3. Apt. mdimi

Verlangt: Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit; $5 die Woche. 2281 N. Clark Str. 15mz1w

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 1179 Harvard Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 50 E. Chicago Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 322 Lee Ave., Ecke Francisco.

Verlangt: Erfahrenes, erstklassiges deutsches Kindermädchen, muß perfekt deutsch sprechen, bei 20 Monate altem Kinde in kleiner Familie. Empfehlungen. Persönlich anzumelden. Schilling. Lessing Annex, Evanston Ave. und Surf Str. modi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1677 Nord Ashland Avenue.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit in Bäckerei, muß zuhause schlafen. Zu erfragen 1678 W. 12. Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Suidler 1491 W. 12. Str., 2. Flat. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; keine Wäsche; hoher Lohn. 256 Racine Ave. modi

Verlangt: Mädchen, das kochen kann und Hausarbeit versteht. 107 Seminary Ave.

Verlangt: Haushälterin für Roominghaus, guter Lohn und gutes Heim. 427 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Deutsche Frau um Lunch zu kochen in Saloon. 253 S. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4315 Vincennes Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für einfache Hausarbeit; kleine Familie; gutes Heim. 565 Ost 45. Place, 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3642 Grand Blvd.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. 4339 Grand Boulevard. mdmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— M. Gutkowsky, 459 S. Marshfield Ave. mdi

Verlangt: Gute ungarische Köchin die Backen versteht; keine Sonntagarbeit. Anfragen A. Weiß Co., 39 S. Clark Str. mdi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 2657 Sheridan Road. fr—di

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15aug*

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4510 Forrestville Ave. 9mz1wX

Verlangt: Ein deutsches oder englisches Mädchen für Hausarbeit; erstes Mädchen um mitzuhelfen. 4383 N. Clark Str.

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau bei 1jährigem Kind, von 8 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags. Nachzufragen 1770 N. Ashland Ave., Flat 1.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in 5-Zimmer dampfgeheiztem Flat, kein kochen. Ecker, 356 W. Division Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Kochen, Waschen, Bügeln, $5. 1856 Belmont Ave. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbei und auf Baby aufzupassen. 33 Orchard Str., 1. Floor.

Verlangt: Frau um Wöchnerin abzuwarten; — wird gut bezahlt. Weier, 135 Townsend Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 609 N. Lincoln Str., Top Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Nachzufragen 273 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, das kochen kann; $6. 294 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; — kleine Familie. 445 Garfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6702 Halsted Str. mdmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; — gute Laundreß. 6114 Halsted Str. mdmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1020 Augusta Str., nahe Kedzie.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und in der Bäckerei zu helfen. 1919 Milwaukee Ave.

Verlangt: 20 Mädchen für Hausarbeit, $4 bis $6. 372 Garfield Ave. (Stellen-Vermittlung). Telephon: Lincoln 782.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1632 Armitage Ave.

Verlangt: Eine erfahrene Wäscherin für Montag und Dienstag, Empfehlung. 4341 Vincennes Ave.

Verlangt: Erfahrene norddeutsche Nurse für 15 Monate altes Kind, nicht unter 25 Jahren. Beste Empfehlungen erforderlich. Anzufragen 5000 Drexel Boulevard, 3. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5439 Prairie Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. Schoenbrod, 1191 Humboldt Blvd., Ecke Humboldt Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau mit Kind sucht Stelle als Haushälterin. Zu erfragen 3 Tage. 401 Perry Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in oder außer dem Hause. 981 N. 42. Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Geschirrwaschen, geht auch für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 188 E. Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in Privatfamilie. $5 die Woche. 290 Clybourn Ave., Store.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle im Saloon. Kann aufwarten. Bitte vorzusprechen. 205 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für den ganzen Tag. Zu erfragen 1084 Milwaukee Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle im Saloon oder Restaurant. 805 N. Paulina Str., hinten.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Kranz, 162 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Mrs. Wallenwein, 12 Cleveland Ave. modi

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen wünscht Stelle im Saloon oder Hausarbeit. 164 N. Curtis Str., 2. Flat.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Bitte selbst vorzusprechen. Peter Keller, 83 High Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für die ganze Woche. Vorzusprechen 78 High Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 18, sucht Stelle für Hausarbeit oder 2tes Mädchen; spricht Englisch;— liebt auch Kinder. Kein Saloon. 104 W. Fullerton Ave. Bitte selbst vorzusprechen.

Gesucht: Frisch eingewanderte deutsche Wittwe, 28 Jahre, sucht allgemeine Hausarbeit. 104 W. Fullerton Ave. Bitte selbst vorzusprechen.

Gesucht: Junge Frau wünscht Wäsche in's Haus. 108 Menominee Str., oben.

Gesucht: Deutsche Frau mittleren Alters sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 359 Ost North Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Stelle von deutschem Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Selbst vorzusprechen. 313 Mohawk Str., hinten, unten.

Gesucht: Wäsche in's Haus zu nehmen. 4415 Wentworth Ave., hinten, unten. Bortmowsky.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Putzplätze. 2355 N. Whipple Str.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze; nimmt auch Wäsche in's Haus. 100 Mohawk Str.

Gesucht: Ein frischeingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; 18 Jahre alt. Persönlich vorzusprechen. 56 Rees Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 70 Ost North Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie. 5114 Bishop Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie. 244 [illegible] 45. Str.

Gesucht: Deutsche, erfahrene Frau sucht Waschplätze. 215 W. 45. Place.

Gesucht: Starke Waschfrau sucht Waschplätze und Reinmachen. 4351 Wentworth Avenue.

Gesucht: Frisch eingewandertes starkes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen 4856 Fifth Avenue.

Gesucht: Besseres Mädchen mit Erfahrung sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4856 Fifth Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, auch Wäsche ins Haus. 128 Mohawk Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, spricht englisch. 237 Hudson Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit und Kochen 2—3 Tage. Zu erfragen 310 East 24. Str., 3. Flat; am liebsten Wentworth oder nahe Halsted Str. Josephine Nowak.

Gesucht: Junge Frau sucht irgend eine Beschäftigung von 8 bis 4 Uhr; hat Referenzen. Bitte vorzusprechen. 2922 Union Ave., Schmitt.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Küchenarbeit. Vorzusprechen 1089 W. 19. Str., oben.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen bei Drotzer, 784 20. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; beim Kochen helfen. 1019 W. 21. Pl.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann etwas englisch sprechen. Vorzusprechen 400 Root Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. Kauden, 375 Ward Str.

Gesucht: Eine Frau in den Vierziger - Jahren wünscht Stelle als Haushälterin, Wittwer mit Kindern nicht ausgeschlossen. Adr.: K. 734 Abendpost. sonmodi

Gesucht: Mädchen sucht Küchenarbeit als zweite Köchin. 153½ Grand Ave., 3. Floor. Ale Hause. sonmo

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit zu kinderloser Familie. Maly K., c. o. S. Klee, 570 Fullerton Ave., 2. Flat. somo

Gesucht: Nehme Wäsche ins Haus zum waschen, gehe auch schruppen. Frau Gliezig, 11918 La Salle Straße, West Pullman. frsaso

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle auf Farm, hat zwei Jungens im Alter von 5 und 7 Jahren, versteht etwas von Farmarbeit und ist willens überall mitzuhelfen, bei respektablen Leuten, gute Hilfe für die richtige Person. Mrs. Schnitzler, 139 Canalport Ave., Store. saso

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Mann und Frau suchen Stelle; Frau thut Hausarbeit, Mann thut irgend welche Arbeit, will auch auf Pferde aufpassen. 130 Orchard Str., B. Schneider.

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Mink Neck Piece, an Orchard Str., zwischen den Nummern 114—144 zwischen 2 und 3. Finder wolle gefälligst zurückbringen. B. Stamm, 210 Clybourn Ave. Belohnung bezahlt.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander Furniture & Carpet Co.,
2010 und 2012 Wabash Ave., nahe 20. Str.

Wenn man Möbel oder Hauseinrichtungs-Sachen kauft, will man so viel wie möglich für sein Geld haben. Wir gehören zu den allergrößten Käufern von Muster-Waaren von den Fabrikanten in der Stadt. Zu beachten, wir verkaufen Waaren gegen Baar oder auf leichte Abzahlungen und verlangen kein Geld, wenn Ihr krank oder arbeitslos seid. Unsere Preise sind die niedrigsten in der Stadt, wie Ihr Euch von den nachstehenden überzeugen könnt.

Wir haben Eisen-Bettstellen von 75 Cents;
Eisen Bett Springs von .... $1.00 aufwärts
Dressers mit Spiegel von .... $5.00 „
Brussel Rugs von .... $7.00 „
Kopfkissen von .... .25 „
Matratzen von .... $1.25 „
Parlor Suits, 3 Stück, von .... $8.50 „
Küchentische von .... .50 „
Küchenstühle von .... .25 „

Sprecht vor und fragt nach unseren Bedingungen, ehe Ihr anderswo kauft.

Alexander Furniture & Carpet Co., 2010 und 2012 Wabash Ave., nahe 20. Str. 9mz3mX

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Nähmaschine. Billig. 428 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Möbel, Hausgeräthe usw. Otto Matschke, 235 Clybourn Ave.

Auktion-Verkauf jeden Dienstag und Freitag, 10 Uhr Morgens: verkaufe für die verschiedenen Lagerhäuser allerhand Haushaltartikel, Möbel, Rugs, Carpets, Pianos, Messing- u. Eisenbettstellen, Bilder, Steingut, Glaswaare, Bettzeug und unzählige andere Artikel in unseren Räumen 536—540 Sheffield Ave., nahe Lincoln Ave.
J. Ralph, Versteigerer.

Zu verkaufen: Neues eisernes Foldingbett, ebenso China Cabinet, billig. 3218 Wallace Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Möbel, wegen Abreise, billig. 30 Orchard Str., hinten. somo

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sofort, Bradford (N. Y.) Upright Piano, wie neu, modernste Facon, $135. Kostete $450. 401 Milwaukee Ave., 1. Floor. 15mz,1w

$50 kaufen $300 Upright Piano. Größter Bargain. 629 Larrabee Str. 9mz,1wX

Nur $75 für ein schönes Bauer Upright Piano, $5 monatlich. A. Groß, 502 Wells Str. nahe North Avenue. 28fb3wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Gespann schwere Esel, ein Müllwagen, eine Stute $900; ein Gespann mit stetiger Arbeit, $150 den Monat. 918 Greenwood Terrace.

$170 kaufen zwei gute Arbeitspferde, 2200 Pfund schwer, 8 Jahre alt, gute Läufer; Wagen und Geschirr billig. 181 W. Lake Str. modo

Ein starkes Pferd zu verkaufen. 2456 N. Western Avenue. 14mz1wX

Harzer Kanarien, Andreasberger, sowie Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Stamm- und Zuchtweibchen, sowie alle Arten Haushunde, Wholesale und Retail. Atlantic & Pacific Vogel Store, 236½ E. Madison Straße. 6fbsasonmomi*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Akam, 46 Jackson Blvd., mit Foley & Williams, 3. Floor—Neue und gebrauchte Nähmaschinen, $5 u. aufw.; Reparaturen durch Experten; Theile, Nadeln u. Schiffchen für alle Maschinen. Tel. Harr. 1328. 30ja*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße,
Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeine Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

—Store Fixtures-Käufer—
Wenn Sie irgendwelche Store-Fixtures gebrauchen, kommen Sie zu mir, ehe Sie kaufen, ich spare Ihnen von 25 bis 50 Prozent. Fixtures für allerhand Geschäfte. Neue und gebrauchte.
— Baar oder leichte Abzahlungen.—
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave., nahe Halsted Str.
Telephon: Monroe 2177. 25jamomisa*

$50 kaufen elegante Soda Fountain; $50 elegantes National Cash Register; $15 Zigarren Case; $15 Oak Wall Case. 626 Larrabee Straße. momi

Euer eigener Preis, zum Fortnehmen, fast neue eichene Broman Bros. Butcher-Einrichtung, komplet; ferner Bins, Shelving, Counters, Showcases, Kaffeemühle, Butterbox, Celtank, Toledo u. Dayton Computing Waagen. Theil auf Zeit. 626 Larrabee Str. momi

Zu verkaufen: Elegantes schwarzes Kleid, Größe 40, nur einmal getragen, neueste Mode; auch ein Tan „tailor made" Frühlings-Suit. Muß sofort verkauft werden. Tel.: Humboldt 4538. modi

Verkaufe sämmtliche Grünfarmer-Tools, billig. — 2085 Windsor Ave., Jefferson Park. modimi

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

526 N. Clark Str. Schmidt's Tanzschule, Klassenunterricht. Mittwoch und Freitag. Tel.: 3586 North. 16fb,1mo,X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Geld zu verleihen —
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lager, haus-Receipts u. s. w.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $........................
Auf Sicherheit von........................
Wann vorzusprechen........................
Federal Loan Co.,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephone 5059 Central. 2ja*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg. apX*

Niedrige Raten auf Möbel- u. Piano-Darleihen; $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
69 Dearborn Str. C. Fredrick Keller, Mgr. Zim. 44. 1fb*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen: Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet: Rabatt, wenn früher bezahlt.
$20 zahlt $3.25; $50 zahlt $7.00; $80 zahlt $10.75;
$30 zahlt $4.50; $60 zahlt $8.25; $90 zahlt $12.00;
$40 zahlt $5.75; $70 zahlt $9.50; $100 zahlt 113.25.
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. 3dz,*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11jul*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und auf's beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mz*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7febX*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Bester Rath. 184 Monroe Str., Zimmer 1313, Ecke Clark Str. 17feb,tX,1m

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder. Robt. Klotz & Co., 911 Schiller Bldg., 103 Randolph Str. 9fb,mifrmo*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Delikatessen, Bäckery, Candy und Zigarren-Store; billig wenn gleich genommen. 26 Maud Ave.

Grocery- und Delikatessen-Käufer, aufgepaßt! $335, billig zu $600, kaufen, wenn morgen genommen, lang etablirten, gut zahlenden (Ecke) Grocery- und Delikatessen-Store, großer sauberer Waarenvorrath, feine Fixtures, $15 Miethe mit Wohnzimmern; keine Konkurrenz. Theil auf Abzahlung, einer der bestzahlenden Stores der Nordseite. Kommt morgen 2—5, 1683 N. California Ave., Ecke Wellington. momi

Delikatessen- und Schulstore-Käufer, aufgepaßt! $335, billig für $600, kaufen, wenn morgen genommen, einen seit langen Jahren mit gutem Erfolg betriebenen Delikatessen-, Candy- und Schul-Store, feine Einrichtung; großer Vorrath Waaren; keine Konkurrenz, $15 Miethe mit 5 Zimmern, theilweise Abzahlung; hat Frau mit 5 Kindern stets gut ernährt. Kommt sofort 874 Clifton Ave. nahe Belmont. momi

Zu verkaufen: Meatmarket an West Madison Str. 5 Jahre Lease. Einnahme $1200 per Woche. Reinverdienst $5000 jährlich. Wird für $2500 verkauft. Kann Untersuchung vertragen. Adr. F. 179 Abendpost.

Zu verkaufen: 10 möblirte Zimmer mit Roomers. $100. 246 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Guter Saloon, Südseite, billig, wenn sofort genommen. Adr.: L. 801 Abendpost. 16mz1wX

Zu verkaufen: Eck-Saloon in Fabrikgegend; Miethe $45 mit schöner Wohnung; Preis $800; altes Geschäft. — Zwei Eck-Lotten in West Hammond, Preis $800, sind $1200 werth; ich gebrauche Geld. Näheres 126 S. Clinton Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Grocerystore, wegen Abreise, sehr billig. 28. Place, Ecke Canal Str.

Verkaufe in guter Nachbarschaft fein möblirtes sechs Zimmer Flat; Preis nur $350; wegen Abreise. Berger, 268 Clybourn Avenue. modi

Wegen Abreise nach Deutschland verkaufe Saloon mit großer Halle, Ecke; beste Lage, 6-Zimmer Wohnung. Eigene Lizens; billige Miethe. Wocheneinnahme 240 Dollars. Fragt Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

Wegen Krankheit verkaufe Delikatessen-Store, gute Gegend; 4-Zimmer Wohnung mit Bad. Miethe 25 Dollars; gute Einnahmen. Fragt Morgens 9. — 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Saloon mit Roominghaus, 18 Zimmer, alle besetzt; wenn sofort genommen $725, werth doppelt. Fragt Morgens 9 Uhr. 294 Clybourn Ave.

Habe 4 Butcher Shops zu verkaufen; Wocheneinnahme von $200 bis $400; sehr billig wenn sofort genommen. Fragt Morgens 9 Uhr. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Abend- und Sonntag-Zeitungsroute. F. Kaiser, 55 Howe Straße. modi

Barbiergeschäft zu verkaufen; gehe nach der alten Heimath; gute Gelegenheit für deutsch-englischen Mann. Dearborn Ave. und Illinois Str.

Zu verkaufen: Guter Saloon der Südseite, altes Geschäft, billig, wenn sofort genommen. Adr.: W. 735 Abendpost. 9mz1w

Zu verkaufen: Saloon, gutes Geschäft, sechs Wohnzimmer, Nordseite. 189 Webster Ave. sonmodimido

Guter Candy- und Tabak-Store zu verkaufen, wegen Alleinsein. 3044 Loomis Str. somo

Zu verkaufen: Feiner billiger Cash Grocery-Store, gut für deutsche Leute. Nachzufragen bei S. Peterson, c. o. 124 W. Randolph Str. Fragt nach Mr. Stastny. 13mz1wX

Verlangt: Tüchtiger deutscher Butcher und Grocer, gelernter Wurstmacher findet gute Gelegenheit sich ein gutes Geschäft zu gründen. Delivery-Wagen steht auf Wunsch zur Verfügung. Wegen Näherem schreibt an Oscar Conrad, Mommence, Ill. sasomo

Zu verkaufen: Eine „Model Home Bakery" Geschäft gutgehend, mit einem modernen Bäcker Shop. 2121 South 40. Ave. sasomo

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner mit $1500 für bestrentirendes Kunstatelier gesucht; Reingewinn $150 jede Woche garantirt. — Berger, 268 Clybourn Ave. sasonmodi

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 3 Zimmer. 9 Willow Str. — Keine Kinder.

Zu vermiethen: Hinterhaus von 4 großen und hellen Zimmern. $10. 22 Grove Place, zwischen Garfield und Webster Ave., nahe Larrabee Str.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: 2 deutsch-ungarische Boarders. 311 Blackhawk Str., Barbier.

Zu vermiethen: Schöne helle Zimmer mit separatem Eingang, an anständigen Herrn. 298 Ost North Ave., oberes Flat.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, $1.25 per Woche; Dampfheizung. 172 Ost Ontario Str. 10mz1w

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger deutscher Handwerker wünscht Zimmer und Kost bei netten Leuten, Südseite. Adr.: F. 125 Abendpost.

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht 2 bis 4 Zimmer mit Toiletroom im Haus; bis 10 Minuten Entfernung von North Ave. und Larrabee Str.— Schreibt: Nowarra, 22 Burling Str.

Zu miethen gesucht: Besserer Arbeiter sucht Zimmer mit Board. Antwort mit Preisangabe unter: 3. 984 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger deutscher Mann sucht Kost und Logis, am liebsten beim Butcher, kann in der freien Zeit helfen. Luka, 7041 Green Str.

Zu miethen gesucht: Helles 5 Zimmer Flat mit Bad und Yard von kinderlosem jüngerem Ehepaar, für 1. April. Adr.: M. 411 Abendpost. 12mz1wX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche ein Mann mit Namen Willie Albert Tischler. 100 Mohawk Str., Anton Durmer.

Mache bekannt, daß ich Schulden, welche meine Frau auf meinen Namen machen sollte, nicht bezahle. Andreas Hella, 466 Nord Robey Str.

Freie Deutsch-Englische Abendzirkel (privat) für eingewanderte Herren u. Damen; auch für Anfänger. Anmeldungen jetzt erbeten unter H. 200 Abendpost.

Bin nicht verantwortlich für Niemandes Schulden außer von mir selber gemachten. C. D. Lange.

Alleinstehende Frau möchte alten Herrn oder Dame mit Geld auf Lebzeit in Pflege nehmen. — Adresse: F. 134 Abendpost.

Fracht befördert.
Können billige Raten für Sendungen von Haushaltartikeln nach allen westlichen Punkten besorgen. Buker Bros., 452 S. Western Ave. Tel.: West 1468. 14mz,1moX

Wenn Ihr zu plastern, Schornsteine oder Brick-Arbeit habt, schreibt Köhler, 1136 Wellington Str., früher 442 Thomas Str., Phone 713 Lake View. 25apdosamo*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln in jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 12mz1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Korrespondenzen, Uebersetzungen, schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch und englisch, prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. frsamomi*

Verlangt: 1000 Carriages, Autos und Wagen-Arbeiter, um der Oeffentlichen Versammlung am Dienstag Abend, den 16. März, in 55 N. Clark Straße beizuwohnen. Gute Sprecher werden in der Versammlung zugegen sein, zwecks Organisirung.
Wm. McPherson, Sekr. sonmo

Butchers, Grocers, Restaurant und Boardinghäuser können die feinsten gekochten Schinken haben zu den billigsten Preisen, außerdem knochenfreie geräucherte Schinken. Billiges Schinkenfett. Herm. Hubener, 18 N. Sangamon Str. 13mz1wX

Deutscher Detektive. 414 Otto Str., 2. Flat. 12mz1wX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephone: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 50x125 Fuß Boden, mit prächtiger neuer 5 Zimmer Cottage, auf Konkretbasement, Bad und Gas, Zementfloor, Laundry Tubs, Furnaceheizung, Oak Trim, mit großem Stall für 8 Pferde, guter Platz für Teamster; Preis $4200; leichte Bedingungen, $500 baar, Rest gleich Miethe. Seht
Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd. samomi

Zu verkaufen: $500 baar, Rest $40 den Monat einschließlich Zinsen, kaufen feines 2-Flat Frame-Gebäude, Brickbasement, Oak Trim, Zementfloor, Laundry Tubs, Furnaceheizung, ganz modern, 27 Fuß Eck-Lot, Addison Str., Ecke Hamilton Ave., bequem zur Hochbahn und Straßenbahnen; Preis $5400; nehme Cottage oder kleines 2 Flatgebäude in Tausch. samomifr
Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Bargain, kommt sofort und seht diese feine 7 Zimmer Cottage, Bad und Gas, in guter Ordnung, an Bosworth Ave., 25x125; Preis $3100 für schnellen Verkauf; es sind 25 Fuß nebenan gelegen, die gekauft werden können, wenn Ihr mehr Grund haben wollt. Seht 13mz1w
Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Bargain für Milchmann, Teamsters oder Kohlenhändler, 50x125 Fuß Boden, mit feiner 6-Zimmer Cottage, Bad, Gas und elektrisches Licht, Combination Fixtures, mit großem Stall für 8 Pferde und großem Hühnerhaus, muß sofort verkauft werden. Eigenthümer will Stadt verlassen. Kommt sicher für diesen Verkauf sofort diese Woche, $3500; leichte Bedingungen. Seht 13mz1w
Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd.

Nordwestseite.

Zu kaufen gesucht: Ein 2-stöckiges Haus mit 2 5-Zimmerwohnungen, Brick oder Frame, mit allen Verbesserungen; auf der West-, Nord- oder Nordwestseite. Adresse mit Preisangabe zu richten an H. Schacht, 768 N. Springfield Ave.

$500 kaufen 2-stöckiges 6-Zimmer Flathaus mit Steinfront, nahe Humboldt Park.
3-stöckiges Steinfront, drei moderne 6-Zimmer Flats. Nehme Property in Tausch.
John Brems, 1514 N. Troy Str.

Zu verkaufen: Auf leichte Bedingungen— Neue 2-stöckige 2-Flat Häuser, nahe Milwaukee Ave. Cars und Logan Square Hochbahnstation; $300 bis $500 Anzahlung. Rest monatlich wie Miethe.
2 an Diversey Avenue................ $3250
2 an Allen Avenue................ $3400
2 an Woodard Avenue................ $3400
1 an Parker Avenue................ $4750
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.
Office Sonntags geschlossen. 5mzfrmomilm

Westseite.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickgebäude, zwei 6-Zimmer Flats, Basement, modern. 253 23. Str. fr—mo

Farmländereien.

Zu verkaufen: 152 Acres Farm, 110 unter Pflug, Rest Holzland. Schwarzer Boden, 25 Acres in Wintergetreide, 15 in Klee. Gutes Haus mit Steinkeller, Stallungen, Granery und alle nöthigen Wirthschaftsgebäude. Die ganze Farm ist eingezäunt, 4 Meilen von Plover, Portage County, Wis. Drei gute Pferde, 4 Kühe, 3 Yearlings, 2 Mutterschweine, 100 Hühner, und Wagen, Maschinerie und alles was zu einer ersten Klasse Farm gehört. Familienverhältnisse halber, $5200. Jetzt ist die Zeit für auf die Farm. Uebergabe sofort. Kein Tausch, wenigstens $3500 Anzahlung. Adr.: L. 807 Abendpost.

Arbeiter!
Kommt nach Taylor County, Wis.,
wo noch gutes Land zu annehmbarem Preise in der Nähe von Kirche und Schule zu haben ist. Reich illustrirtes Pamphlet frei auf Verlangen. Wegen Näherem wende man sich an die
Taylor County Immigration Association,
Medford, Wis. 15mz,1m

Vermiethe feine 177 Acker Indiana Farm; große Gebäude, Windmühle, Obstgarten, Wald; 1½ Meilen von Stadt; 60 von Chicago. Rodeck, Crete, Ill.

Farms zu verkaufen oder zu vertauschen für Chicago-Grundeigenthum; von 10 bis 400 Acre Farms, in allen Theilen der mittleren Staaten. John C. Pelzer, Box 14, Denham, Ind. 12mz1w

Zu verkaufen: 40 Acres, 4 Zimmer Haus, großer Stall, $800, nahe Whitehall, Michigan; gehe Montag dahin. Sprecht vor bei Nirison, 1636 Armitage Avenue. 9mz1w

Zu verkaufen: 80 Acres verbesserte Farm, Haus und Stallungen, 5 Meilen von Laporte, Ind., an Hauptweg. Interurban Landbahn fährt an der Ecke der Farm vorbei; Kirche und Schule nur 5 Minuten entfernt. Martin Engelhardt, 473 Lincoln Ave. 15mz1w

Zu verkaufen: Feine 5 und 10 Acres Lotten, passend für Garten- und Hühner-Farmen, feiner Obstgarten, Kirschen, Aepfel, Pfirsiche, für $350, um schnell damit zu räumen. Deutsche und englische Schule drei Blocks vom Land. Madison Str. Car, 5 Cts. Fahrgeld. Mary Dunnebecker, 18. Ave. und First Str., Melrose Park, Ill. somodi

$1500 kaufen 80 Acker vom besten Land in Juneau County, Wis. Tausche für Chicago Grundeigenthum berücksichtigt.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee; Abends 7 bis 9; Sonntags 10—12. 13mzX*

Ich kaufe, verkaufe oder vertausche Indiana, Michigan und Wiskonsin Farmen. Brodführer, 84 LaSalle Str., Zimmer 509. 17dz,dosasodi*

Zu verkaufen: Stevens Point, Wis., einer deutschen Stadt von 12,000 Einwohnern mit guten Schulen. Gutes 8 Zimmer Wohnhaus auf Stein-Basement mit Stallung etc. auf Eck-Lot 100x150 nebst 10 Acres vom besten Land. Schuldenfrei. Preis $2500. — Tausch gegen bebautes Grundeigenthum auch berücksichtigt.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 12mz*X

Verlangt: Deutsche Leute mit etwas Kapital, um sich an der Gründung einer Deutschen Kolonie am Golf von Mexiko zu betheiligen; prachtvolles Land gesichert. Gesundes Klima, gutes und genügend Wasser, nahe zwei großen Märkten. Näheres zu erfahren bei Adolph Hoenig, 753 W. 21. Place, nahe Wood Straße. do—mo

Bestes Corn-, Weizen-, Hafer-, Klee und Fruchtland; Preis 10 per Acre, $10 Anzahlung, Reste monatlich oder jährlich. Also verbesserte Farm zu verkaufen oder zu vertauschen. Sprecht vor oder schreibt um Karten. Office Abends offen. W. F. Nehi, 121 La Salle Str., Chicago, oder Warren, Monroe County, Wiskonsin. 3mz,X*

Wiskonsin Central Eisenbahn-Land, billig, für wirkliche Ansiedler; verbesserte Farmen zu vertauschen. Office ist auch Abends und Sonntags offen.— Bauch, 263 East North Ave., Chicago. 8jan,t&X*

Verschiedenes.

Zu verkaufen: 33 Fuß Ecke an Geschäftsstraße, gepflastert, passend für Saloon. Adr.: A. M. 551 Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken in Summen von $400 aufwärts.
— — — — Reine Papiere — — — —
Geld zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch,
115 Dearborn Str., 7. Floor; Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 29fb*X

Zu leihen gesucht: $1200 auf neues Gebäude. — Adresse: 2459 W. Superior Str. 15mz1w

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf Farmländereien, Titel und Noten garantirt.. Henry C. Bartling, 709, 59 Dearborn Str. 9—31mz,X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 12ja*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14olX*

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek in Summen von $50 bis $300, auf bebautes Grundeigenthum. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. 11sp*X

E. G. Pauling, 133 LaSalle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 LaSalle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum u. zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3ju*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordoecke Clark und Randolph Str. 2ap*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 912 Milwaukee Ave. Tel.: Monroe 94. 9fb1mX

Verkauf jetzt im Gange!

JOHNSON BROTHERS
Milwaukee und Armitage Aves.

Verkauf jetzt im Gange!

Von der Auktion von Lehmann's Wholesale Dry Goods-Lager, New Orleans, La., zu 50c am Dollar.

Gebleichter Muslin. Weiche Appretur, 36 Zoll breit, die Yd. nur..6¾c
Blauer Kaliko. Hübsche Muster, Frühjahr-Muster, die Yard nur....4¾c
Perlmutterknöpfe. Sortirte Größen, das Dutzend für nur..........2c
Handschuhe für Damen. In schwarzem Lisle, das Paar für nur......17c
Dotted Swiß. Prachtvolle Muster, die Yard für nur..............19c
Spitzen-Gardinen. 4 Yards lange Nottingham-Spitzen, Paar $1.19
Batist. Weich appretirt, nur in schwarz, die Yard für nur 12½c
Leinene Handtücher. In weiß und fancy berändert, große Sorte, Stück, 19c
Pique. Feine Muster, prachtvolle Sorten, die Yard nur............15c
Puritan-Gingham. Weich appretirt, schlichtfarbig, 36 Zoll breit, die Yard für nur...............9c
Comforter Kaliko. Großes Sortiment von Mustern, die Yd. nur....5½c
Teething-Ringe. Etwas für die Babies, das Stück nur.............3c
Muster Haar Barettes. Auswahl von 1000, das Stück für nur......5c
Zahnbürsten. Bedeutend mehr werth. Jetzt verkauft für nur..........7c
Stickerei. 3750 Yards zur Auswahl, zu nur 2¾c, 5c und 7c.

Beiling. Seide, in allen Farben und Dots, großes Sortiment, Yd. nur 7c
Taschentücher für Damen. Hohlgesäumt, das Stück für nur....1½c
Männer-Taschentücher. Große Sorte. roth oder blau, echtfarbig, nur..5c
Damen-Taschentücher. Extra feine Qualität, hohlgesäumt, für nur....5c
Mercerene Unterzeug für Männer. — Eine erster Klasse Qualität, in Unterhemden und -Hosen, nur..$1.19
Unterzeug für Damen. Perfekt passend, Jersey gerippt, Unterhemden und Hosen, für nur............29c
Jersey geripptes Unterzeug für Männer, extra feine Qualität, fein gerippt, alle Facons, nur........33c
Netz Shopping Bags, mit Stahl-Gestell, das Stück für nur............24c
Hand-Taschen. Großes Sortiment zur Auswahl, für nur............39c
Männer-Socken. 540 Paar fancy Männersocken, gemischt, Frühjahrmuster, 3 Paar für..................25c
Huck-Handtücher. Größe 15 bei 22, das Stück, für nur...............5c
Kinderstrümpfe. 1225 Paar feine gerippte, in schwarz, Größen 6 bis 9½, das Paar für nur......12½c
Valenciennes Spitzen. Extra feine Qualität, mehrere Breiten, Auswahl, die Yard für nur........4c

Strümpfe für Damen. In schwarz, sortirte Größen, Paar für nur 12½c
Reinseid. Band, alle Farben, mehrere Breiten, Auswahl, die Yard für 5c
Wrights Gesundheits-Unterzeug. Wolle gefließt, alle Größen, nur....79c
Muster-Unterzeug für Männer, vom Lehman-Lager, in Wolle und Merino, nur..........................49c
Leinen Finish Zwirn. In schwarz und weiß, die Spule für 1½c
Haar-Kämme. Große Sorte, bessere Qualität, für nur..............19c
Rasirpinsel. Mit Silber- und anderen Mountings, für nur........10c
Damen-Gürtel. In weiß, mercerized, für nur......................9c
Sweetheart Seife. So lange 1500 Stücke vorhalten, 3 Stücke für..10c
Netz-Waists für Damen. In weiß und cream, alle Größen, für erster Klasse Kunden gemacht, nur $1.48 u. $1.98
Ballen-Perlmutterknöpfe. Sortirte Größen, Auswahl, Dutzend für....10c
Allover Spitzen. Prachtvolle Muster, in weiß, cream und schwarz, die Yard für nur..........................48c
Männer-Hosenträger. Police und Firemens, das Paar für nur......19c
Goldplattirte Ringe. Auswahl von 295, das Stück für nur.............48c
Breite Stickerei für Korset-Schützer, die Yard für nur.............15c

Sergejs Glück.

Von L. von Vogelsberg.

Vierzig Tage lang schon war Sergej Iwanowitsch Stowolski durch die Steppe gezogen. Vierzig Tage voll glühender Sonne, nagendem Hunger und steter Angst. Denn Sergej Iwanowitsch war „politisch". Auf diesen Verdacht hin wurde er verfolgt, glaubte wenigstens verfolgt zu werden. Denn wenn man einen Hauptmann niederschlägt, begeht man ein Verbrechen gegen den Staat. Und Sergej hatte einen Hauptmann niedergeschlagen vor vierzig Tagen.

Das kam so.

Eines Abends war Sergej Iwanowitsch mit Sonja durch die Semelskaja gegangen. Sonja Rasinska war seine Braut, und Studentin, wie er Student. Beide Naturwissenschaftler; Grund genug für die Polizei, ein wachsames Auge auf sie zu haben.

Die Semelskaja war sehr dunkel.. Die Beleuchtungskommission hatte weitere Mittel nicht aufbringen können, da ihr Präsident nothwendigerweise die Ausstattung seiner Tochter damit bezahlen mußte. Nur ab und zu klapperte etwas ganz fern hinter ihnen.

Sie sprachen davon, daß es wohl gerathen sei, für einige Zeit dankend auf den Schutz Väterchens zu verzichten und sich unter denjenigen eines zivilisirteren Staates zu begeben. Man sprach von der Schweiz. Da kam das Klappern näher.

„Die Polizei ist hinter uns!" sagte Sonja schauernd und drängte sich an ihren Freund. Und Sergej Iwanowitsch ballte die Faust und suchte sie zu beruhigen.

„Sei still, mein Täubchen! Es ist nichts! Er wird vorbeigehen — und wenn nicht, dann. ja, dann sehen wir uns in Genf wieder!"

Sonja schrie plötzlich auf, es hatte sie jemand derb angepackt.

„Aber mein Engelchen, was schreist Du so?! Gefall ich Dir nicht? Komm doch mit; dem Dreckfinken da schlag' ich eins auf den Schädel!"

Sergej Iwanowitsch drehte sich langsam um. Ein Gardehauptmann stand vor ihm und glotzte ihn mit stieren Augen an. Ein unerträglicher Fuselgestank zog von ihm herüber.

„Euer Wohlgeboren, ich bitte gehorsamst, das ist meine Braut, ein anständiges Mädchen!" sagte Sergej Iwanowitsch ruhig.

„Aas!" brüllte der Betrunkene und griff nach dem Säbel.

Ein kaum hörbares Klatschen — dann schlug der Offizier schwer am Boden auf. Langsam öffnete sich Sergejs Faust wieder.

„Es ging nicht anders, Sonja — auf Wiedersehen in Genf!"

„Du hast recht! Auf Wiedersehen!"

Nun waren die vierzig Tage um, und Sergej war immer noch nicht in Genf. Er handelte mit Heiligenbildern und geweihtem Krimskrams, um nur keinen Verdacht zu erregen. So weit war alles gut gegangen, und in vier Stunden konnte er an der österreichischen Grenze sein. Dann — seine breite Brust hob sich unter einem gewaltigen Athemzug. Drohend schüttelte er die Faust gegen das Land da hinten. „Seid verflucht." . . .

Und plötzlich sank er wieder in sich zusammen. Er krümmte sich noch mehr als sonst; dort hinten kam etwas heraus auf kleinen Pferden — Kosaken!

Wenn er lief, ob er wohl die Grenze, die blauen Berge da drüben erreichte, ehe sie ihn hatten? Ihre Kugeln fliegen weit. So ging er ruhig seines Weges weiter und hoffte auf die Zuverlässigkeit seiner Verkleidung und seiner Heiligenbilder.

„Ha, Du! Steh Du Schuft!"

Sergej Iwanowitsch drehte sich gar nicht um; er wußte auch so, wer da so rief.

„Wo willst Du hin? Wohl über die Grenze, he?"

Jetzt hatten sie einen Kreis um ihn gebildet, fünf, sechs. Der Offizier, der nicht gerade aussah wie ein Abstinenzler, hielt ihm gegenüber.

Sergej Iwanowitsch ließ das Haupt mit dem langen, falschen Bart demüthig auf die Brust sinken.

„O, Euer Wohlgeboren, was denkt Ihr?! Ich handle mit Heiligenbildern aus Kasan! Und über der Grenze drüben, die doch wohl noch viertausend Werst entfernt ist, kann ich keine Geschäfte machen.

Der Offizier hielt sich die Seiten vor Lachen.

„Du Esel, Du Narr! Für wie dumm hälst Du mich? ! Der Schritt' nach der Grenze sind bei ihm viertausend Werst! Schöne Heiligenbilder das! Scheinst mir politisch zu sein, Brüderchen, jawohl! So nahe an der Grenze — das ist verdächtig zum mindesten. Pascholl, wir wollen erst mal sehen, was mit Dir los ist!"

So nahmen sie Sergej Iwanowitsch in die Mitte. Und wieder ging es durch Gras und Sonne. Und Sergej dachte an Sonja und an Genf, die er beide wohl nie mehr sehen würde, dachte weiter daran, daß die Steppen Sibiriens, die gerade so versengt waren wie diese hier, wohl bald seine zweite Heimath werden würden. Es stieg ihm etwas in der Kehle auf — ob's Schmerz war oder Wuth gegen die Leute da um ihn in den übelriechenden Uniformen — er wußte es nicht zu sagen. Nur auf den Boden hätte er sich werfen mögen und mit Händen und Füßen schlagen und heulen wie ein Thier. . . .

„Halt!"

Mit einem Schimpfwort rief der Offizier Sergej, der in seinen Gedanken weitergetrottet war, zurück.

Man war vor einem großen, langgestreckten Gebäude angekommen, einem Herrenhaus offenbar. Denn dahinter zog sich ein mächtig großer Park weit in die Steppe hinaus, düster und unfreundlich trotz des Grüns und trotz des Sonnenscheins. Und dazwischen funkelte golden ein Andreaskreuz auf, als Abschluß eines kleinen mausoleumartigen Baues. Das war die Gruft der Fürsten Skoriloff, und das Herrenhaus gehörte ihnen.

Eine Menge Kosaken zeigte sich in und außer dem Hause, und die Spuren ihrer Anwesenheit waren überall zu sehen. Sonst aber schienen die Herren dieses Sitzes nicht anwesend zu sein. Oben waren die Läden geschlossen und auch sonst ließ nichts auf die Anwesenheit der Besitzer schließen.

„Wo sollen wir ihn hinthun?" fragte der patrouillenführende Offizier einen anderen mit scharfem Blick auf Sergej.

Der andere zuckte die Achseln. „Was weiß ich! Stecken wir ihn zu den todten Skoriloffs da drüben, da macht ihn vielleicht die Angst kaput! — Der Kerl sieht ganz politisch aus, und entwischen darf er nicht — es sind von hier knapp drei Viertelstunden bis zum Bruder Oesterreich!"

So stieß man Sergej Iwanowitsch unter aufmunternden Bemerkungen in das Gewölbe mit dem goldenen Andreaskreuz.

Sergej war nicht furchtsam. Aber der kalte, moderige Dunst, der ihm entgegenschlug, beklemmte ihn. Lachte da nicht Jemand spöttisch? Doch nicht. Das war der Doppelposten draußen.

Es war stockdunkel in dem Raum, da die eiserne Thür nicht den geringsten Lichtstrahl durchließ. Sergej erinnerte sich, daß er noch ein paar Wachsstreichhölzer im Stiefel haben müsse. Die hatten seine Transporteure übersehen, während sie ihm alles übrige abgenommen hatten. Da hatte er sie. Vorsichtig rieb er eins an seinem Kittel an. Als es aufflammte, fuhr er entsetzt zurück — eine lange Reihe von Särgen lag vor ihm. Mattglänzend vor Feuchtigkeit, reihte sich ein Deckel an den anderen, bis sie sich hinten im Dunkel verloren. Sergejs aufgeregte Phantasie rechnete auf mindestens hundert.

Aber etwas hatte er in seinem Entsetzen doch bemerkt. Vorn auf dem ersten Sarge lag eine halbverbrannte Kerze. Mit feuchten, zitternden Fingern griff er darnach und fuhr zusammen, als er das nasse Holz berührte. Eine lange Weile konnte er sich nicht entschließen, wieder Licht zu machen.

„Sonja" . . . Er schrak zusammen. So deutlich hatte das geklungen. Aber es war nur ein Produkt seiner wahnsinnigen Aufregung gewesen. Und mit einem Male hatte er seine Ruhe wieder. Mit fester Hand entzündete er ein zweites Streichholz und hielt es an die Kerze. Er biß die Zähne aufeinander und mühte sich, festzubleiben. Und mit flackerndem Blick ging er von Sarg zu Sarg.

Auf jedem stand oder lag ein Täfelchen, das besagte, was der oder die aus dem Hause Skoriloff, die hier ruhten, Gutes und Großes im Leben gethan hatten. Und nun lächelte Sergej Iwanowitsch sogar. Das waren doch alles Verdienste um das eigene Wohl. Und er las auf dem dritten Sarg: Peter Pawlowitsch Skoriloff, der treueste Diener seines kaiserlichen Herrn. Sergej hatte ihn als kleiner Junge gekannt — der Bluthund von Moskau war von einem verzweifelten Studenten über den Haufen geschossen worden.

Er ging weiter.

Bei dem flackernden, gespenstischen Schein der Kerze tauchte ein Sarg nach dem andern auf, und je weiter er schritt, desto mehr zeigte sich der Verfall. Dort war unter der Einwirkung der feuchten Luft ein Deckel halbverfault in der Mitte eingesunken, hier waren die Bretter überhaupt nicht mehr vorhanden, und ein Gerippe lag mit spöttisch grinsendem Gesicht starr auf den Moder hingestreckt. Sergej Iwanowitsch schauerte zusammen in dieser unheimlichen Umgebung. Er vergaß völlig den Grund, weshalb er hierher gesteckt worden war, und schritt mit einem Gemisch von eigensinnigem Trotz und zitternder Angst weiter.

Plötzlich stieß er gegen etwas, und ehe er nach einem Halt greifen konnte, verlor er das Gleichgewicht und schlug vornüber hart auf einen der Särge. Er nahm zwar keinen Schaden, aber das morsche Gefüge stürzte mit lautem, klapperndem Geprassel zusammen. Eine der Todtenladen war geborsten, und ein entsetzlicher Geruch nach Verwesung schlug Sergej Iwanowitsch ins Gesicht. Das Licht erlosch.

Mit zitternden Fingern und in wilder Aufregung suchte er aufs neue Licht zu machen. Es gelang ihm erst, nachdem er eine ganze Anzahl Streichhölzer „verarbeitet" hatte.

Bei dem elenden Licht grinste ihm ein halbverwester Todtenschädel ins Gesicht. Wie das roch. Er hielt sich krampfhaft die Nase zu und suchte nach der Ursache seines Unfalls und fand sie in einem mittelgroßen, gefüllten Sack, der am Boden lag. Eine ganze Anzahl ähnlicher war an der einen Wand des Gewölbes aufgestapelt. Er trat kräftig mit dem Fuß dagegen, und es gab ein knirschendes Geräusch. Hastig riß er einen der Säcke auf und sah hinein, eine lange Weile. Mit flirrenden Blicken und hochschlagendem Herzen — Gold. . . .

Und dann wurde Sergej Iwanowitsch auf einmal sehr ruhig. Wie ein vorsichtiger Käufer prüfte er Beutel um Beutel. Endlich hatte er den richtigen: das war Papiergeld. Mit Bedacht zählte er eine Anzahl Noten ab und barg sie in seinen Stiefeln. Dann machte er aus seinem blauen Kittel rings um den Leib einen Wulst und füllte ihn mit Goldstücken. Den Geruch, der ihn umwob, spürte er gar nicht mehr.

Nun war er fertig. Und dann kam ihm, wie wohl jedem in solch sonderbarer Lage, der Gedanke, was er als Gefangener jetzt mit den Schätzen beginnen wollte. Er ahnte wohl ganz richtig, daß das hier das Familiengut der Skoriloffs sein müsse, die ihn in der bestimmten Erwartung, daß ihnen die rebellische Bauernschaft eines Tages den rothen Hahn aufs Dach setzen würde, hierher gebracht hatte. Und die Absicht war gut. Von der Bande ging keiner in diese Gruft, und die Skoriloffs waren nie sentimental gewesen.

Unter diesen Gedanken war Sergej Iwanowitsch immer weiter gegangen, bis ihm zu seinem Erstaunen auffiel, daß sowohl die Särge wie der Geruch aufgehört hatten. Mit seiner brennenden Kerze, die nun bald zur Neige ging, schritt er hastiger aus, seiner Schätzung nach mußte das schon eine Stunde lang sein. Er war müde geworden mittlerweile, das Gold machte ihm das Gehen schwer, und er spürte den Hunger. Plötzlich stieß er mit dem Kopf heftig an — der Gang war niedriger geworden. Vorsichtig bließ er die Kerze aus und steckte sie zu sich. Dann warf er sich zu Boden und rutschte vorwärts. bis er wieder auf ein Hinderniß stieß. Eine Art Wand. Er wunderte sich, wie warm die sich anfühlte, als wenn die Sonne von außen auf sie schien. Er stemmte die Hände gegen die warme Wand und fing an zu drücken. Eine lange Weile half das nichts, und Sergej Iwanowitsch fing an zu weinen vor Zorn und Verzweiflung. Mit letzter Kraft stemmte er noch einmal Kopf und Fäuste gegen die Erde. Da löste sich das Hinderniß und kollerte polternd bergab. Mit einem Ruf, halb Schmerz, halb Entzücken, fuhr Sergej Iwanowitsch zurück. Mit voller Gewalt strömte das grelle Sonnenlicht über ihn hin: die Freiheit! Denn weit dort hinten auf dem Bergkamm standen die Grenzpfähle — schwarzgelb.

Unter einem Sturm von Gefühlen ging Sergej den Berg nach dem Flußthal hinunter. Da unten badeten ein paar Männer. Bis hierauf sah er die nackten Körper schimmern. Langsam schlich er sich heran, warf hastig die Kleider ab und schlüpfte in die, die am Ufer lagen. Dann legte er eine Hundertrubelnote an den Platz und verschwand, wie er gekommen war. Und er dachte daran, wie der „Bestohlene" sich wundern würde, vielleicht mehr noch wie der Beamte, der ihm auf der kleinen Station den Fahrschein nach Genf aushändigte.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging.

Berle, Emil, 64 J.; 73 Edgemont Ave.
Bluft, Kate, 22 J.; 74 Cortland Str.
Buckner, Charles H., 19 J.; 2650 Washington Blvd.
Emmerich, Eleanor, 1 Mo.; 262 Southport Ave.
Falck, Charles E., 25 J.; 47. Str. u. Grand Blvd
Fielz, Franklin M., 8 J.; 881 Harding Ave.
Henzel, Hermann, 50 J.; 68 Racine Ave.
Kaiser, John, 47 J.; 1516 Halsted Str.
Lemke, Harold, 1 J.; 1774 Deming Place.
Nagel, Mary, 68 J.; 64 Rawson Str.
Schmitz, Joseph, 70 J.; 1327 Lawndale Ave.
Schwedler, Sadie, 42 J.; 654 W. Polk Str.
Steinmetz, Gustav, 49 J.; 4915 Paulina Str.
Tolf, Alfred, 45 J.; County Hospital.
Wollenberg, Michael, 62 J.; 462 Elston Ave.

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von

Emma gegen Edward Ritchie, Verlassen; Ida gegen Louis E. Stebbins, Ehebruch; Johanna gegen Joseph Herel, grausame Behandlung; Mildred gegen John P. Spoor, grausame Behandlung; Martha gegen Samuel Martinkus, grausame Behandlung; Marie gegen Ludwig Wilhelm, Trunksucht.

Marktbericht.

Chicago, den 15. März 1909.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.21⅝—1.25¼; Nr. 3, roth, $1.16⅝—$1.24; Nr. 2, hart, $1.16—$1.18¾; Nr. 3, hart, $1.12⅝—$1.16.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.17⅝—$1.20¼; Nr. 2, $1.16—$1.18¼; Nr. 3, $1.10—$1.17.

Mais, Nr. 2, 60—60½c; Nr. 2, weiß, 63c; Nr. 2, gelb, 64—64½c; Nr. 3, 66—66½c; Nr. 3, weiß, 68c; Nr. 3, gelb, 66¼—67c; Nr. 4, 64½c.

Hafer, Nr. 2, 50c; Nr. 2, weiß, 55½c; Nr. 3, 54c; Nr. 3, weiß, 54—55¼c; Nr. 4, weiß, 50—53¾c; Standard, 54½c.

Roggen, Nr. 2, 81c; Nr. 3, 75—79c; Nr. 4, 68—74c.

Gerste, „Malting", 65—67c; „Mixing", 64½—66½c; „Screenings", 50—68c.

Mehl. Winter-Patents, $5.60—$5.70 das Faß; Roggenmehl, $3.55—$3.85; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.90—$5.10; besondere Marken, $6.40.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $12.50—$13.50; Nr. 1, $11.50—$12.00; Nr. 2, $10.00—$10.50; Nr. 3, $9.00—$10.00; bestes Prairie, $11.00—$11.50; do., Nr. 1, $10.00—$11.00; geringere Sorten, $7.00—$7.50.

Timothy-Samen. „Country Lots", $2.75—$3.85.

Kleesamen. „Cash Lots", $7.50—$8.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¼
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11⅛
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.55
do., gereinigt, per 5 Faß	0.56
Terpentin	0.43½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.25—$7.40 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.25; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.40—$5.50; schwere Kälber, $3.50—$5.30; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$8.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$5.15.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.55—$6.70 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.75—$6.85; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.70—$6.90; gute bis ausgesuchte Ferkel, $5.90—$6.10; Eber, $6.25—$6.65.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $4.25—$6.00; „Native Ewes", $3.50—$5.50; „Yearlings", $5.25—$7.00; „Native Lambs", $7.00—$7.65.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$0.28½
Nr. 1, das Pfund		0.25
Nr. 2, das Pfund		0.22
„Dairies", extra, das Pfund		0.23
Nr. 1, das Pfund		0.21
„Ladles", das Pfund		0.19½
Packwaare, das Pfund		0.17
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.17
do., (Kisten eingeschlossen)		0.17½
„Firsts", das Dutzend	0.18	—0.19
„Extras", das Dutzend		0.20
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14	—0.14½
„Daisies", das Pfund	0.15	—0.15½
„Young America", das Pfund	0.15½	—0.16
Brick, das Pfund	0.11	—0.14½
Schweizer, das Pfund	0.13	—0.15
Limburger, das Pfund	0.11	—0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.14
„Springs", das Pfund		0.15
Hähne, das Pfund		0.10
Truthühner, das Pfund		0.17
Gänse, das Pfund	0.08	—0.09
Enten, das Pfund		0.14½
Geflügel (ausgenommen)—		
Hühner, das Pfund		0.14
„Springs", das Pfund		0.15½
Truthühner, das Pfund		0.22
Enten, das Pfund		0.15
Gänse, das Pfund		0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.07½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½	—0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, der Bushel	0.75	—2.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—2.75
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—3.25
Bananen, Jumbo, das Bund		1.45
Ananas, die Kiste	1.50	—3.50
Kraut, das Faß	1.00	—3.00
Blumenkohl, die Kiste	1.00	—2.50
Gurken, das Dutzend	1.00	—2.00
Kopfsalat, die Kiepe	1.25	—1.50
Blattsalat, die Kiste		0.37
Spargeln, die Kiste	2.00	—6.00
Champignons, das Pfund	0.25	—0.75
Rothe Rüben, der Sack		0.50
Mohrrüben, der Sack	0.70	—0.90
Zwiebeln, der Bushel	0.55	—0.65
Sellerie, das Bündchen	0.15	—0.35
Rüben, per Sack	0.50	—0.75
Rettige, das Dutzend Bündchen	0.10	—0.35
Meerrettig, das Bund		0.65
Brunnenkresse, das Dutzend Bündchen	0.12½	—0.15
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10	—0.35
Tomaten, die Kiste	1.50	—2.00
Kronsbeeren, das Faß	9.50	—12.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.15	—0.35
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Bushel	2.00	—4.00
Wachsbohnen, die Kiste	2.00	—4.50
Trockene Bohnen, auserlesen		2.48
Rothe Nieren-Bohnen	1.90	—1.95
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	4.40	—4.45
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.85	—0.90
Süßkartoffeln das Faß	2.75	—3.00

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Millard Ave., 75 F. nördl. von 31. Str., Ostfront, 25 bei 125; Jos. Schabeck an Josef Truka, $2100.
Milwaukee Ave., Südwestecke North Ave., Nordfront, 55 bei 190, und 5 weitere Parzellen; Katie Sokup an Joseph Sokup, $25,000.
North Ave., 73 F. westl. von Wood Str., Nordfront, 24 bei 125; Chas. Amato an Abe Singer, $2200.
Ridgeway Ave., 242 F. südl. von 27. Str., Ostfront, 24 bei 124; Rudolph Peska an Alois Prokes, $4150.
Robey Str., 50 F. nördl. von Potomac Ave., Ostfront, 20 bei 120; Nachlaß von M. B. McIntosh an Andrew R. Engle, $3000.
Robey Str., 50 F. nördl. von Lister Ave., Westfront, 60 bei 110; J. G. Raab an Anton Bebak, $3800.
Spaulding Ave., 225 F. südl. von 16. Str., Ostfront, 25 bei 124; R. D. West an Frank J. Smith, $5500.
Van Buren Str., zwischen S. 42. und S. 43. Ave., Südfront, 86 bei 124; M. A. Patrick an Charles Schoenfeld, $2775.
Winchester Ave., 276 F. nördl. von Taylor Str., Ostfront, 25 bei 114; J. Clarke an Louis Fishman, $6000.
Catalpa Court, zwischen Humboldt Blvd. und Fullerton Ave., Südwestfront, 50 bei 120; Alexander G. Barritt an Victor F. Schroeder, $20,000.
Elston Ave., Südwestecke California, Nordostfront, 84 bei 81; E. Praeger u. And., durch M. in Ch., an Virgin M. Brand, $5055.
Francisco Ave., 204 F. nördl. von Warsaw, Ostfront, 25 bei 125; Charles E. Young an Peter F. Stahl, $2500.
Humboldt Blvd., Nordwestecke Humboldt Str., Südfront, 50 bei 125; Otto Seifert an Christian A. Nielsen, $5550.
Troy Str., 354 F. nördl. von Schubert Ave., Westfront, 29 bei 125; C. A. Nielsen an Otto Seifert, $6800.
Will Str., 124 F. nördl. von Milwaukee Ave., Westfront, 24 bei 86; S. Slaria an Sam Papanek, $2500.
Adams Str., 89 F. westl. von Laflin, Nordfront, 23½ bei 125; Wm. T. Halliday an Wm. A. Bringham, $15,000.
Centre Ave., 208 F. südl. von Monroe Str., Westfront, 25 bei 95; Erith M. Gray an Michael E. Conlon, $2750.
Grand Ave., 240 F. östl. von Robey Str., Südfront, 24 bei 100; Delia Ford an Benj. Beresin, $4000.
21. Place, 192 F. westl. von Union Str., Nordfront, 24 bei 111; John A. Bockstahler an August Doersling, $2300.
Waller Str., 26 F. südl. von Washburne Ave., Ostfront, 26 bei 100; Margaret Callman an Nathan Wainer, $3000.
California Ave., 250 F. nördl. von Le Moyne Str., Westfront, 25 bei 128; E. Rolandsen an Anton Christensen, $2100.
Potomac Ave., 278 F. westl. von N. 43., Nordfront, 50 bei 124; J. D. Weaver an Alex. Gustafson, $2600.
Ridgeway Ave., 175 F. südl. von Augusta Str., Westfront, 25 bei 124; H. Gerardin an Christ. G. Hansen, $2100.
Nr. 464 N. Ridgeway Ave., Westfront, 25 bei 124; Christ. G. Hansen an Abraham J. Liebman, $2200.
Harding Ave., 75 F. südl. von Indiana Str., Westfront, 25 bei 125; Gordon B. Chase an Ernest H. Eggert, $2000.
Harding Ave., 136 F. südl. von 27. Str., Ostfront, 33 bei 125; J. Jechort an Vaclav Radous sr., $4700.
Sacramento Ave., Südfront, 200 bei 120; C., B. & Q.-Bahngesellschaft an Jos. Plachetka, $4400.
Dasselbe Grundeigenthum; Jos. Plachetka an Pilsen Sash and Door Co., $4400.
Turner Ave., 278 F. südl. von 15. Str., Westfront, 25 bei 124; P. M. Brockob an David B. Sideman, $5800.
1131 Wilcox Ave.; Wm. A. Kelly an Henry J. Roeske, $3500.
Norwood Park, Theil von Lots 27 und 28, Block 11; A. D. Roe an Herman P. Kelder, $2200.
Clark Str., 100 F. südl. von Summerdale Ave., Westfront, 25 bei 125; Wm. Verhalen an Carl W. Friberg, $2100.
Foster Ave., 141 F. östl. von Clark Str., Südfront, 49 bei 125; Arthur Lipa an E. O. Benson, $2000.
Evanston Ave., 60 F. südl. von Montrose, Ostfront, 62 bei 149; Frau Lena S. Waller an Nils H. Guedstrand, $7269.
Eastwood Ave., 273 F. östl. von Sheridan Road, Nordfront, 50 bei 124; Wm. W. Gillies an F. A. Morse, $25,000.
Ashland Ave., 142 F. südl. von Montrose, Ostfront, 25 bei 165; Michael Nevins an Chas. F. Kremer, $5000.
Ashland Ave., 242 F. südl. von Montrose, Ostfront, 33½ bei 165; H. E. Willey an J. R. Macdonald, $1500.
Irving Park Blvd., 90 F. östl. von Hamilton Ave., Westfront, 30 bei 125; E. O. Jones an Jacob Kaiser, $1400.
Irving Ave., 49 F. nördl. von Belle Plaine, Westfront, 25 bei 124; Fred. Orloff an Marie Kraemer, $2500.
Leland Ave., 90 F. westl. von Leavitt, Nordfront, 60 bei 121; F. A. Britten u. And. an Herman G. Peterson, $2400.
Fletcher Str., 188 F. westl. von Leavitt, Südfront, 25 bei 124; Henry Strahl an Ricka Pries, $1400.
Waveland Ave., 80 F. östl. von Evanston, Südfront, 70 bei 150; R. Ellis Oliver u. And., durch M. in Ch., an Susan A. Warner, $4550.
Lawrence Ave., Nordwestecke Spaulding, Südfront, 330 bei 1320, zehn Acres; Nachlaß von Chas. T. Yerkes an Geo. Gauntlett, $20,000.
Byron Str., 75 F. östl von N. 49. Ave., Südfront, 50 bei 125; E. O. Miller an Josef Zak, $3500.
Lowell Ave., 294 F. südl. von Byron Str., Ostfront, 50 bei 144; O. L. Watson an Henry Marquardt, $1500.
Wilson Ave., 216 F. östl. von Kedzie, Südfront, 25 bei 120; A. H. Messing an Hilma Anderson, $900.
Tripp Ave., 308 F. südl. von Dickens, Westfront, 25 bei 125; T. E. Meyer an Isabella Andersen, $2500.
Spaulding Ave., 50 F. nördl. von Dickens, Westfront, 45 bei 138; W. L. Kaufmann an Carl R. Bornes, $1300.
Halsted Str., 100 F. südl. von 29., Westfront, 75 bei 133; Emma H. Smith an Dreis & Krump Mfg. Co., $2700.
Morgan Str., Südostecke 35. Place, Westfront, 26 bei 150; A. Schmitz an John Bernat, $1850.
Wentworth Ave., 200 F. nördl. von 37. Str., Ostfront, 24.93 bei 125; F. W. Ewert an John Pratt, $7700.
Coles Ave., 348 F. südl. von 78. Str., Ostfront, 37½ bei 200; F. W. Becker an Mary Mokate, $1237.
Drexel Blvd., 99 F. südl. von 44. Str., Westfront 40 bei 250; Edith Simpson an John J. Watson und Nicoll Halsey, $25,000.
Dobson Ave., 161 F. südl. von 72. Str., Ostfront, 50 bei 125; John L. Wellington an William Townsley, $1050.
Ellis Ave., 248 F. südl. von 66. Str., Westfront, 25 bei 125; L. B. McIntosh an Catherine Welsh, $4700.
Escanaba Ave., 257 F. nördl. von 79. Str., Westfront, 70 bei 125; Paul Bessems u. And., durch M. in Ch.., an den Nachlaß an David E. Fiske, $2200.
Christiana Str., 100 F. südl. von Huron, Westfront, 25 bei 125; Chas. Siehe an James Hefferman, $4800.
Franklin Blvd., Südwestecke Albany Ave., Nordfront, 73 bei 149; Nachlaß von B. A. Baldwin an Peter Jacobs, $5000.
Gladys Ave., 265 F. östl. von California, Nordfront, 28 bei 100; Anna West Zimmerman an Patrick und Annie Smyth, $2700.
Hermitage Ave., 145 F. nördl. von Taylor Str., Ostfront, 25 bei 125; Samuel Mathews an Joseph Brownstein, $11,600.
165 W. Jackson Blvd., Südfront, 37½ bei 142; Mary E. Cahill an Ellen B. Cahill, Wittwe, $23,175.
Kedzie Ave., 175 F. nördl. von 23. Str., Ostfront, 25 bei 125; J. Kral an Anton Brousil, $2000.
Kendall Str., 264 F. nordöstl. von Taylor, Südostfront, 24 bei 100; L. Glassenberg an Hannah Glassenberg, $2800.
Kedzie Ave., 50 F. südl. von Congreß Str., Ostfront, 50 bei 114; C. T. Tyrrell an Harry Weiche, $3000.

Finanzielles.

„Der Regentag"

Jeder strebsame junge Mann und Mädchen trifft Vorsorge für den „Regentag". Sie legen einen gewissen Theil ihres Lohnes weg und bringen es nach unserer Sparbank, damit es sich vermehrt. Ein Dollar eröffnet ein Konto.

Industrial Savings Bank,
652 Blue Island Ave.,
Etablirt 1890.
Bestände über eine halbe Million Dollars.
Samstag Abends von 6 bis 8 Uhr offen.
famomi*

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.
Beachtet!
unsere Auslands-Abtheilung:
Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen.
Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons ge- u. verkauft resp. direkt eingelöst (Curswert).
Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt.
Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt.
Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.

Zu verkaufen: Ausgesuchte
Erste Hypotheken
mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.
A. HOLINGER & CO.
Telephon 1191 Main.
172 Washington St.
27mai,mifamo*

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6maimomifr*

K. W. KEMPF
84 La Salle Str.
Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich.
Bonds 4- und 5prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Straße,
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
25nov,mifamo,*

Canadian Pacific
Weniger als 4 Tage auf dem Wasser
Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool.
Zwei Tage auf dem schönen St. Lorenzstrom und die kürzeste Ozeanroute nach Europa. Nichts besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern.
1. Klasse $90; 2. Kl. $50; einklass. Kabine $45.
Fragt irgend einen Ticketagenten, oder schreibt um Abfahrten, Raten und Büchlein.
E. E. Benjamin, G.-A., 232 S. Clark Str., Chicago, Ill. Phone Harrison 1713.
12feb*

Alte Kleider neu gemacht,
gereinigt, gefärbt oder gepreßt
von Chicagos erstem Reiniger und Färber.
DEHMLOW'S
Etablirt 1884.—Phone Lake View 1388.
Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str.
Zweig-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 35 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Ill.
4ja,famomi*

$33
From
Chicago
to
California
These low one-way rates will be in effect from
March 1st
to
April 30th
Inclusive
via the
Union Pacific - Southern Pacific
The Safe Road to Travel —equipped with electric block signals all the way.
For further information call on or address
W. G. NEIMYER, Gen. Agt.
120 Jackson Boul., Chicago

Männerkrankheiten schnell geheilt — die Hälfte der Gebühren, die andere Spezialisten berechnen.

Medizinen frei!

Von heute ab liefern wir allen Patienten die Medizinen absolut frei.

Die alten, zuverlässigen deutschen Spezialisten heilen, wenn Andere fehlen.

Neueste erfolgreiche europäische Methoden für die Heilung von chronischen, Nerven- und Spezialkrankheiten der Männer.

Varicose Venen, Bruch, Hämorrhoiden — In einer Behandlung geheilt
Hindernisse, Hautkrankheiten, Nervösität, Blutvergiftung, Gewebe-Verfall — Sichere Heilung, Schnelle Heilung

Nieren- und Blasen-Krankheiten, Rheumatismus, Magenleiden und alle chronischen, nervösen und speziellen Krankheiten der Männer, schnell, sicher und bestimmt geheilt.
Niedrigste Preise—Bedingungen wie sie Euch passen—Behandlung vertraulich. Konsultation und Untersuchung frei.
Fragebogen frei in einfachem versiegeltem Kouvert verschickt an Männer, die außerhalb der Stadt wohnen und jetzt nicht vorsprechen können.
Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8 Uhr, Sonntags von 10 bis 2 Uhr.
BERLIN MEDICAL DOCTORS
Süd-West-Ecke State und Van Buren Straße.
Eingang 66 Ost Van Buren Straße. Chicago, Ill.
27jan.mifamo.*

Männer geheilt für $2

Wer von Euch Privat-Rath benöthigt in betreffs seiner Gesundheit, erspart sich Geld und Enttäuschung wenn er die rechte Behandlung zuerst aufsucht. Bei unserer großen Erfahrung ist jedes Rathen ausgeschlossen, wir bieten Euch die beste Behandlung. Beachtet, unsere Gebühren für eine Heilung sind die niedrigsten. Wenn Ihr erfolglos behandelt wurdet von anderen Aerzten, kommt zu uns und sichert Euch die rechte Behandlung sofort.

Deutscher Arzt. Konsultation frei.

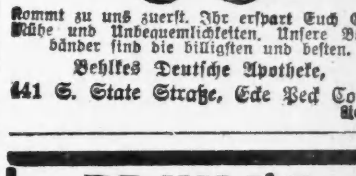
Wir heilen viele Fälle für weniger als..................$2
Kommt wegen Bruch, verknoteten Adern, verlorener Manneskraft, Wunden, Absonderungen, schmerzhaften Schwellungen, Blutvergiftung, Hämorrhoiden, „Nervösität", Katarrh, Magen- und Herzleiden Nieren- u. Blasenkrankheiten etc.
Kommt zu uns, wir sind deutsch und behandeln Euch als Landsleute. Verschwendet Euer Geld nicht an Aerzte die Euch nicht kuriren können.
Schreibt wenn Ihr heute nicht kommen könnt. Wir sprechen deutsch.
Sprechstunden: Jeden Tag von 9 Vorm. bis 6 Abends; Montags und Donnerstags bis 9 Uhr Abends; Sonntags, 9 Vorm. bis 1 Nachm.
VIENNA MEDICAL INSTITUTE
130 Dearborn Str., Ecke Madison Str.
2. Floor—Eingang, Zimmer 216.
4dez,frmomi*

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.
Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt.

Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts—Leibbinden, für vor und nach Operationen.—Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.
THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Bruchbänder.
Einfach und doppelt.



Kostenfrei angepaßt.
Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.
Behlkes Deutsche Apotheke,
441 S. State Straße, Ecke Peck Court.
4jan*

DR HILL'S HEALTH TEA
Das einfachste und doch das wirksamste Reinigungsmittel für die Heilung von allen Beschwerden des Magens, der Eingeweide, Leber, Nieren, Blase, von Rheumatismus, Skrofeln etc. Unter Garantie verkauft. Speziell zu... 19c
Boston Store,
Drogen-Departement, 4. Floor.
State, Madison und Dearborn Straße.
mz1,3,5,8,10,12,15

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Für Männer!
Freie Konsultation.
Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere und schnelle Heilung an Dr WEISS
912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94.
23feb,1mX

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
der Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Kleiderstoffe: Frühjahr-Eröffnung

(Main Floor, State Straße.)

Imp. Broadcloth, von den besten franz. Fabrikanten gemacht, mit schön glänzendem Seide-Finish, 52 Zoll breit, in allen neuesten Schattirungen für Promenaden- und Abend-Gebrauch; Silber, Rose, Ashes of Rose, Cedar, Clematis, Taupe, Holz, Catawba, Wistaria und alle schönen Schattirungen und cream und schwarz. Ehe Ihr anderswo kauft, seht diese $3 Qualitäten; hier Dienstag, per Yard....... **$1.98**

Neue fancy gestreifte reinwollene importirte Satin Cloth Suitings, prächtiger glänzender Seide-Finish, so außerordentlich modern — sehr begehrenswerth für zwei-Stücke Suits, 42 Zoll breit, in 25 der neuesten und begehrtesten Frühjahrs-Schattirungen; $1.50 ist der Preis, den Ihr überall anderswo für diesen Stoff bezahlen müßt; Dienstag per Yard zu.................. **98c**

54zöll. reinwoll. import. Diagonal Suiting, feiner und glänzender Satin-Finish, feine schwere und reine Wolle, einer der neuen Frühjahr-Styles, die sehr beliebt sein werden für 2-Stücke Suits. Wir haben 20 dieser seltenen und neuen Frühjahr-Schattirungen zur Auswahl. Vergleicht sie mit $1.50 Qualitäten anderer Läden und überzeugt Euch von der Wichtigkeit dies. Offerte, Yd........ **89c**

Seide und Wolle Eolienne, feine schwere Sorte u. schöner Seide-Finish, dapirt prächtig und eng der Form anschmiegend, für Promenaden- u. Abend-Gebrauch, die modernsten Stoffe der Saison, volle 44 Zoll breit, in 40 der allerneuesten Frühjahr-Schattirungen f. Promenaden- und Abend-Gebrauch, und in creamfarb. u. schwarzen Kleiderstoffen, nie unter 1.75 verkauft, speziell markirt auf dem Haupt-Flur, Yd.... **$1.19**

$2 creamfarbiges französ. Broadcloth, kurze Nap und permanenter Seide-Glanz, volle 52 Zoll breit. Einer der populärsten Stoffe dieser Saison und eine ungewöhnlich gute Qualität für Frühjahr- und Sommer-Suits, Coats und Skirts, welche gewöhnlich für $2 verkauft werden — und sie sind auch leicht so viel werth. Speziell (auf dem Haupt-Flur), —Abtheilung für Abend- - Trachten — per Yard zu.......... **$1.10**

Schwarzes franz. Prunella, schöne Schwere, mit feinem Seide-Finish und reiches Jet-Schwarz, ganz reine Wolle, 44 Zoll breit, sehr populär für neue Frühjahr-Suits; bezahlt nicht anderswo $1.50 wenn Ihr dieselben Stoffe hier Dienstag (Haupt-Flur) erhaltet zu dem sehr niedrigen Preis, per Yard............ **$1.19**

44zölliges Cream englisches Mohair Shadow gestreiftes Brilliantine, feiner Seide-Glanz, prächtige dauerhafte Qualität, die sich gut wäscht, und leicht für alle Zwecke verarbeiten läßt, 65c ist der gewöhnliche Preis, Dienstag, die Yard zu.................. **39c**

Rauhe Pongee Seide: Die herrschende Mode

(Main Floor, State Straße.)

Die Mode ist eine Tochter der Boheme, und ihre Begünstigung der rauhen Pongee Seidenstoffe steht außer Frage. Ihr könnt Euch darauf verlassen, daß rauhe Pongee Seide während der ganzen Frühjahr- und Sommer-Saison beliebt sein wird. Wir wünschen, daß Ihr Euch in der ganzen Stadt umseht, und dann hierher kommt und unsere wunderbare Auslage ansehet — denn, wie immer, zeigt unser Seiden-Laden die beliebtesten Seidenstoffe, und unsere Preise sind viel niedriger als in anderen Läden.

Rauhe Pongee, eine weiche glänzende Seide, deren rauhes Gewebe, welches Burlap ähnlich sieht, und welche dasselbe prächtige Aussehen hat wie die viel kostspieligeren orientalischen Seidenstoffe, aber viel weniger kostet. Die Farben-Auswahl ist eine reichhaltige und umfaßt alle die neuen Schattirungen von Raspberry, Amethyst, Canard, Taupe, Edison blau, Smoke, Olive, Leder, lohfarbig, Reseda, Myrtle, braun, Navy, Royal, Wine, Delft, Old Rose, Cedar etc. 27 Zoll breit, schwere Qualität reiner Seide, ohne Frage der beste Werth in Chicago. Dienstag, die Yard.............. **69c**

Eine andere interessante Offerte in rauhen Pongees, 24 Zoll breit, in allen neuesten Farben, hell glänzende Appretur, schwere, sich ausgezeichnet tragende Qualität, sonst zu 59c verkauft, speziell......... **29c**

27zöllige Novelty rauhe Pongee Seidenstoffe, in fancy Checks und Broken Plaids, sehr hübsch und stark in Nachfrage für den Frühjahr- und Sommer-Gebrauch, speziell, die Yard, zu.................. **29c**

Echte Shantung Pongees, ausgewählte natürliche oder Leinen-Farbe, handgewebt, der modernste aller Seidenstoffe dieser Saison. Nicht nur waschen sich dieselben vorzüglich, sondern sie sind auch die dauerhaftesten, die gemacht werden, werden nicht brüchig oder faltig und eignen sich besonders für Kostüme, Wraps, Automobil Coats etc. Holt Euch Muster und stellt Vergleiche an, 34 Zoll breit, zwei ungewöhnliche Werthe, die Yard, 98c und.............. **79c**

Tussah Pongees, eine prächtige weiche Robe Finish reine Seide, in natürlicher Farbe, besonders geeignet für Kleider, Gowns, Coats etc., wäscht sich vorzüglich und behält seinen prächtigen Glanz, eine der beliebtesten Pongees, 27 Zoll breit, die Yard 59c; 23 Zoll breit.............. **48c**

Unsere $1.19 Shantung Pongees sind von feinster Qualität, weich und glänzend. In diesen Pongees ist die Farbe von Bedeutung, nicht zu hell, noch gelb, aber die genaue Bambus Schattirung, die nur in den besten Qualitäten zu finden ist, 34 Zoll breit, die Yard.............. **$1.19**

Lokalbericht.

Die englische Bühne.

Garrick. — Gestern Abend trat hier Herr Hackett noch einmal auf, und zwar auf vielfaches Verlangen in der von Victor Mapes besorgten Bearbeitung von „Don Caesar's Return". Heute beginnt das Gastspiel des Herrn Sothern, der sich neuerdings vornehmlich in hochdramatischen Rollen gefällt. Der Spielplan für die erste Woche ist folgender: Montag und Samstag Abend: „Hamlet"; Dienstag, Mittwoch und Donnerstag: „Richelieu"; Freitag und Samstag Nachmittag: „Lord Dundreary."

Grand Opera House. — Ein amüsantes Gegenstück zu dem feierlichen Schauspiel „The Servant in the House" ist der Schwank „The Head of the House." Frl. Ada Lewis, die in der Titelrolle auftritt, hat ein aalglattes Kammerkätzchen darzustellen, welches mit überlegener Schlauheit den ganzen Haushalt lenkt und leitet und die Mitglieder der herrschaftlichen Familie nach Gefallen tanzen läßt, als hätte sie sie am Bindfaden.

Studebaker Theater. — Mit dieser Woche geht hier das sehr erfolgreiche Gastspiel von Frl. Viola Allen zu Ende. Die Künstlerin gefällt auch in ihrer neuen Rolle „The White Sister" in dem gleichnamigen Stücke von Marion Crawford ebenso gut, wie in allen ihren früheren Rollen.

Illinois. — Mabel Taliaferro als „Polly" in dem bald romantisch-sentimentalen, bald dem Uebermuthe die Zügel schießen lassenden Schauspiel „Polly of the Circus", zieht hier andauernd volle Häuser. Das Stück bleibt noch zwei Wochen lang auf dem Spielplan.

Chicago Opera House. — Der Erfolg, der hier mit dem Ausstattungsstücke „Via Wireleß" erzielt wird, beruht großentheils auf den erstaunlichen Bühneneffekten, welche dem Publikum darin geboten werden. Der zunehmende Andrang zu den Vorstellungen hat die Geschäftsleitung veranlaßt, auch Sonntags Nachmittags eine Vorstellung zu geben.

Colonial. — „Little Nemo", das von Klaw & Erlanger in glänzender Ausstattung herausgebrachte Phantasiestück, erweist sich als eine gute Spekulation auf die Schaulust der Menge. Anerkannt muß werden, daß auch die guten Leistungen einzelner Darsteller, nicht am wenigsten die des zwerghaften Inhabers der Titelrolle, viel zum Erfolge beitragen.

Powers'. — Henri Bernstein's Pariser Sittenbild „The Thief" bleibt hier noch zwei Wochen lang auf dem Spielplan. Kyrle Bellew, Effie Shannon und Herr Keeley, welche die Hauptrollen innehaben, leisten darin vortreffliches, und auch der Gesammteindruck, den die wohlabgerundete Darbietung macht, ist ein nachhaltiger.

Marvins Theater. — Im College Theater wird in dieser Woche Gillettes immer wieder gern gesehenes militärisches Schauspiel aus dem Bürgerkriege: „Secret Service"" gegeben, mit Albert Morrison in der Rolle des „Captain Thorne" und unter Mitwirkung einer Abtheilung tapferer Landsoldaten vom Zweiten Milizregiment. Auf dem Spielplane des People's Theater" steht „Shore Acres", auf dem des Marlowe Theater „The New Magdalen."

Princeß Theatre. — Henry Woodruff scheint als „The Prince of To-Night" die Gunst des Publikums dermaßen gewonnen zu haben, daß er darin wohl noch für manchen Abend festsitzen bleiben wird.

Star. — Ein reichhaltiges Programm, das Abwechslung in Hülle und Fülle bietet, hat die Leitung dieses an der Milwaukee nahe Evergreen Ave. befindlichen Vaudeville-Theaters auch für diese Woche wieder zusammengestellt. Bei der Ausführung wirken Komiker, Akrobaten, Sänger und Sängerinnen, Tänzer und Tänzerinnen mit.

Vor'm hohen Kirchengericht.

Nachdem der Methodistengeistliche E. B. Crawford von dem aus Amtsbrüdern bestehenden Kirchengerichte von der Anklage des Lügens freigesprochen worden ist, wird am Donnerstag vor einer gleichen Instanz der Prozeß der Frau Mary Lavender, der Anklägerin des Geistlichen, wegen angeblich anstößiger Beziehungen zum Pastor John D. Leek beginnen. Sollte die Frau nicht freigesprochen werden, so will sie, wie es heißt, Pastor Crawford in den Gerichten auf $25,000 Schadenersatz wegen angeblicher Ehrenkränkung verklagen.

Wieder aufgetaucht.

Frl. Florence Ely, welche vor sieben Jahren von Chicago verschwand, ist unlängst zurückgekehrt, zum Begräbniß ihrer Mutter. Sie wohnte früher bei ihrer Schwester, Frau James C. Rogers, Nr. 799 West Monroe Straße, und verschwand, als deren von ihr vergötterter dreizehnjähriger Sohn Frank in eine Knabenerziehungsanstalt geschickt werden sollte, mit dem Jungen. Sie hat Chicago bereit. wieder verlassen.

— Der Abschied.— Zuchthausdirektor: „Sie verlassen uns jetzt, Huber, nachdem Sie fünfzehn Jahre in diesem Hause zugebracht haben...."—Sträfling (gefaßt): „Ich bitte Sie, keine Szene, Herr Direktor!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Böcklin.

Kein Kronprinzenbesuch in Amerika.— Der Kaiser und die Deutschamerikaner. — Kriegsjubiläum. — Deutschland und der Balkan. — Kein Geld, kein Krieg. — Reichstag- und Landtagsverhandlungen. — Die amerikanische Rebe. — Die Winzer am Rhein. — Der Brooklyner Arion.

Neulich meldeten amerikanische Zeitungen, der deutsche Kronprinz werde im Laufe des Sommers den Vereinigten Staaten einen Besuch machen, der Einladung New Yorker Sportvereine Folge leistend, und zwar unter fremdem Namen — inkognito, wie es hohe fürstliche Persönlichkeiten zu thun pflegen, wenn sie auf Reisen unerkannt bleiben wollen. Nachdem deutsche Blätter diese Meldung ebenfalls mit Randbemerkungen und Fragezeichen gebracht hatten, wird jetzt amtlich verkündet, diese Mittheilung sei nicht zutreffend, da es aus politischen und anderen Gründen nicht anginge, daß der Kronprinz des deutschen Reiches und von Preußen eine so weite überseeische Reise unternehme. Dieselben Gründe sind auch für den Deutschen Kaiser maßgebnd, sonst wäre dieser schon lange 'mal zu Ihnen herübergekommen, um die Amerikaner, „meine guten Freunde", wie er sich Herrn Hermann Ridder von der N. Y.-Staatszeitung gegenüber ausgedrückt haben soll, in ihrer Heimath kennen zu lernen. Im Uebrigen ist es recht schade, daß S. M. diese für seine Reiselust unbedeutende Spritztour nicht machen kann; denn die Amerikaner, die er bis jetzt kennen lernte, waren, abgesehen von den zünftigen amerikanischen Diplomaten, Gelehrten und einigen Zeitungsschreibern und Herausgebern, nur Großmillionäre, Vanderbildt, Astor, Morgan und Genossen, die doch keineswegs als typische Vertreter des Amerikanerthums gelten dürfen. Deutsch-Amerikaner befanden sich sehr wenige unter diesen Auserwählten, wie ja bekannt ist, daß diese Klasse amerikanischer Adoptivbürger am Berliner Hofe bisher in keinem besonderen Ansehen standen. „Ich kenne nur Amerikaner schlechtweg," soll sich der Kaiser einmal geäußert haben, eine Anschauung, die wohl anders geworden wäre, wenn S. M. Gelegenheit gehabt hätte, unsere Deutsch-Amerikaner persönlich kennen zu lernen und sich von ihrer treuen Anhänglichkeit an das Mutterland zu überzeugen.

Im Laufe des Sommers 1910 wird der Kaiser hierzu ja ausgiebige Gelegenheit haben, kommen dann doch Tausende ehemaliger deutscher Krieger und Soldaten herüber, um an der Feier der Ereignisse von 1870/71 theilzunehmen, die in großartiger Weise geplant ist. Die Zahl der Krieger von damals hat sich ja in den nahezu vierzig Jahren sehr gelichtet, wie aus Berichten des Kriegsministeriums ersichtlich ist, und ebenso die der Kriegspensionäre, die hier viel früher zur großen Armee abberufen werden, als bei Ihnen, wenn man die amerikanischen Pensionslisten vom seligen Bürgerkriege zur Richtschnur nimmt, die den Eindruck machen, als ob die Veteranen der Grand Army unsterblich wären.

Auch Schreiber dieser Zeilen hofft am 1. April d. J. ein Jubiläum zu feiern: das des Eintritts in das Heer vor vierzig Jahren, als blutjunger, soeben von der Schulbank kommender Jüngling. Aber gar wehmüthig wird es mir zu Muthe, wenn ich sehe, daß von meinen damaligen Kameraden nur noch wenige vorhanden sind, etwa vier von siebzehn, mit denen ich mich zu einem festlichen Schmaus verabredet habe. Die anderen ruhen bereits unter dem Rasen, einer davon irgendwo in Amerika, wohin er vor Jahren auswanderte, nachdem er das gleißende Gewand des Königs hatte ausziehen müssen. So ist das Leben! Der Kaiser ist mit einem Schlage wieder im europäischen Völkerkonzert in den Vordergrund getreten, und man darf behaupten, daß das Deutsche Reich, wie einst in Bismarcks Zeiten, wieder das Zünglein an der Waage ist. Dank der Haltung der deutschen Regierung wagt es keine Großmacht, gegen Oesterreich-Ungarn in der Balkanfrage Stellung zu nehmen, ja selbst Rußland widersteht den Aufreizungen der Panslavisten und nimmt nicht für die Serben Partei, so gern es vielleicht möchte, und so laut auch die deutsch- und österreich-feindlichen Zeitungen in Petersburg und Belgrad die Kriegstrompete blasen. „Wilhelm der Schweigsame" steht mit seinem mächtigen Heere auf der Wacht, und das noch kürzlich so kriegslustige Frankreich, das durch das Marokkoabkommen versöhnt ist, steht Deutschland zur Seite und vereitelt die russischen Intriguen, indem es dem Verbündeten an der Neva kein Geld pumpt. Jawohl, verehrter Leser, noch immer gilt das Wort: „Wer Krieg führen will, gebraucht nothwendig drei Dinge: Geld, Geld und zum dritten Mal Geld", und damit hapert es bei den Moskowitern sehr. Alle Welt wundert sich, woher die stets geldsuchenden Serben die Mittel hernehmen, um die Kosten der Ausrüstung und der Mobilmachung ihres Heeres zu decken; denn gepumpt wird ihnen nirgends, weder bei Krupp noch bei den Kanonengießereien in Frankreich und England. Die Antwort lautet: Das Geld zum Radaumachen kommt von England, wo man ein Interesse daran hat, die Balkanwirren noch eine Weile auf dem Laufenden zu halten, um bei der endgiltigen Abrechnung wie stets bei früheren ähnlichen Gelegenheiten ein Stück Beute zu ergattern. So wurde den Engländern 1878 die Insel Cypern zur Besetzung und Verwaltung durch einen Vertrag mit der Türkei übertragen, und noch heute haben sie diese überaus fruchtbare, zumeist von Griechen bewohnte Insel im Besitz und denken ebenso wenig daran, sie wieder aufzugeben, wie sie jemals gutwillig aus dem 1882 besetzten Egypten abziehen werden.

Die kürzlich zwischen Deutschland und Frankreich eingetretenen guten Beziehungen haben auch schon anderwärts Früchte getragen. So wurde den Franzosen gestattet, auf dem Schlachtfelde von Weißenburg ein Denkmal mit der Inschrift zu errichten: „Den für das Vaterland gefallenen französischen Soldaten", und verschiedenen französischen Zeitungen wieder erlaubt, in den Reichslanden zu erscheinen, da die Sprache dieser Blätter eine andere geworden und von den üblichen Hetzereien keine Spur mehr darin zu finden ist. Es ist ja bekannt, daß Wilhelm II. schon seit Jahren bemüht war, mit Frankreich auf guten Fuß zu kommen, und wenn sein Streben in dieser Hinsicht keinen Erfolg hatte, so lag die Schuld weniger an ihm selbst, als an gewissen Persönlichkeiten, denen daran gelegen war, die Spannung zwischen Frankreich und Deutschland zu nähren.

Keine große Freude haben der Kaiser und sein Reichskanzler am Reichstag und dem dort herrschenden Block. Noch immer ist die Finanzreform nicht gelungen, d. h. die neuen Steuern unter Dach zu bringen, und wenn sich Konservative und Liberale in Bezug auf die direkten Steuern — Nachlaß- oder Besitzsteuer — nicht bald einigen, werden die Konservativen wohl mit dem Zentrum einen netten kleinen Kuhhandel machen, den zu verhindern die Liberalen schließlich in den sauren Apfel der indirekten Steuern beißen werden, die sie so sehr verabscheuen. Im Reichstag hat die preußische Polenpolitik gestern eine gewaltige Niederlage erlitten, die um so bemerkenswerther ist, als diesmal auch die Linksliberalen gegen die damals von ihnen gutgeheißene Beschränkung des Rechts der Polen zum Grundeigenthumserwerb stimmten. Freisinnige, Zentrum, Polen und Sozialisten stehen zusammen und der Block geht in die Brüche, wenn es in diesem Tempo weitergeht.

Im preußischen Landtag rühmte der Abgeordnete vom Bund der Landwirthe, General z. D. v. Kloeden, eine im deutschen Weinbaugebiete vielgenannte und geschätzte Amerikanerin, ein Lob, das von allen Abgeordneten und sogar vom Landwirthschaftsminister getheilt wird. Ich meine die amerikanische Rebe, im besonderen die aus Kalifornien, die jetzt massenhaft in Europa eingeführt wird, weil sie der Reblaus und anderen Schädlingen erfolgreich Widerstand leistet. Die landwirthschaftliche Lehranstalt in Geisenheim am Rhein, an der sogar Californier, Australier und andere Ausländer studiren, hat die amerikanischen Rebstöcke gepflanzt, mit edlen rheinischen Rieslingreben gepfropft und über Erwarten gute Erfolge erzielt. Bei einer Weinprobe im Kloster Eberbach im Rheingau hat der Landesökonomierath Czeh, nicht nur den alten Steinberger Kabinet, sondern auch den aus deutschen und kalifornischen Reben gewonnenen Steinberger Kabinet zu trinken gegeben, und keiner der erprobten Weinkenner hat einen Unterschied gefunden! Die Regierung will nun mit der Einfuhr amerikanischer Reben fortfahren, und die Fachleute hoffen, daß der Weinbau, der seinem Ruin entgegengeht, dann wieder gerettet und die Winzer vor dem Bankerott bewahrt werden. Die entsetzlichen Verheerungen der Reblaus in Südfrankreich übersteigen weit die Kosten, die der Krieg 1870—71 den Franzosen verursacht hat; elf Milliarden Franken sollen bereits vom Volksvermögen draufgegangen sein! Leider legten die französischen Winzer die Hände in den Schooß und erwarteten alle Hilfe von ihrer Regierung. Doch diese hat ganz andere Sachen zu thun, sicherlich aber kein Geld für die nothleidenden Winzer, und so sind denn tausende von Weinbauern in Frankreich an den Bettelstab gekommen. Die deutschen Winzer befinden sich ebenfalls in einer bedauernswerthen Lage, und das neue Weingesetz, gegen das sich ein Sturm der Entrüstung erhob, wird ohne Zweifel die Noth der armen Menschen noch erhöhen. Eine ganze Menge Winzervereine am Rhein sind durch die strafbare Geschäftsführung ihrer Beamten zahlungsunfähig geworden, und da die einzelnen Mitglieder den Gläubigern haftbar sind, so werden viele ihr ganzes Vermögen enbüßen. Wie ein bitterer Hohn klingen unter diesen traurigen Umständen die fröhlichen Lieder vom Winzer und der „schönen" Winzerin, deren Mühe durch der Rebe Saft versüßt wird. Fauler Zauber, an den nur noch die fremden Reisenden glauben, die im Sommer auf den stolzen Salondampfern den Rhein befahren, dazu Wein trinken und das Lied von der Loreley singen, die mit goldenem Kamme ihr Haar kämmt. So machten es auch die Brooklyner Sänger vom „Arion", die letzten Sommer hier waren und über ihre Fahrt eine mit Bildern geschmückte Festschrift herausgaben, auf der die rheinischen Städte und Dörfer verherrlicht sind. Nur Köln a. Rh. und Wiesbaden fehlten darauf, worüber die gastfreundlichen Leute in diesen Städten mit Recht verschnupft waren. Nun hat der Präsident des „Arion" geschrieben, die Namen von Köln und Wiesbaden seien aus Versehen weggeblieben, es sei keine absichtliche Zurücksetzung gewesen. „Im Gegentheil, unser Empfang in Ihrer lieben Stadt war ein so liebenswürdiger und großartiger, daß wir sehr undankbar sein würden, wenn wir denselben je vergessen könnten. Wir werden uns stets mit Vergnügen und Dankbarkeit an hn erinnern."

Mit dieser Erklärung waren die Sänger in den beiden Städten zufrieden und es herrscht wieder Friede zwischen Rheinland und Brooklyn.

— Bei der Entlassung. — Alter Gauner: „Und wenn noch Briefe an mich kommen sollten.... die behalten Sie nur gleich da!"

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Dienstag Basement - Bargains

Dry Goods: Sehr ausgewählte Bargains in dem Basement

100 Stücke 75c und 85c reinseidene Novelty Foulards, in einem großen Sortiment von Farben und riesige Reichhaltigkeit von Mustern, Nov. gestreifte Effekte und Polka Dots in blau, schwarz, grün, Wistarias etc., eine sehr zeitgemäße Offerte — die populärste Seide der Saison zu ungefähr dem halben Preis — Dienstag, die Yard zu **48c**

Novelty Brilliantine Suitings, die hübschesten modischsten französ. Suiting Styles, in Shadow Checks, Effekten, der in dieser Saison so sehr begehrte Stoff für separate Skirts sowie für Suits — alle Farben vorhanden, einschließlich schwarz und weiß — speziell markirt für einen Tag — per Yard, zu **39c**

19c und 25c Swiß Plisse Krinkle Crepes — die Frühjahrs-Novelty Waschstoffe, welche so schwer zu finden sind, werden hier heute in einer Reichhaltigkeit von Farben und Styles gezeigt — alle sind in einer Partie vereinigt, um schnell damit zu räumen. — Speziell für Dienstag — die Yard zu **12½c**

85c reinwoll. Creme Coating Serges, extra schwere Qualität und Creme British Brilliantine, speziell hochfeiner Glanz — speziell markirt für Dienstag — per Yard **49c**

39c englisches Cashmere Cloth, Chiffon Finish — in schwarz und weiß, nur eine Kiste (32 Stücke) werden zu diesem Preis verkauft werden — morgen, per Yard, **25c**

85c reinseidene Oil-boiled schwarze rauschende Taffetas, 27 Zoll breit, reiches glänzendes Schwarz in einer außergewöhnlich guten garant. Qualität, Preis Dienstag, per Yard, **55c**

75c und 85c reinseidene rauhe Pongee Seide, 27 Zoll breit, in hübsch aussehendem und sehr dauerhaftem Stoff, so populär f. Frühjahr u. Sommer, 40 verschied. Farben zur Auswahl, Yd. **55c**

Die berühmten [illegible] „Hope" Muslins, gebleicht, yardbreit, nur 15 Yards an einen Kunden, Yd. **7c**

3-Pfd. Schacht. gerollte weiße Watte, extra rein gepflückt und volles Gewicht, **39c**

15c Novelty französischer Shirting Madras, in netten Allover Mustern und farbigen Effekten — in schwarz, blau, roth etc., ein tadelloser Waschstoff, ganz speziell f. Dienstag, per Yard, **10c**

Fabrikreste v. 18c u. 20c Serpentine Kimono Crepes,— lange Längen, feine Muster, neueste Yard, **12½c**

Fabrikreste v. 12½c u. 15c Red Seal und Toile de Nord Zephyrkleider-Ginghams, **9c**

6c ungebleicht. Standard Cheese Cloth, yardbreit, 15 Yd. an 1 Kd., Dienstag, Yd., **2½c**

$20 Suits, 12.98

Coats, Suits, Skirts und Waists zu geldsparenden Preisen für Euch; jedes Kleidungsstück in der neuesten und beliebtesten Frühjahrsfacon.

136 neue Frühjahrs-Suits, von einem erstklassigen Fabrikanten zu weniger als ihrem wirklichen Werthe erhalten; einschl Satin gestreifte Worsteds und die neuen schwarz und weiß en Karrirungen. Coats in den neuen Modellen; einige mit Seiden Bengaline Cord und Knöpfen besetzt, andere strikt geschneidert; jeder Coat voll gefüttert mit garantirtem Satin. [illegible] **12.98**

[illegible] **3.98**

[illegible] **1.69**

[illegible] gefaßt; Empire-Gürtel aus Spitzen und Tucks; Farben sind: weiß, rosa, blau und lavendelfarbig. Ein großer Bargain zu **2.39**

Fünf verschiedene Facons von neuen Waists, aus feinem glattem Mull und Lawn gemacht; einige mit Torchonbändern und Stickerei besetzt, einige Cluny u. Beading mit kleinen Tucks; alle haben die neuen langen Aermel mit kleinen Tucks u. Spitzen-Einsatz; Waists werth bis zu $1.75. Im Basement zu **98c**

Neue weiße Lawn Waists, spitzen- und stickereibesetzt, $1 Werthe. Im Basement zu **39c**

Kleider-Verkauf

Neue Frühjahr-Anzüge für Männer, in einer großen Auswahl von reinen Worsteds und Cassimeres, in all den neuen Schattirungen und Mustern, grün, olive, lohfarbig, grau, reiche Farben; sowie ein großes Assortment von fancy blauen Serges, in den neuesten Modellen, alle Größen. Anzüge, werth $15, $18 und $20, in Bargain-Basement, zu 12.75, 10.50 und **9.95**

Frühjahr-Ueberzieher für Männer, in allen neuen Farben u. Mustern, grau u. olivenfarb., in den allerneuesten Modellen [illegible] **9.95**

[illegible] **1.98**

[illegible] **2.95**

$9.95

[illegible] ein sehr großes, feines Assortment von neuen Mustern und Entwürfen, reinwollene Stoffe. Es sind $4 u. $5 Werthe. Eure Auswahl von 500, solange sie vorhalten für diesen Verkauf zu dem sehr herabgesetzten Preise von nur **2.95**

100 Dutzend Kniehosen für Knaben, sehr nette helle Muster in der Knickerbocker Facon. Speziell für Dienstag zu **23c**

Unterzeug, Korsets und Baby-Trachten

Sehr spez. Reduzirung an Korsets für korpulente Damen, von Coutil mit Reducing Strap, —extra Haken u. 2 Sets Garters, ein schönes Korset zu dem Preis, zu **95c**

Eine spez. Partie von Batiste Korsets, in guten Längen, schön besetzt mit Spitzen und zwei Sets Garters, zu **31c**

Lange weiße Baby Coats, in Bedford Cord, großes Cape, mit Spitzen-Einsatz und Braid, zu, speziell, **99c**

Eine spezielle Partie von kleinen Größen Flanellette Gowns und Nachthemden für Kinder, 50c Sorten, um zu räumen, **33c**

Gestrickte Kinder-Waists, alle Größen bis 12 Jahr, mit guten Beinknöpfen, speziell, **8c**

Weichsohlige Baby-Schuhe, in pink, tan, blau und ganz weiß, zum Schnüren, zu **10c**

Weiße u. farbige Kinder-Kleider, in Baby Größen, als spezielle Partie speziell markirt **47c**

Muslin Kinder-Beinkleider, mit kleinem Ruffle, Hohlsaum, 2 bis 8 Jahr, zu **7c**

25c Damen-Leibchen, hoher Hals mit langen od. kurzen Aermeln, in reg. und extra Größen, geformte Garments, Gussets in Aermeln, Perlmutterknöpfe, **15c**

Hübsche Chambray Unterröcke, blau, mit dopp. Flounce Stickerei, zu **49c**

Hübsche Moreen Unterröcke, in Navy, grün, braun und schwarz, schöne Accordion Flounce, speziell zu **79c**

Gr. Gingham Küchenschürzen, mit Band, in schönen Checks, wth. 25c, zu **18c**

Sehr feine Flannelette Negligees, in roth, Navy und schwarzem Grund, f'cy Persian Besatz, kurze Aermel, Rulling Cuffs, mit Gürtel, $1.50 Garment für **99c**

75c Flannelette Jackets, in Checks u. marineblau, punktirt u. gemustert, in sehr begehrenswerthen Styles, Räumung **49c**

Schöne Putzwaaren

Frühjahr - Eröffnungs - Verkauf in dem Basement

200 garnirte Dreß- u. geschneiderte Hüte, einige in unseren eigenen Arbeitsräumen garnirt, and. sind Muster; alle neuesten aFcons u. Farben; einige mit Flügeln, and. mit Blumen garnirt; versäumt diesen Verkauf nicht; $4.98-Werthe, Dienstag, zu **2.95**

Ungarnirte Hüte, gepreßte Stroh-Hüte, alle neuen modischen Farben, Old Rose, Natural, Navy, neues blau, grün, braun u. schwarz; eine schöne Auswahl Diese 98c-Werthe für **69c**

Blumen—soeben erhalten, 50 Dutz. import. große Rosen mit Sammet Petals, Blattwerk und Gummistengel, in 12 hübschen Farben, solange sie vorhalten, Eure Auswahl zu **9c**

Hüte kostenfrei garnirt.

Schuhe—2 Partien

1.00 für Knaben und Mädchen, **1.30** für Männer u. Frauen,

3,000 Paar Schuhe, — hohe Schuhe und niedrige Schuhe, für Männer und Damen; Schuhe die Retail für $2.00 bis $3.00 das Paar verkauft werden.

2,000 Paar gute Schuhe für Knaben und Mädchen. Schuhe die Retail für $1.50 und $2.00 das Paar verkauft werden.

Ein großer Verkauf Dienstag. Eine Gelegenheit einen wirklichen Bargain auszusuchen. — An Händler werden keine zu diesen Preisen verkauft.

Ebenfalls für Babies — 1,000 Paar 50c weichsohlige Schuhe für Babies, das Paar zu **10c**

$1.25 Handtaschen, 79c

Ein spezieller Einkauf zu einer großer Preisermäßigung setzt uns in den Stand Euch ausgezeichnete Alligatorleder Hand Bags zu Wholesale-Preisen zu offeriren; ein großes Sortiment zur Auswahl [illegible] **79c**

Regenschirm-Bargains

[illegible] **25c** [illegible] **39c** [illegible] **69c**

15c Bänder für 10c

[illegible] **12c** **10c** **14c** **5c**

Spitzen - Gardinen

Nottingham Gardinen, eine große Partie Nottingham Gardinen, aus manchen könne 2 Paar gemacht werden, gerade das Richtige für schmale Fester oder zum Verschneiden für Sash Gardinen. Dies ist eine große Partie Gardinen, bestellt für ein Mail-Order House aber so langsam geliefert, daß sie uns überlassen wurden zu einem sehr niedern Preis. [illegible] **15c** **39c** **50c** **75c** **19c**

Bettzeug-Spezialitäten

[illegible] **50c** **95c** **49c** **10c** **$3.95**

$25 große Rugs, 17.50

[illegible] **17.50** **1.35** **1.00** **39c**

Handschuh-Bargains

12 und 16 Knopf-Längen waschbare Gemsleder Handschuhe, ein großer Bargain, zu, Paar, **69c**

Damen Glacehandschuhe, welche ausgebessert, welche probirte Handschuhe von unserm Haupt-flur-Dept., einige lange Hand- [illegible] **49c** **25c**

Bedarf von Notions

[illegible] **5c** **12½c** **1½c** **5c** **1c**

Männer-Sweater 49c

[illegible] **49c** **49c** **55c** **15c**